

# Familienforschung Hemprich

[www.familienforschung-hemprich.de](http://www.familienforschung-hemprich.de)

## Band 4

# Namenkunde



Markus Hemprich, Böblingen

Version 1.1, Stand 1.12.2007

# Familienforschung Hemprich

[www.familienforschung-hemprich.de](http://www.familienforschung-hemprich.de)

von Markus Hemprich, Böblingen

<u>Band</u>	<u>Titel</u>	<u>Erstauflage</u>
1	Bibliographie Hemprich	2003
2	Die Herkunft der Tangermünder Hemprich	2004
3	Zusammenfassung	2005
<b>4</b>	<b>Namenkunde Hemprich</b>	<b>2006</b>

## **Vorwort zur Familienforschung Hemprich**

Seit den 80er Jahren beschäftige ich mich zusammen mit meinem Vater Arno Hemprich mit der Erforschung meiner Vorfahren und insbesondere aller Namensträger Hemprich. Über die Zeit sind umfangreiche Mengen an Daten und Informationen zusammengekommen, die bisher mehr oder weniger strukturiert abgelegt waren und sich für Außenstehende vmtl. nicht erschließen würden.

In 2002 habe ich daher mit der Aufgabe begonnen, zu wichtigen Themenfeldern der Familienforschung Hemprich Zusammenfassungen zu erstellen. Zwei Hauptanliegen bestehen für mich dabei in der Nachvollziehbarkeit aller Daten- und Informationsquellen sowie in der Lesbarkeit bzw. Verständlichkeit für Nichtgenealogen.

Durch möglichst präzise Angaben zu allen verwendeten Quellen soll die Nachvollziehbarkeit für spätere Familienforscher sichergestellt werden. Aus der eigenen Forschungserfahrung heraus erinnere ich mich an Fälle, wo einem mitunter selbst die eigenen Aufzeichnungen später nicht mehr verständlich waren, weil nicht festgehalten wurde, woher bestimmte Informationen stammen oder welche weitere Annahmen zugrunde liegen. Dem soll bewusst entgegengewirkt werden.

Durch einen klar strukturierten Aufbau der Dokumente sowie durch Einführungen, grafische Darstellungen und Zusammenfassungen soll die Familienforschung Hemprich einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Die Arbeiten zur Familienforschung Hemprich mögen allen Interessenten eine übersichtliche Darstellung der verfügbaren Informationen an die Hand geben, um sich selbst ein Bild über Ihre Familiengeschichte und über ihren Namen zu machen.

Markus Hemprich, Böblingen, November 2004.

## Vorwort zu Band 4: Namenkunde Hemprich

Auf die Frage meiner Mutter an ihre zukünftige Schwiegermutter, wie sie sich nur den Namen *Hemprich* merken solle, hatte die Befragte eine einfache Eselsbrücke parat: „Hemp“ wie „Hemd“ und „prich“ wie „bricht“; also ganz einfach „Hemd-bricht“! Wie aus den weiteren Ausführungen ersichtlich wird, hatte meine Großmutter damit einen wichtigen Aspekt zur Erklärung des Namens Hemprich intuitiv richtig erfasst: nämlich die Zusammensetzung des Namens aus zwei getrennten Wortstämmen. Bei der Interpretation der Bedeutung war die Eselsbrücke dann allerdings doch etwas eigenwillig.

Seit Jahren beschäftige ich mich zusammen mit meinem Vater mit der Erforschung meiner Vorfahren und insbesondere aller Namensträger *Hemprich*. Dies ist auch deshalb interessant, weil es sehr wenige Träger des Namens gibt und eine Verwandtschaft aller Hemprich nach heutigem Forschungsstand vermutet werden kann. Zur Zeit gibt es in der BRD ca. 100 Adressbucheinträge zum Namen *Hemprich*; außerhalb der BRD sind bisher nur einige wenige Hemprich mit Wohnsitz in den USA bekannt.

Schon zu Beginn meiner Forschungen in den 80er Jahren spielte auch die Herkunft des Namens eine Rolle. Lange Jahre war ich hier allerdings mit einem kurzen Blick in den "Bahlow"<sup>1</sup> zufrieden, wo der seltene Name tatsächlich aufgeführt ist und auf einen alten Personenamen zurückgeführt wird.

Genealogische Bedeutung hat die Namenkunde *Hemprich* insofern, als es eine Familien-Legende über die Abstammung der Hemprich von französischen Hugenotten gibt. Namenkundliche Erkenntnisse zur Herkunft des Namens *Hemprich* können bei der Bewertung der Hugenotten-Legende unterstützen.

Nach einer längeren Pause habe ich 2002 den Faden bzgl. der namenkundlichen Erforschung des Namens *Hemprich* wieder aufgenommen. Als Resultat liegt diese Arbeit vor, welche die Absicht hat, Aussagen bzgl. der Interpretation des Namens *Hemprich* auf eine fundierte, durch einschlägige Literatur belegte Basis zu stellen. Ergänzt wird die Darstellung durch eine umfangreiche Ausarbeitung zu den heutigen sowie den aus früheren Zeiten nachgewiesenen *Hemprich*-Vorkommen.

Die vorliegende Arbeit möge allen Hemprichs eine übersichtliche Darstellung der verfügbaren Informationen an die Hand geben, um selbst am weiteren Rätselraten um ihren Namen teilzunehmen.

Markus Hemprich, Böblingen, April 2006

---

<sup>1</sup> BAHLOW (1992), ein Standardwerk zur deutschen Namenkunde.

## ÄNDERUNGSHISTORIE

Version	Datum	Änderung
0.6	August 2002	Ersterstellung
0.9	22.11.2003- 17.10.2004	Überarbeitung
1.0.	18.06.2006	Inhaltlich fertiggestellt. Redaktionell durchgesehen/überarbeitet.
1.1	28.10.2007- 1.12.2007	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Format für Bände Familienforschung Hemprich aktualisiert.</li> <li>• Referenzen auf Internetseiten auf standardisierte Zitierweise umgestellt.</li> <li>• Literaturangaben und Referenzen für HEMPRICH M. (2007 BIB), HEMPRICH M. (2007 HTH) aktualisiert.</li> <li>• Quellenangabe zu BAHLOW (1992) korrigiert.</li> <li>• Abbildung 20 mit Grafik zu historische Vorkommen aktualisiert.</li> <li>• Aktuelle Erkenntnisse aus der Familienforschung in die Abschnitte 7.2 und 9 eingearbeitet. Insbesondere Abstammung der Tangermünder Hemprich-Linie aus der Mansfelder Hemprich-Linie.</li> <li>• These 6 bis These 9 in Abschnitt 10 bzgl. Verwandtschaft der Hautlinien und historischen Vorkommen aktualisiert.</li> <li>• Einzelne Zeilen Änderungshistorie zusammengefasst.</li> <li>• Quellen WVfL (1878) und WVfL N.V. (1892ff.) als Unterquellen zu BRECHENMACHER (1957) im Abschnitt 5.7 eingefügt.</li> </ul>

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Zielsetzung und Gang der Arbeit.....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse.....</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Kurze Einführung in die Namenkunde .....</b>	<b>3</b>
3.1	Rufnamen .....	3
3.2	Germanische Rufnamen .....	3
3.3	Die Entstehung der Familiennamen .....	6
3.4	Die Herkunft der Familiennamen .....	7
3.5	Familiennamen aus germanischen Rufnamen .....	7
<b>4</b>	<b>Betrachtete Namensformen .....</b>	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>Auswertung der namenkundlichen Literatur .....</b>	<b>8</b>
5.1	Förstemann: Altdeutsches Namenbuch - Erster Band - Personennamen .....	8
5.2	Förstemann/Kaufmann: Altdeutsche Personennamen Ergänzungsband .....	9
5.3	Heintze/Cascorbi: Die deutschen Familiennamen.....	11
5.4	Brechenmacher: Deutsches Namensbuch .....	13
5.5	Gottschald: Deutsche Namenkunde – Unsere Familiennamen .....	14
5.6	Linnartz: Unsere Familiennamen Band II: Aus deutschen und fremden Vornamen im Abc erklärt.....	16
5.7	Brechenmacher: Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Familiennamen .....	18
5.8	Bahlow: Deutsches Namenslexikon .....	20
5.9	Zoder: Familiennamen in Ostfalen .....	21
5.10	Hornung: Lexikon österreichischer Familiennamen.....	24
5.11	Naumann: Familiennamenbuch .....	25
5.12	Seibicke: Historisches Deutsches Vornamenbuch .....	26
5.13	Kunze: dtv-Atlas Namenkunde.....	29
5.14	Kohlheim/Kohlheim: Duden Familiennamen .....	30
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung der namenkundlichen Literatur .....</b>	<b>31</b>
6.1	Diskussion und Gegenüberstellung der namenkundlichen Aussagen .....	31
6.2	Zusammenfassung der namenkundlichen Herleitungen.....	34
6.3	Bedeutung des Namens <i>Hemprich</i> bei Ableitung aus einem germanischen Rufnamen.....	35
6.4	Bedeutung des Namens <i>Hemprich</i> bei Ableitung aus dem Ortsnamen <i>Hemperich</i> .....	37
<b>7</b>	<b>Historische Vorkommen.....</b>	<b>38</b>
7.1	Auswertung der Vorkommen in historischen Quellen.....	38
7.2	Auswertung der genealogischen Erkenntnisse aus der Familienforschung Hemprich .....	40
<b>8</b>	<b>Heutige Vorkommen.....</b>	<b>43</b>
8.1	Auswertung von heutigen Adressbucheinträgen .....	43
8.2	Geographische Auswertung der heutigen Vorkommen .....	43
8.3	PLZ-Grafiken Prof. Dr. Kunze, Universität Freiburg .....	44
8.4	Vergleich der heutigen mit den historischen Vorkommen.....	51
<b>9</b>	<b>Die Hugenotten-Legende zum Namen <i>Hemprich</i> .....</b>	<b>52</b>

9.1	Auswertung der französischen namenkundlichen Literatur .....	52
9.2	Heutige Adressbucheinträge Frankreich/Belgien .....	54
9.3	Hugenottennamen in Deutschland.....	55
9.4	Der Name <i>de Hemricourt</i> in Belgien.....	56
9.5	Möglichkeiten zur Bildung von <i>Hemprich</i> aus einem Hugenottennamen .....	56
9.6	Der mögliche Bedeutung des Namens <i>Chevalier de Hempricourt</i> .....	57
9.7	Zusammenfassende Bewertung der Namensherleitung <i>Hemprich</i> aus einem Hugenotten-Namen .....	57
<b>10</b>	<b>Eine Theorie zur Namenkunde Hemprich .....</b>	<b>58</b>
<b>11</b>	<b>Bibliographie.....</b>	<b>62</b>
<b>12</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>62</b>
	<b>Anhang A - Belegte Namensvorkommen vor 1800.....</b>	<b>66</b>

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1	Beispiele für die Bildung von Familiennamen aus germanischen Rufnamen .....	5
Abbildung 2	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach FÖRSTEMANN (1966) und FÖRSTEMANN/KAUFMANN (1968) .....	10
Abbildung 3	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach HEINTZE-CASCORBI (1933) .....	12
Abbildung 4	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach BRECHENMACHER (1931) .....	13
Abbildung 5	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach GOTTSCHALD (1982) ....	16
Abbildung 6	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach LINNARTZ (1958) .....	18
Abbildung 7	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach BRECHENMACHER (1957) .....	19
Abbildung 8	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach BAHLOW (1992) .....	21
Abbildung 9	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach ZODER (1968) .....	24
Abbildung 10	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach HORNING (1989) .....	25
Abbildung 11	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach NAUMANN (1989).....	26
Abbildung 12	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach SEIBICKE (1996 I) .....	29
Abbildung 13	Übersicht Namensformen und -herleitungen nach KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000).....	31
Abbildung 14	Zusammenfassung der namenkundlichen Literatur: Erwähnte Namensformen und vorgeschlagene Ableitungen .....	34
Abbildung 15	Zusammenfassung der namenkundlichen Literatur: mögliche Herleitungen des germanischen Rufnamens <i>Haginbrecht</i> u.ä. ....	35
Abbildung 16	Namensstämme von <i>Hemprich</i> bei Herleitung aus einem germanischen Rufnamen .....	36
Abbildung 17	Interpretationen/Bedeutungen des Namensstamms HAG/HAGAN.....	37
Abbildung 18	Bedeutung des Namens <i>Hemprich</i> bei Ableitung aus einem germanischen Rufnamen .....	37
Abbildung 19	Bedeutung des Namens <i>Hemprich</i> bei Ableitung aus dem Ortsnamen <i>Hemperich</i> (heute: <i>Himberg</i> , Stadtteil von Bad Honnef im Rheinland).....	38
Abbildung 20	Nachgewiesene Vorkommen und Namensformen vor 1800 gegliedert nach Regionen.....	39
Abbildung 21	Hauptlinien <i>Hemprich</i> .....	41
Abbildung 22	Adressbucheinträge nach Namensvarianten und Ländern .....	43

Abbildung 23	Verteilung von Namensvarianten nach PLZ-Bereich (erste Ziffer PLZ).....	44
Abbildung 24	Ausgewertete Namen in PLZ-Grafiken .....	45
Abbildung 25	PLZ-Grafik Hemprich. Absolute Häufigkeit des Namens Hemprich ausgewertet nach 2-stelligen PLZ-Regionen in der BRD, Stand 1995.....	47
Abbildung 26	PLZ-Grafik Lang- und Kurzformen. Relative Häufigkeit der Namensfamilie "HAGIN-BERAHT" ausgewertet nach 2-stelligen PLZ- Regionen in der BRD, Stand 1995. Aufgliederung nach Lang- und Kurzformen. ....	48
Abbildung 27	PLZ-Grafik für ausgewählte Langformen. Absolute Häufigkeit von Langformen zur Namensfamilie "HAGIN-BERAHT" ausgewertet nach PLZ-Regionen in der BRD, Stand 1995. Aufgliederung nach den einzelnen Namensformen. ....	49
Abbildung 28	PLZ-Grafik Kurzformen. Relative Häufigkeit der Kurzformen zur Namensfamilie "HAGIN-BERAHT" ausgewertet nach 3-stelligen PLZ- Regionen) in der BRD, Stand 1995. Aufgliederung nach Formen mit Vokal "ei", "e", "a" .....	50
Abbildung 29	Aufgliederung der 1000 häufigsten französischen Familiennamen nach ihrem Ursprung .....	53
Abbildung 30	Französische Familiennamen mit Ähnlichkeit zu <i>Hemprich</i> und ihre Herleitung .....	54
Abbildung 31	Französische Ortsnamen mit Ähnlichkeit zu <i>Hemprich</i> .....	54
Abbildung 32	Familiennamen aus französischen und belgischen Telefonbüchern mit Ähnlichkeit zu <i>Hemprich</i> .....	55
Abbildung 33	In ZAMORA (1992) ausgewertete Orte mit Hugenottengemeinden aus dem Raum Halle/Magdeburg/Altmark.....	55
Abbildung 34	Hugenottennamen mit Ähnlichkeit zu <i>Hemprich</i> .....	55

## 1 Zielsetzung und Gang der Arbeit

Die Zielsetzung der vorliegenden Arbeit ist es, die Herkunft und Bedeutung des Namens *Hemprich* und verwandter Namensformen sowie deren heutigen Verbreitung aufzuzeigen.

Aus der folgenden Tabelle ist der Gang der Arbeit in den einzelnen Kapiteln ersichtlich:

Zielsetzung	Kapitel
Erläuterung der Zielsetzung und Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.	1/2
Einführung zur Namenkunde der deutschen Familiennamen.	3
Eingrenzung und Festlegung der Namensvarianten, welche im weiteren Verlauf der Arbeit betrachtet werden.	4
Auswertung der namenkundlichen Literatur bzgl. des Nachnamens <i>Hemprich</i> und der weiteren betrachteten Namensvarianten (vgl. Kapitel 4).	5
Diskussion, Systematisierung und Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Auswertung der namenkundlichen Literatur in Kapitel 5.	6
Chronologische und geographische Auswertung der bekannten historischen Vorkommen des Namens <i>Hemprich</i> wie auch weiterer betrachteten Namensvarianten (vgl. Kapitel 4). Auswertung der genealogischen Erkenntnisse aus der Familienforschung <i>Hemprich</i> bzgl. geographischer Verteilung und Namensvarianten.	7
Auswertung der heutigen Vorkommen des Namens <i>Hemprich</i> und der betrachteten Namensvarianten (vgl. Kapitel 4) nach geographischer Verbreitung und Auftretenshäufigkeit. Vergleich der heutigen Vorkommen mit den historischen Vorkommen aus Kapitel 7.	8
Namenkundliche Analyse einer möglichen Abstammung des Namens <i>Hemprich</i> von einem Hugenottennamen.	9
Aufstellung einer Theorie zur Namenkunde <i>Hemprich</i> anhand mehrerer aufeinander aufbauender Thesen. Die einzelnen Thesen werden begründet und an den vorliegenden Erkenntnissen aus den Kapiteln 1-9 gespiegelt.	10

## 2 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die wichtigsten Ergebnisse der vorliegenden Arbeit sind:

- In der namenkundlichen Literatur wird der Name *Hemprich* in der Regel auf den germanischen Rufnamen *Haginbrecht* (oder *Heimbrecht*) zurückgeführt.
- Bei Ableitung aus dem germanischen Rufnamen *Haginbrecht* (oder *Heimbrecht*) kann die Bedeutung des Namens *Hemprich* wie folgt angegeben werden: "(umhegter) Besitz" + "glänzend, strahlend" bzw. "Heim/Haus" + "glänzend, strahlend".
- In einem der namenkundlichen Werke<sup>1</sup> wird - als Alternative - die Entstehung von *Hemprich* aus dem Ortsnamen *Hemperich* vorgeschlagen. *Hemperich* (heute: *Himberg*) ist ein Stadtteil von Bad Honnef im Rheinland.
- Die Namen, welche aus dem germanischen Rufnamen *Haginbrecht* (oder *Heimbrecht*) abgeleitet sind, bilden eine größere Namensfamilie, die in Lang- und Kurzformen unterteilt werden kann:

<sup>1</sup> ZODER (1968).

Langformen: *Hambrecht, Hamprecht, Heimbrecht, Heimbert, Heimbrod, Heimprecht, Hembrad, Hembrecht Hemmerd(ing), Hemprecht.*

Kurzformen: *Ham, Hamp(p), Hampe(l)(e), Hampes, Hampich, Hampisch, Hampke, Hamp(er), Hampo, Heimpel, Hemp(ler), Hemper, Hembs, Hempe(l), Hempke(n), Hemsch, Hemsen.*

- Der Name *Hemprich* und weitere Langformen sind heute nur noch gering verbreitet, da diese Namensformen im Laufe der Zeit weitgehend zu den genannten Kurzformen abgeschliffen wurden.
- In den deutschen Adressbüchern vom Jahr 2002 sind ca. 100 Adressen zu *Hemprich* und ca. 400 Adressen zu den anderen Langformen enthalten. Demgegenüber gibt es einige tausend Adressbucheinträge zu den Kurzformen.
- Die heutige geographische Verteilung der genannten Familiennamen wird im Rahmen der Arbeit anhand von Adressbucheinträgen aufgezeigt.
- Die geographische Verteilung von historischen Vorkommen werden anhand von Daten aus genealogischen Datenbanken und weiteren historischen Quellen aufgezeigt.
- Aus dem Vergleich der aktuellen geographischen Verteilung des Namens *Hemprich* mit den historischen *Hemprich*-Vorkommen lassen sich keine direkten Erkenntnisse gewinnen. Ein Hauptgrund liegt in der geringen Anzahl an heutigen Namensträgern.
- Zur Abstammung von *Hemprich* aus einem französischen Hugenottennamen liegen folgende Erkenntnisse vor:
  - Ein plausibler französischer Vorgängernamen zu *Hemprich* ist unter den bekannten Hugenottennamen nicht vorhanden. Auch weitere Familiennamen aus französischen namenkundlichen Werken zeigen wenig direkte Ähnlichkeiten.
  - Am ehesten für eine Ableitung tauglich ist der Name *de Hemricourt*, welcher von einem belgischen Adelsgeschlecht bekannt ist und auch in der Form *d'Hemricourt* beim Essayisten Michel de Montaigne<sup>2</sup> erwähnt wird.
  - Aufgrund der vorliegenden namenkundlichen und genealogischen Erkenntnissen ist die Abstammung von *Hemprich* aus einem Hugenottennamen sehr unwahrscheinlich.

---

<sup>2</sup> MONTAIGNE (1877).

### 3 Kurze Einführung in die Namenkunde

An diese Stelle wird auf einige namekundlichen Grundlagen eingegangen, welche zum besseren Verständnis der weiteren Kapitel erforderlich sind. Für eine umfassende Darstellung der Namenkunde sei auf GOTTSCHALD (1982) und KUNZE (2003) verwiesen.

#### 3.1 Rufnamen

Über Jahrtausende war es bei den Germanen und vielen anderen Völkern üblich, nur einen Namen - den Rufnamen - zu tragen.<sup>3</sup> Die Rufnamen schöpfen sich aus folgenden Quellen<sup>4</sup>:

1. Germanische Rufnamen
2. Fremdnamen, u.a.:
  - Hebräische Rufnamen, insbesondere biblische Namen
  - Griechische Rufnamen
  - Lateinische Rufnamen

Die germanischen Rufnamen basieren auf dem vererbten Namenschatz der germanischen Völker und werden in Abschnitt 3.2 näher betrachtet. Im Zuge der Christianisierung wurden Fremdnamen, vor allem aus dem hebräischen, griechischen und lateinischen Sprachschatz im deutschen Sprachgebiet eingeführt, welche in der Folge einen sehr hohen Anteil an den deutschen Vornamen erobern konnten.<sup>5</sup>

#### 3.2 Germanische Rufnamen

Zum besseren Verständnis vieler Namensherleitungen aus den folgenden Abschnitten werden im Folgenden zunächst einige Hintergründe zu Rufnamen germanischer Herkunft betrachtet.

##### 3.2.1 Aufbau und Bedeutung von germanischen Rufnamen

Bei KUNZE (2003) erfahren wir hierzu:

„Germanische Rufnamen sind meist zweigliedrig (dithematisch): *Sieg+fried*, *Ger+linde*. Alte eingliedrige (monothematische) Rufnamen sind selten [...] . Das Prinzip der Zweigliedrigkeit ist schon indogermanisch und kennzeichnet z.B. auch indische, griechische und keltische Namen [...]. Die beiden Glieder waren bei den Germanen etwa bis zum 4. Jhd. wohl sinnvoll aufeinander bezogen [...], wurden aber später oft rein mechanisch miteinander kombiniert. Es empfiehlt sich daher, beide Glieder beziehungsneutral nebeneinander zu setzen (Regiswinde = *ragin* 'Rat'+ *swind* 'stark, recht'), nicht wie bei Komposita wie *Haustüre*, wo das hintere Glied (Grundwort) durch das vordere genauer bestimmt wird (Bestimmungswort).

---

<sup>3</sup> Vgl. KUNZE (2003), S. 59.

<sup>4</sup> Vgl. KUNZE (2003), S. 33.

<sup>5</sup> Vgl. KUNZE (2003), S. 40.

**Zusammensetzung:**

Die beiden Glieder können bestehen aus:

- Substantiv + Substantiv: *Williram* = 'Wille' + *hraban* 'Rabe'
- Substantiv + Adjektiv: *Dietlinde* = *diot* 'Volk' + *lind* 'sanft'
- Adjektiv + Substantiv: *Balduin* = *baldo* 'kühn' + *wini* 'Freund'
- Adjektiv + Adjektiv: *Frodebert* = *frot* 'klug' + *beraht* 'glänzend' <sup>6</sup>

und weiter:

„[...] dass sich in germanischen Rufnamen weit mehr verschiedene Erst- als Zweitglieder finden. In Kölner Rufnamen des 12. Jh. stehen 134 verschiedene Wörter als erstes Glied, nur 62 als zweites, 28 in beiden Stellungen. Das Prinzip zwei Glieder zusammenzufügen, ergab eine gewaltige Namenmenge.“<sup>7</sup>

Zur Bedeutung der Zweit- und Erst-Glieder finden wir:

"Den **Zweitgliedern** kommt als Grundwörtern der Zusammensetzung besonderes Gewicht zu. Diese Zweitglieder dienen vor allem dazu, **den Mann** zu bezeichnen. [...] Diese Bezeichnungen decken dabei vor allem folgende Aspekte ab: Der Mann als Krieger<sup>8</sup> [...] als Angehöriger eines Stammes [...] als Herrscher [...] als Knecht [...] als Maskenträger [...] als Tier [...] als Ding." <sup>9</sup>

"Die **Erstglieder** liefern als Bestimmungswörter nähere Ergänzungen; mit ihnen wird besonders die **Welt des Mannes** stilisiert. Sie erscheint vornehmlich in der Perspektive des Herrschers und Kriegers. [Das Bild der Welt des Mannes tritt dabei in folgenden Formen auf: Die Welt ...] als Raum [...] als Besitz<sup>10</sup> [...] als Volk [...] als Kriegsvolk [...] als Rechtsgemeinschaft [...] als Krieg [...] als Erfahrung." <sup>11</sup>

### 3.2.2 Kurz- und Verkleinerungsformen

Zu Kurzformen finden wir bei KUNZE (2003):

„Neben den unverkürzten zweigliedrigen Vollformen treten vielfältige Kurzformen auf. Zur Verkürzung gab es drei Möglichkeiten, die noch heute spontan praktiziert werden:

1. **Einstämmige Kurzformen** entstehen dann, wenn eines der beiden Glieder weggelassen wird: [...] statt *Folcrad* nur *Folc*. [...]
2. **Zweistämmige Kurzformen** entstehen durch Zusammenziehung (Kontraktion beider Namenglieder: [...] *Adawolf* zu *Alf*, *Gerhart* zu *Gert* [...]
3. **Lallformen** wie *Beppo* zu *Bernhart* wiederholen bestimmte Konsonanten und vermeiden Laute wie *r* und *l*, wie es heute für die Kindersprache typisch ist.“<sup>12</sup>

<sup>6</sup> KUNZE (2003), S. 19.

<sup>7</sup> KUNZE (2003), S. 19.

<sup>8</sup> Unter den Beschreibungen des Mannes als Krieger gibt KUNZE (2003) u.a. an: "Wörter für Mut, Stolz, Erhabenheit und Glanz". Zu Letzterem wird angegeben: germanisch *beraht* = 'glänzend'.

<sup>9</sup> KUNZE (2003), S. 25.

<sup>10</sup> Vgl. hierzu germanisch *hag/hagen* = 'Besitz'; vgl. hierzu auch Abschnitt 6.

<sup>11</sup> KUNZE (2003), S. 24/25.

<sup>12</sup> KUNZE (2003), S. 21.

Zur Bildung von Verkleinerungsformen schreibt derselbe Autor:

„Um Kurzformen verkleinernd oder kosend zu färben, konnten folgende Suffixe angefügt werden:

1. *i(n)*: *Kuon-i* für *Kuon[rat]*.
2. *-z-*, ahd. *-(i)zol-* (*i)za*, heute *-z(e)*: *Hed[wig]* wird *Hed-za* oder *Hezza*. [...]
3. *-k-*, germ. *-(i)kol* *-(i)ka*, vgl. *Hild-ico* [...]
4. *-l-*, ahd. *-(i)la*: *Wulf-ila*, *Gund-ila*, später abgeschwächt zu *Wolfel*, *Gundel* [...]
5. *-ing/-ung*: ... *Bald-ung*, *Brun-ing*, *Bern-ing*<sup>13</sup>

### 3.2.3 Beispiele für die Bildung von Familiennamen aus germanischen Rufnamen

KUNZE (2003) listet zahlreiche Namensbeispiele für Lang-, Kurz- und Verkleinerungsformen germanischer Rufnamen auf. In Abbildung 1 sind einige, auf dem Zweitglied „-beraht“<sup>14</sup> beruhende germanische Rufnamen mit daraus abgeleiteten Familiennamen wiedergegeben.

Zweistämmige Ausgangsform des germanischen Rufnamens	Abgeleitete Familiennamen
<i>hadu+beraht</i>	<i>Haprecht, Habert, Habrichter, Häbrich, Hebert, Häberle, Heberling, Heppermann, Hepting, Hepprich, Haabe, Happle, Hakke, Hebbel, Hebing.</i>
<i>hruod+beraht</i>	<i>Ruprecht, Raupert, Reuberling, Rotbrodt, Robert, Rovers, Röber, Krubert, Krautbrecht, Rube, Rupp, Rupke, Raub, Reupke, Rübens, Rübel, Rüpping, Ripp, Rieple, Robe, Röben, Röpke, Röpskes, Krupp, Kraubs, Gropp, Gröpel.</i>
<i>hugu+beraht</i>	<i>Hubert, Hubrich(t), Huprich, Haubort, Haubrichs, Hobrack, Hobbert, Hoppermann, Hüppner, Hyprath, Höppert, Hupe, Huppke, Haubl, Hobbje, Jopp, Hübges.</i>
<i>not+beraht</i>	<i>Nobert, Noobat, Nopper, Nöbrich, Nopp, Nobel, Nöbbe, Nöbel, Nube.</i>
<i>ot+beraht</i>	<i>Aubarth, Auberlin, Obricht, Oberle, Oppitz, Opel, Op, Übele, Öbe (auch von adal-)</i>

Abbildung 1 Beispiele für die Bildung von Familiennamen aus germanischen Rufnamen  
Quelle: KUNZE (2003)<sup>15</sup>

### 3.2.4 Entwicklungstendenzen im Mittelalter

Bei der Weiterentwicklung der germanischen Rufnamen im Mittelalter zeichnen sich gemäß KUNZE (2003) folgende Tendenzen ab:

- „1. Die Möglichkeit, zahlreiche Namensglieder mechanisch zu kombinieren (Sekundärbildungen) führt zunächst zu einer enormen Menge an Namen. [...]
2. Immer mehr wird die ursprüngliche Bedeutung der Rufnamen vergessen. [...]
3. Um so leichter konnten die Namen vor allem im zweiten, unbetonten Glied lautlich verschliffen

<sup>13</sup> KUNZE (2003), S. 21.

<sup>14</sup> Die Auswahl von Namen auf "-beraht" wurde hier bewusst vorgenommen, da - wie in Abschnitt 6 aufgezeigt - ein namenkundlicher Zusammenhang zwischen "beraht" und *Hemprich* besteht.

<sup>15</sup> KUNZE (2003), S. 23; dargestellt ist ein Auszug von germanischen Ausgangsformen mit Zweitglied „-beraht“.

werden. *Erhart* zu *Ehre(r)t*, *Erat*, *Eret*, *Sigfrit* zu *Sivert*. [...] Das Zweitglied **–beraht** 'glänzend', etwa in *Adalberaht*, erscheint in Fuldaer Urkunden 744-802 zwar noch in 62 Rufnamen, daneben steht aber schon 151x *–bracht*, das heutige *–brecht*, z.B. in *Albrecht*, und 4x *bert*, vgl. *Albert*. [...]

4. Durch die Verschleifung verlieren manche Zweitglieder ihren Status als Namenglieder und werden als Suffixe aufgefasst, mit denen man aus einem Wort einen neuen Namen bilden kann, z.B. *Swabold* der 'Schwabe', *Betolf* der Beter' [...]

5. Immer häufiger treten Kurz- und Koseformen hervor. Sie machen in St. Gallener Urkunden des 8. Jh. oder in Kölner Urkunden des 12. Jh. etwa ein Drittel des Namensbestandes aus, in Madgeburger oder Braunschweiger Urkunden des 14. Jh. bereits fast drei Viertel. [...] Kurzformen sind vor allem bei den sozial niederen Schichten gebräuchlich [...]

6. Im lautlichen Bereich nimmt die Vielfalt der Namen ebenfalls zu. Durch Lautveränderungen in den einzelnen Dialekten treten neue Namensvarianten auf. Beispiele: [...] *Richard* mancherorts *Reichard*; neben *Trutwin*, *Richwin*, [...] treten *Trautwein*, *Reichwein*, [...]

7. Diesen Vervielfältigungstendenzen steht ab dem ausgehenden Frühmittelalter eine ganz einschneidende Abnahme des Grundbestandes germanischer Rufnamen gegenüber. [...] Tausende germanische Rufnahmen sterben aus. [...]

8. Dafür findet eine Rufnamen-Konzentration statt, d.h. einige wenige Namen werden immer beliebter.<sup>16</sup>

### 3.3 Die Entstehung der Familiennamen

Für die Entstehung der Familiennamen sind drei Aspekte wesentlich:

- Konzentration der Rufnamen
- Übergang zur Zweinamigkeit (Rufname + Beiname)
- Vererbung der Beinamen

Die Konzentration der Rufnamen war seit dem ausgehenden Frühmittelalter zu beobachten und führte dazu, dass die Vielfalt der im Einsatz befindlichen Rufnamen stark zurückging. Die wesentlichen Gründe hierfür waren die Weitergabe von Rufnamen innerhalb einer Familie, die Übernahme von Rufnamen der Herrscher durch die Untertanen und allgemeine Phänomene der Namen-Mode.<sup>17</sup>

Im Übergang zur Zweinamigkeit (Rufname + Beiname) bestand die logische Reaktion auf die Konzentration der Rufnamen, da die zahlreichen gleichen Rufnamenträger eines Ortes durch das Hinzufügen eines Beinamens wieder unterscheidbar wurden.<sup>18</sup>

Die Familiennamen entstanden schließlich durch Vererbung der Beinamen. Gründe hierfür waren u.a. das Anzeigen von Erbensprüchen sowie verwaltungstechnische Vorteile, da aus dem Namen die Familienzugehörigkeit direkt hervorging. KUNZE (2003) vermerkt hierzu:

"Weil durch die Kombination von Ruf- und Familiennamen in einem Gesamtnamen die Möglichkeit potenziert wurde, Menschen zu unterscheiden und gleichzeitig die familiäre Zusammengehörigkeit anzuzeigen, hat sich diese höchst rationelle Kombination weltweit durchgesetzt."<sup>19</sup>

<sup>16</sup> KUNZE (2003), S. 29 und 31; Hervorhebungen durch den Autor.

<sup>17</sup> Vgl. KUNZE (2003), S. 31.

<sup>18</sup> Vgl. KUNZE (2003), S. 61.

<sup>19</sup> KUNZE (2003), S. 61.

Bzgl. des Zeitraums für die Einführung der Zweinamigkeit bzw. Familiennamen gibt KUNZE (2003) an:

"Trotz vieler Unsicherheiten läßt sich insgesamt sagen, daß die Zweinamigkeit (und in ihrer Folge der Brauch, Familiennamen zu führen) im Schrifttum süd- und westdt. Städte Anfang 12. Jh. sichtbar wird, dort im 13. Jh. zur Massenerscheinung anwächst, nach Norden und Osten fortschreitet und Anfang 15. Jh. im wesentlichen vollzogen ist."<sup>20</sup>

### 3.4 Die Herkunft der Familiennamen

Die aus Beinamen entstandenen Familiennamen wurden gemäß KUNZE (2003) aus fünf Bereichen geschöpft<sup>21</sup>:

- Vaternamen, d.h. Personen wurden nach dem Rufnamen ihres Vaters benannt. Bsp.: *Peterson* = 'Sohn des Peters'
- Herkunftsnamen, d.h. Zugezogene wurden nach ihrem Herkunftsort benannt. Bsp.: *Unger* = 'der Ungar'.
- Wohnstättennamen, d.h. Einheimische wurden nach der Stätte benannt, an der sie wohnten. Bsp.: *Dorer* = 'der am Tor'.
- Berufsnamen, d.h. Personen wurden nach ihrer gesellschaftlichen Stellung benannt, insbesondere nach Stand und Beruf. Bsp.: *Schmidt* = 'der Schmied'
- Übernamen, d.h. der Träger wird nach körperlichen, charakterlichen oder biographischen Eigenheiten benannt. Bsp.: *Gross* = 'der Grosse'.

### 3.5 Familiennamen aus germanischen Rufnamen

Wie in Abschnitt 3.4 gezeigt wurde, ist ein Teil der Bei- bzw. Familiennamen durch Übernahme des Vaternamen entstanden. Als Folge hiervon sind viele germanische Rufnamen in Familiennamen gewissermaßen "konserviert". Sehen wir hierzu die Auführungen von KUNZE (2003):

"Die Familiennamen, die aus Rufnamen entstanden sind, sind noch heute ein Spiegel der spätmittelalterlichen Rufnamengeschichte. Je seltener ein Rufname damals schon geworden war, desto besser eignete er sich dazu, einen Menschen zusätzlich zu kennzeichnen, indem man ihm den seltenen Rufnamen des Vaters als Beinamen zufügte. Daher sind in heutigen Familiennamen viele alte Rufnamen enthalten."<sup>22</sup>

## 4 Betrachtete Namensformen

Bei der Sichtung der namenkundlichen Literatur (vgl. Abschnitt 5) ergab sich, dass folgende Namensformen in den namenkundlichen Ableitungen oftmals parallel behandelt werden bzw. im Zusammenhang mit verwandten Namensstämmen diskutiert werden:

Hempr~:	Hemprich(t), Hembrech(t)
Hembr~:	Hembrich(t), Hembrech(t)
Hampr~:	Hamprich(t), Hamprech(t)
Hambr~:	Hambrich(t), Hambrech(t)
Hampe(l):	Hampe, Hampel
Hempe(l):	Hempe, Hempel

<sup>20</sup> KUNZE (2003), S. 61.

<sup>21</sup> Vgl. KUNZE (2003), S. 63.

<sup>22</sup> KUNZE (2003), S. 75.

Auch wenn die Beziehungen und Verwandtschaften zwischen diesen Namensformen erst in Abschnitt 6 diskutiert werden, so werden die obigen Namensformen doch von Anfang an parallel betrachtet. Dies dient insbesondere dazu, das Forschungsfeld nicht zu früh einzuengen und erst nach einer breiter angelegten Sichtung eine Verdichtung der Informationen vorzunehmen.

## 5 Auswertung der namenkundlichen Literatur

Im Folgenden werden Standardwerke der Namenkunde im Bezug auf Ihre Aussage über die Namensformen aus Abschnitt 4 ausgewertet. Dabei wird eine chronologische Reihenfolge nach Ersterscheinungsjahr des jeweiligen Werkes eingehalten.

Demjenigen Leser, welcher an einer kompakten Darstellung der Ergebnisse ohne detaillierte Behandlung der einzelnen Werke interessiert ist, wird empfohlen, ggfs. direkt mit Abschnitt 6 fortzufahren.

Die einzelnen Werke halten sich zumeist relativ bedeckt darüber, auf welchen Vorgängerarbeiten und konkreten Quellen sie aufsetzen. Soweit ersichtlich, wird darauf eingegangen. Bei weiteren Forschungen sollte dieser Punkt sicher noch vertieft werden.

### 5.1 Förstemann: Altdeutsches Namenbuch - Erster Band - Personennamen

#### 5.1.1 Auflage

Erstauflage 1856, hier: Nachdruck der zweiten Auflage 1966.<sup>23</sup>

#### 5.1.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Förstemann ist ein Pionier der deutschen Namenkunde. Auf Anregung von Jacob Grimm - einem der bekannten Gebrüder Grimm - nahm Förstemann sich ab 1849 der Erforschung der altdeutschen Namen an und veröffentlichte 1856 die Erstauflage seines Werkes. Hierbei wertete er insbesondere eine große Zahl von Quellen vor 1100 aus. Noch heute gilt "der Förstemann" als absolutes Standardwerk der deutschen Namenkunde.

Förstemann definiert Namenstämme (im Folgenden in Großbuchstaben), welchen er einzelne Namen zuordnet.

#### 5.1.3 Namensherleitung

HAG<sup>24</sup> Wohl zu altn. subst. *hagr* utilitas, emolumentum etc.

HAGAN<sup>25</sup> Im Ganzen gewiss nur eine Weiterbildung des HAG.  
Haganrih, 7. Jhd.<sup>26</sup>

---

<sup>23</sup> FÖRSTEMANN (1966).

<sup>24</sup> FÖRSTEMANN (1966), S. 715.

<sup>25</sup> FÖRSTEMANN (1966), S. 718.

HAIMI<sup>27</sup> Gotisch *haims domus*<sup>28</sup> u.s.w.. Vermischung ist leicht mit HAGAN, HAM und AGIN.  
 Haimperht, 8. Jhd.  
 Heimpreht  
 Heimbreht  
 Hempreth  
 Heimbrecht

Hampo<sup>29</sup> Hampo ist wohl eine Koseform zu HAM oder HAN oder HAND und einem zweiten mit b beginnenden Teile.

#### 5.1.4 Übersicht/Zusammenfassung

Eine Übersicht/Zusammenfassung ist in Kombination mit den Ergebnissen aus FÖRSTEMANN/KAUFMANN (1968) in Abschnitt 5.2.4 dargestellt.

## 5.2 Förstemann/Kaufmann: Altdeutsche Personennamen Ergänzungsband

### 5.2.1 Auflage

Erstauflage 1859; hier: durch Kaufmann überarbeitete Auflage von 1968.<sup>30</sup>

### 5.2.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Ergänzungsband zum „Förstemann“ (vgl. oben), welcher die Deutung von einzelnen Namensstämmen vertieft. Mit der Überarbeitung von 1968 wird dieses Standardwerk aktualisiert. Der Autor Dr. Henning Kaufmann schreibt zur Intention:

„Ich habe deshalb mein besonderes Augenmerk gerichtet auf: 1. die lautlich genaue Festlegung der Personennamen-Stämme; 2. ihre etymologische (herkunfts- und bildungsmäßige) Untersuchung; 3. ihre Abgrenzung gegen gleich oder ähnlich lautende Stämme; 4. Ihre Vermehrung um eine große Zahl weiterer Personen-Namen Stämme, primärer, sekundärer, die bei Förstemann noch fehlen; und 5. Die planmäßige Heranziehung auch der als Bestimmungswort in Ortsnamen erscheinenden Personennamen.“<sup>31</sup>

Im Vorwort wird Adolf Bach<sup>32</sup> zitiert; ansonsten ist unklar, welche weitere namenkundliche Literatur für die Ausarbeitung herangezogen wurde.

Diskutiert werden Namensstämme (im Folgenden groß geschrieben, z.B. „HAG-“) und deren Herleitung.

---

<sup>26</sup> FÖRSTEMANN (1966), S. 719, gibt hierzu folgende Quelle an: GRAFF (1834-46).

<sup>27</sup> FÖRSTEMANN (1966), S. 731.

<sup>28</sup> Lateinisch *domus* = Haus.

<sup>29</sup> FÖRSTEMANN (1966), S. 746.

<sup>30</sup> FÖRSTEMANN/KAUFMANN (1968).

<sup>31</sup> FÖRSTEMANN/KAUFMANN (1968), Vorwort, S. V-VII.

<sup>32</sup> D.h. vmtl. BACH (1952).

### 5.2.3 Namensherleitung

HAG-<sup>33</sup> *Haga-*, *Hagi-*, *Hagu-* ist „mehrdeutig“ (Schramm 154). Die (nach Schramm) erweiterte Form *Hagan-*, *Hagin-* „wurde vielleicht angeregt durch althochdeutsch *hagan* neben *hac*, *hages* `geflochtener Zaun, Dornstrauch“. Auch Förstemann (Sp. 718) sieht in *Hagan-* „im ganzen gewiß nur eine Weiterbildung des *Hag-*.“ Andererseits betont J. Schatz (1935 §33) die Eigenschaft von *Hagan-* als altes Namenglied. Das ursprünglich dreisilbige *Hagana-*, *Hagina-* konnte namenrhythmisch zu *Haga-*, *Hagi-* gekürzt werden...

Für *Hag-* als Primärstamm bieten sich zwei Möglichkeiten: 1. althochdeutsch *hag* stm. „Umzäunung, umzäuntes Grundstück“; angelsächsisch *hago* swm. „Einfriedung“ (Kluge, s.v.). 2. Germanisch *hag-* (als Adjektiv): „bequem, passend, geschickt“ (so Förstemann; vgl. Kluge, s.v.)

HAGAN-, HAGIN-<sup>34</sup> Althochdeutsch *hagan* stm. „Dornstrauch; umhegter Bezirk“ – Siehe ... HAG- und HAN-. – Der Name des Nibelungenrechen Hagen von Tronje ist ein Kurzname (stark:) *Hagan[us]* (schwach:) *Hagan-o* zu Vollnamen wie *Hagan-rich*, *-olf*.

Frühe Kontraktion von *Hagin-* zu *Hain-* zeigt sich in den wesentlich westfränkischen romanischen Formen: ... *Chaino*, ... *Haino*, ... *Heino*, ...*Chain-oald*. Zu dieser frühen Kontraktion, auch der von *Hagan-* zu *Han-*

HAM-<sup>35</sup> Die von Förstemann vermutete Grundlage ist germanisch *hama(n)-* „Hülle, Haut, äußere Gestalt“ (vgl. Kluge, s.v. „Hemd“); bzw. das Verbum gotisch *hamon* „bedecken, kleiden“...

Der (stark beugende) angelsächsische Kurzname *Hem* gehört wegen des – e- gewiss zu *HAIMI-* (dasselbst ein weiterer Beleg zu „*Hem*“) ...

### 5.2.4 Übersicht/Zusammenfassung

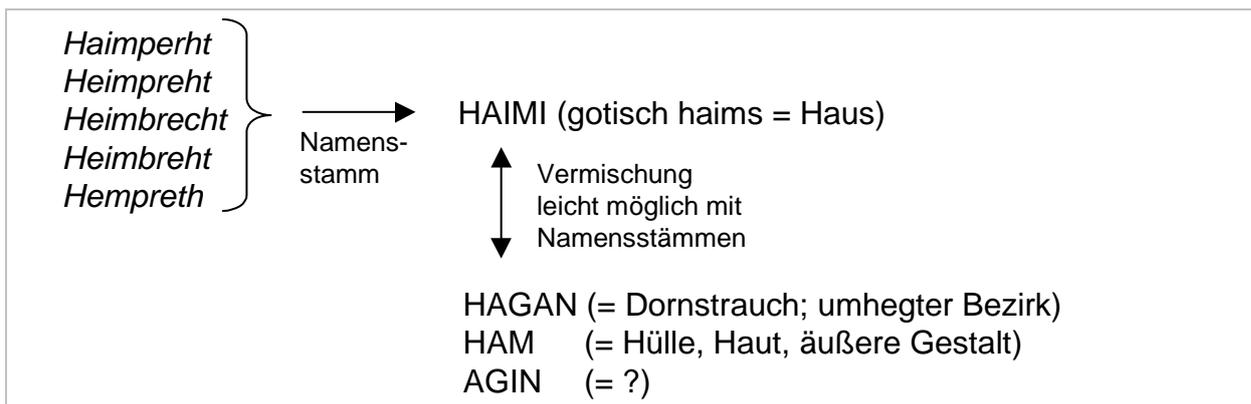


Abbildung 2 Übersicht Namensformen und -herleitungen nach FÖRSTEMANN (1966) und FÖRSTEMANN/KAUFMANN (1968)

<sup>33</sup> FÖRSTEMANN/KAUFMANN (1968), S. 161.

<sup>34</sup> FÖRSTEMANN/KAUFMANN (1968), S. 162.

<sup>35</sup> FÖRSTEMANN/KAUFMANN (1968), S. 170.

## 5.3 Heintze/Cascorbi: Die deutschen Familiennamen

### 5.3.1 Auflage

Erstauflage 1882; hier: siebte Auflage 1933.<sup>36</sup>

### 5.3.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Aus dem Vorwort (1882, 1903):

„Nachdem in den letzten Jahrzehnten eine ganze Literatur über die deutschen Eigennamen erblüht ist, habe ich den Versuch gemacht, die wesentlichsten Ergebnisse der bisherigen Forschungen, soweit sie die Familiennamen betreffen, einem größeren Kreise, dem der Gebildeten überhaupt, in möglichst übersichtlicher und handlicher Form darzulegen. Besondere Aufmerksamkeit habe ich auf ein bisher wenig berücksichtigtes Gebiet, nämlich auf die geographische Verteilung der Familiennamen verwendet. Das bezügliche Material lieferten hauptsächlich, während der letzten Kriege (1866, 1870-71), die Verlustlisten der preußischen und deutschen Heere, aus welchen ich viele Tausende von Namen zu diesem Behufe mit Vorsicht ausgezogen und geordnet habe.“<sup>37</sup>

Ein dreiseitiges Verzeichnis der benutzten Bücher und Personennamen ist angeführt.<sup>38</sup> In welcher Form diese Quellen eingearbeitet wurden, bleibt offen. Eine Quellenangabe zu den aufgeführten Namen erfolgt in der Regel nicht.

Cascorbi definiert Namensstämme (im Folgenden in Großbuchstaben), welchen er einzelne Namen zuordnet.

### 5.3.3 Namensherleitung

Bercht-<sup>39</sup> siehe BERHTAS

BERHTAS<sup>40</sup> gotisch: bairhts, althochdeutsch: beraht, mittelhochdeutsch: berht, englisch: bright „glänzend, erlaucht“.  
Auslautend: -brecht, -precht, -pricht, -prich

Hag-<sup>41</sup> vgl. HAGAN. ...

HAGAN<sup>42</sup> „Gehege“, davon 1. Althochdeutsch: *hag*, *hac*, mittelhochdeutsch: *hac* „Einhegung, Hag, umhegter Ort“, 2. Althochdeutsch: *hagan* „Dornbusch“, mittelhochdeutsch *hagen* „Hagen, durch Dornbusch umhegter Wohnplatz“  
Haginbert: Hambrecht, Hamprecht, Hagenbarth, Hegenbarth, (Heger-), Heimbrecht, Heimbart, Heimbrot.

<sup>36</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933).

<sup>37</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), Vorwort A. Heintze zur ersten und zweiten Auflage, S. III.

<sup>38</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. VII – IX.

<sup>39</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 137.

<sup>40</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 139.

<sup>41</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 232.

<sup>42</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 232-234.

Haginrih: Handrick, Hanrich, Heinrich, Heinreich, Heinritz, Hendrich, Hen(t)rich, Hinrich, Hinnerk, Heiner, Hinner.

Hampe: Hampe, Ham(p), Hampel, Hempel, Hempke.

Hagen<sup>43</sup> Althochdeutsch hagan, mittelhochdeutsch hagen, der „zum Einhegen besonders passende Dornbusch“, aber ursprünglicher das Buschwerk überhaupt.

Hampe<sup>44</sup> siehe HAGAN.

HELMAS<sup>45</sup> gotisch: hilms, althochdeutsch/mittelhochdeutsch: helm „Helm“ (von helan „hehlen“ dist bergen, schützen), beliebt in westgermanischen Namen.

Helmpert: Helmprecht, Helmbrecht.

Helmirich: Hellmrich.

Hemb-<sup>46</sup> siehe HAGAN.

Hemp-<sup>47</sup> siehe HAGAN.

### 5.3.4 Übersicht/Zusammenfassung

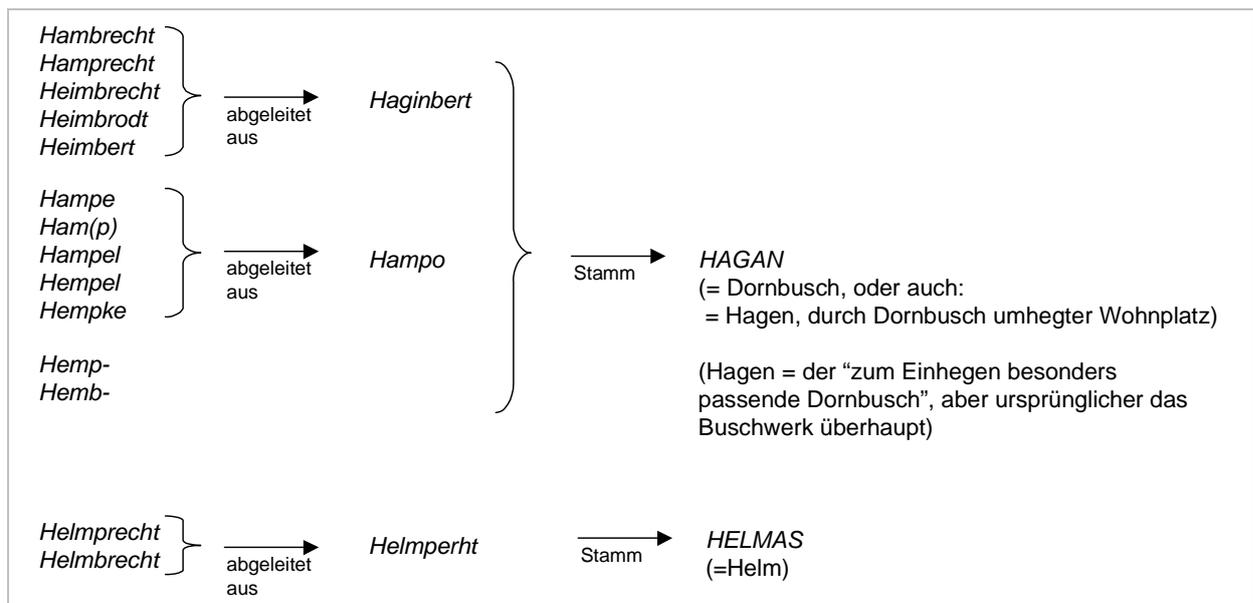


Abbildung 3 Übersicht Namensformen und -herleitungen nach HEINTZE-CASCORBI (1933)

<sup>43</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 234.

<sup>44</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 238.

<sup>45</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 252.

<sup>46</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 252.

<sup>47</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 252.

## 5.4 Brechenmacher: Deutsches Namensbuch

### 5.4.1 Auflage

Erstauflage ?; hier: 2. Auflage 1931.<sup>48</sup>

### 5.4.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Brechenmacher hat aus einer selbsterstellten, umfangreichen Namenssammlung ein namenkundliches Werk zusammengestellt. Bzgl. der verarbeiteten Quellen schreibt er im Vorwort:

„Was ich den Forschern Förstemann bis auf Ried, Götze, Bahlow usw. verdanke, liegt zutage. Was ich an Eigenem, namentlich in unscheinbaren statistischen Durchzählungen, gegeben, mag der Würdigung durch die Fachmänner unterstellt bleiben. Ich habe mich nicht jeder Namendeutung angeschlossen, und die Zahl der Namendeutungen, die ich ablehne, geht in die Tausende.“<sup>49</sup>

### 5.4.3 Namensherleitung

Im Abschnitt „Familiennamen aus altdeutschen Vornamen“<sup>50</sup> findet sich folgender Eintrag:

Hambrecht                      abgeleitet aus Haginprecht (8. Jhd.)<sup>51</sup>

Somit leitet Brechenmacher den Nachnamen Hambrecht aus dem altdeutschen Vornamen Haginprecht ab, welcher seit dem 8. Jahrhundert urkundlich belegt ist. Leider bleibt Brechenmacher die entsprechende Quelle schuldig.

### 5.4.4 Übersicht/Zusammenfassung



Abbildung 4      Übersicht Namensformen und -herleitungen nach BRECHENMACHER (1931)

<sup>48</sup> BRECHENMACHER (1931).

<sup>49</sup> BRECHENMACHER (1931), S. VIII / IX.

<sup>50</sup> BRECHENMACHER (1931), S. 82ff.

<sup>51</sup> BRECHENMACHER (1931), S. 86.

## 5.5 Gottschald: Deutsche Namenkunde – Unsere Familiennamen

### 5.5.1 Auflage

Erstauflage 1932; hier: 5. Auflage von 1982.<sup>52</sup>

### 5.5.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Gottschalds Werk erschien erstmals 1932 und wurde in der Folge in vier weiteren Auflagen (1942, 1954, 1971, 1982) jeweils überarbeitet. Der Autor selbst verstarb kurz vor der dritten Auflage. Die Arbeit wurde von Eduard Brodführer weitergeführt (dritte Auflage). Die fünfte, heute vorliegende Auflage wurde von Rudolf Schützeichel bearbeitet.

Im Vorwort wird auf mehrere andere Autoren verwiesen, wobei insbesondere Adolf Bachs Werk „Die deutschen Personennamen ...“<sup>53</sup> hervorgehoben wird. Aus dem Vorwort kann geschlossen werden, dass die namenkundliche Literatur des 20. Jhd. im Werk zumindest teilweise verarbeitet wurde.

Namenstämme werden durch Großschreibung (z.B. „BERCHT“) hervorgehoben. Abgeleitete Formen werden ohne Großschreibung aufgeführt und in der Regel auf Namenstämme zurückgeführt.

### 5.5.3 Namensherleitung

**BERCHT**<sup>54</sup> Zu althochdeutsch *beraht* „glänzend, berühmt“ (vgl. englisch *bright* „hell“). Je nach Betonung enthalten die Namen 1. *beraht*, *beret*, 2. *berht*, *bert* (*Berta*) 3., *braht*, *brat*. oberdeutsch anlautend auch *p* statt *b*.

Im Auslaut: z.B. *Mielbrecht*, *Albrecht*, *Wieprecht*, *Heidebreck*, *Gilbricht*, *Folbrycht*, *Gumprich*, *Hilbrig*, *Reiprich*, ...

**Brecht** 1. Siehe **BERCHT**, 2. Ortsname Trier. Zu 1.2. *Brechter* (Ortsname. *Brechte(n)* und *Bracht* 1).<sup>55</sup>

**HAG**<sup>56</sup> Zu althochdeutsch *hag* „Einhegung, eingehogter Ort“, althochdeutsch *hagan* „Dornstrauch“, vielleicht aber auch mit dem Sinne von „hengen“ (schützen) und „behagen“ (sich geschützt fühlen). Die Namen oft von *HEIM* nicht zu trennen.

Stamm **HAGIN** *Hagin-*, *Hein-*:

Haginbald<sup>57</sup>: *Hampel*, *Hampelt*, *Hampelmann*, *Hempel*<sup>58</sup>

<sup>52</sup> GOTTSCHALD (1982).

<sup>53</sup> D.h. BACH (1952).

<sup>54</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 109/110.

<sup>55</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 127.

<sup>56</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 230; Hervorhebung *Hemprich* durch den Autor.

<sup>57</sup> Laut GOTTSCHALD (1982), S. 230 sowie S.78, ist diese Form nicht bezeugt, aber als früher vorhanden anzunehmen.

<sup>58</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 230.

Heinpreht: Hamprecht, Hambrech, Hamperl (Kreuzung mit x HAM), Hanperl, Hämpert, Hagen-, Hegen-, Hägerbarth, Heimbrecht, Heimbert, Heimbrodt, Hein(e)brodt, **Hemprich**, Hemmert, Hemmerding.

Kurzform Hamp: Hamp, Hampe, Hampel, Hampele, Hampes, Hampich, Hampke, Hampl(er), Hampp, Hemp, Hempel(mann), Hempler, Hempke,(n), Hemsen, Kleinhempel, Hembs, Hemsch, Heimpel.

- Hag<sup>59</sup> 1. „Einzäunung“ (althochdeutsch hagan „Dornstrauch, Hecke“, niedersächsisch hagen). 2. Mittelhochdeutsch *hac*, *hain* „Buschwald“. 3. „Berggrat“ (davon abgeleitet Windhager). 4. Althochdeutsch *hago* „Stier“ ...  
Unter weiteren nicht aufgeführten Namensnennungen: ... Hambuch, Hampoch, Hampus, ..., Hambrauck, Hambrock, Hambruch, ...
- HAM<sup>60</sup> zu gotisch *hamon* „bedecken, bekleiden“ (vgl. althochdeutsch *lihhamo* „Leichnam“, neuhochdeutsch Hemd), Hamprecht: siehe HAG.
- Ham<sup>61</sup> 1. niedersächsisch/fränkisch „Bucht, Ufer, Weide am Ufer, Tümpel“. 2. frisisch „eingezäuntes Feld“. van der Hamm. Ortsnamen Hamm(e), Hamlak, Hamkolk. Overham.
- Hambrech<sup>62</sup> siehe HAG.
- Hamp-/Hämp<sup>63</sup> siehe HAG.
- Hampel<sup>64</sup> 1. „ungeschickter Mensch. Familiennamen: Hampelmann, Hampl. 2. siehe HAG und Ambrosius; dort Hampke, Hampus, Hamp(u)sch, Hämpich.
- HELM<sup>65</sup> althochdeutsch *helm* „Helm“. Das „l“ zuweilen als „r“.  
Helmbald: HI(l)mbold, Hellpoldt, Hempel.  
Helmperht: Helm(e)-, Hellenbrecht, Helmbrich, Hermebracht.
- Hem-<sup>66</sup> siehe HAM und *hamel*, -heim siehe HEIM.
- Hemb-<sup>67</sup> siehe HAG.
- Hemp-<sup>68</sup> siehe HAG (Heinprecht, Hempo) und Helmprecht.

<sup>59</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 231/232.

<sup>60</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 234.

<sup>61</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 234.

<sup>62</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 234.

<sup>63</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 235.

<sup>64</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 235, es ist unklar, auf was sich der Autor hier mit „Ambrosius“ bezieht.

<sup>65</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 246.

<sup>66</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 246.

<sup>67</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 246.

<sup>68</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 246.

## 5.5.4 Übersicht/Zusammenfassung

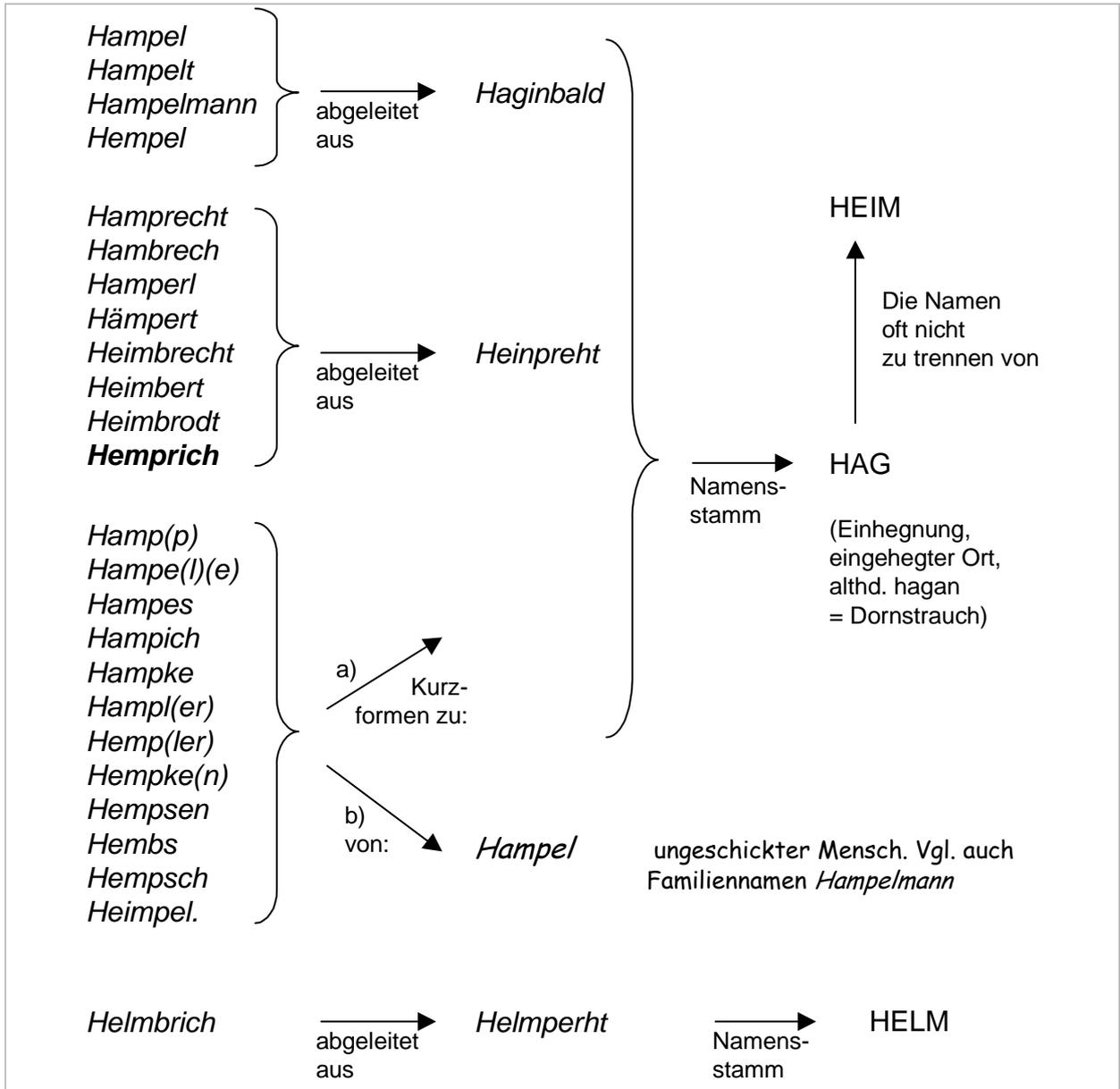


Abbildung 5 Übersicht Namensformen und -herleitungen nach GOTTSCHALD (1982)

## 5.6 Linnartz: Unsere Familiennamen Band II: Aus deutschen und fremden Vornamen im Abc erklärt.

## 5.6.1 Auflage

Erstauflage 1939; hier: 3. Auflage von 1958<sup>69</sup>.<sup>69</sup> LINNARTZ (1958).

### 5.6.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Behandelt werden ausschließlich Familiennamen, welche aus deutschen und fremden Vornamen entstanden sind. Zur Vorgehensweise bei der Auswahl der aufgeführten Namen schreibt LINNARTZ (1958):

"Die Eigenart meines Buches liegt darin, daß kein Vorname Aufnahme gefunden hat, der nicht nachweislich beim Ausgange des Mittelalters gebräuchlich war, denn nur solche konnten zu Familiennamen werden. Diese Namen sind möglichst alle erfasst, und bei jedem ist die Frage sorgfältig erörtert, warum gerade er um diese Zeit noch lebendig war, wer hinter dem Namen steht, wer ihn gestützt hat und wodurch er sich bis in die Neuzeit hinein halten konnte." <sup>70</sup>

Die einzelnen Namensherleitungen sind so aufgebaut, dass zunächst der zugrundeliegende Vornamen aufgeführt wird, gefolgt von einer Namensableitung (z.B. germanisch, christlich) und der Angabe der Bedeutung. Es folgt eine Stellungnahme zur Verbreitung des Namens und zu belegten Nachweisen. Nachdem diese Grunddaten zum jeweiligen Vornamen erörtert sind, folgt ein Liste mit denjenigen Familiennamen, welche aus ihm abgeleitet wurden.

Im Vorwort wird auf Vorarbeiten von Schröder, Götze, Bahlow, Nied, Wentscher, Herthum, verwiesen. Von den hier dargestellten Werken werden HEINTZE-CASCORBI (1933), GOTTSCHALD (1982), BRECHENMACHER (1931) erwähnt.

### 5.6.3 Namensherleitung

Hagen <sup>71</sup>	kann wie Heim (s.d.) selbständiger Vornamen sein und bedeutet dann Mann in seinem Hag(en), in seinem Heim.
Heim <sup>72</sup>	Haym aus Haymo, Heymo ist alter, schon im Gotischen erhaltener Vornamen. Er bedeutet wie Hagen Mann in seinem Heim, auf seinem Hof.
Heimbert <sup>73</sup>	aus Haganbert ist der in seinem Heim, auf seinem Hof, Glänzende, Berühmte. Der Vornamen hat sich besonders in seinen Kurzformen Hampe und Hempel bis ins späte Mittelalter gehalten und ist in obd., md. und nd. Urkunden anzutreffen.  Abgeleitete Familiennamen: Ham-brecht, -precht, Heim-bert, -brecht, <b>Hemprich</b> , Hemper; Hampe (fries.), Hempel(mann) (nd., md. und obd.), Hampel (mann); n. Hemke(n); Zusammensetzungen: Kleinhempel; Hemkendreis (Andreas)

---

<sup>70</sup> LINNARTZ (1958), S. 5.

<sup>71</sup> LINNARTZ (1958), S. 70.

<sup>72</sup> LINNARTZ (1958), S. 74.

<sup>73</sup> LINNARTZ (1958), S. 74.

### 5.6.4 Übersicht/Zusammenfassung

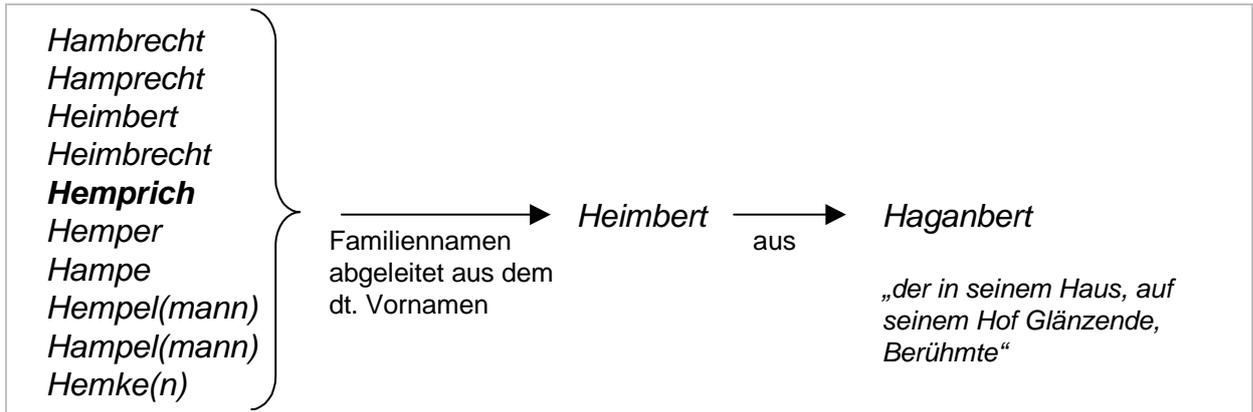


Abbildung 6 Übersicht Namensformen und -herleitungen nach LINNARTZ (1958)

## 5.7 Brechenmacher: Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Familiennamen

### 5.7.1 Auflage

Erstauflage 1957, entspricht hier zitierter Auflage.<sup>74</sup>

### 5.7.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Zur besonderen Vorgehensweise des Etymologischen Wörterbuchs anbei ein Zitat aus dem Vorwort:

„Das Etymologische Deutsche Familiennamenbuch ist die zweite, völlig überarbeitete Auflage der 1936 in fünf Bändchen erschienenen „Deutschen Sippennamen“. Das aus mehr als dreißigjähriger Forschungsarbeit hervorgegangene Werk stellt einen völlig neuen Typ dar, insofern bei jedem der vielen Zehntausende von Stichwörtern nicht nur die Herkunft und Bedeutung des Namens besprochen wird, sondern auch zu jedem aufgenommenen Namen – und hierin liegt das bahnbrechend Neue des Werkes – wissenschaftlich genau belegte urkundliche Zeugnisse geboten werden.“<sup>75</sup>

Unklar ist, auf welcher Basis die Namensableitungen (vgl. unten) entstanden sind, da sich diese sich sicherlich nicht allein aus der zitierten Quelle ergeben. Vmtl. hat Brechenmacher hier auf sein eigenes namenskundliches Werk, d.h. BRECHENMACHER (1931), zurückgegriffen.

<sup>74</sup> BRECHENMACHER (1957).

<sup>75</sup> BRECHENMACHER (1957), Geleit, S. IX.

### 5.7.3 Namensherleitung

Hamp(e) <sup>76</sup>	abgeleitet aus Kurzform zu Hampo, wiederum abgeleitet aus Vornamen Haganbert. 1434 Claus Hamp, Bürger zu Füssen.
Hamosch <sup>77</sup>	ist der zersprochene Taufname Ambros. 1412 Mathis H. zu Zittau.
Hamprecht <sup>78</sup>	abgeleitet aus Haganprecht. 1608 Simon H. aus Staufen.
Handbrecht <sup>79</sup>	ist irrig erschlossen, abgeleitet von Hamprecht, siehe 1573 Steffen Handbrecht zu Schäbisch Hall.
Hembrecht <sup>80</sup>	abgeleitet aus Haginbrecht,. 1350 Claus H., Lehensmann im Glottertal (Breisgau).
Hemp(e) <sup>81</sup>	abgeleitet aus dem Vornamen Hampo. 1344 des Hempen Hof zu Ilsfeld (Besigheim).
Hempel <sup>82</sup>	abgeleitet aus dem Vornamen Hampo, abgeleitet wiederum aus Haginbert. 1459 Daniel Hempel, Bauer zu Lankwart (Biberach).

### 5.7.4 Übersicht/Zusammenfassung

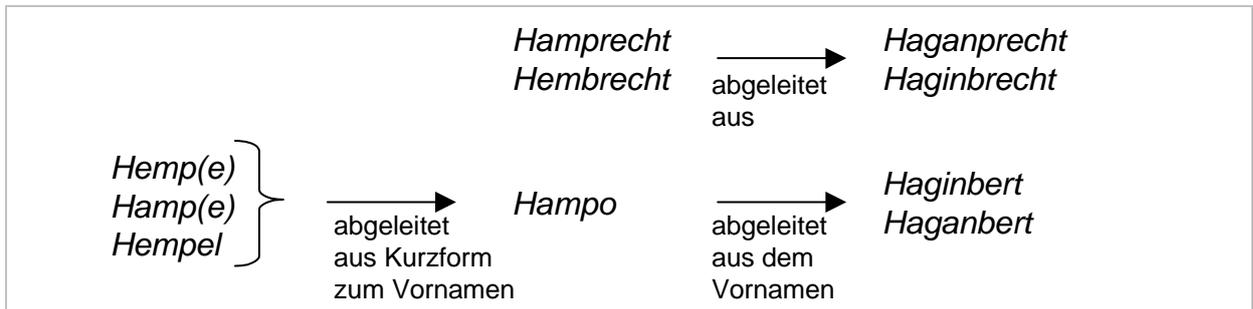


Abbildung 7 Übersicht Namensformen und -herleitungen nach BRECHENMACHER (1957)

<sup>76</sup> BRECHENMACHER (1957), S. 646. Als Quelle wird ALLGÄUER HEIMATBÜCHER (1936-41), S. 22, angegeben.

<sup>77</sup> BRECHENMACHER (1957), S. 646. Als Quelle wird Zittauer Urkundenbuch 1234-1437 angegeben.

<sup>78</sup> BRECHENMACHER (1957), S. 646. Als Quelle wird MAYER (1907), S. 752, angegeben.

<sup>79</sup> BRECHENMACHER (1957), S. 647. Als Quelle wird BfwF, S. 179, angegeben.

<sup>80</sup> BRECHENMACHER (1957), S. 695. Als Quelle wird BADER (1867), S. 382, angegeben.

<sup>81</sup> BRECHENMACHER (1957), S. 695. Als Quelle wird WVfL (1878), S. 115, angegeben.

<sup>82</sup> BRECHENMACHER (1957), S. 695. Als Quelle wird WVfL N.V. (1892ff.), S. 91, angegeben.

## 5.8 Bahlow: Deutsches Namenslexikon

### 5.8.1 Auflage

Erstausgabe 1967, entspricht hier zitierter Auflage.<sup>83</sup>

### 5.8.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Die Ausarbeitung von Hans Bahlow ist eines der Standardwerke der deutschen Namenkunde. Im Vorwort des „Deutschen Namenslexikon“ nennt Bahlow folgende Motivation:

„... so ergibt sich die Notwendigkeit eines Nachschlagewerkes, das die *ursprüngliche Lautform* aufzeigt und die *landschaftliche Verwurzelung der Namen* erkennen läßt. Vorliegendes Werk, das weitgehend auf eigenen langjährigen Quellenforschungen des Verfassers beruht, sucht diesen Erfordernissen gerecht zu werden.“<sup>84</sup>

Obwohl das Werk – zumindest laut obiger Aussage - weitgehend auf eigener Quellenforschung basiert, werden als Ergänzung circa eineinhalb Seiten Querverweise auf andere namenkundliche Literatur aufgeführt. Als allgemeine deutsche Namenbücher werden genannt: Heintze/Cascorbi (1933), Gottschald (1931, 1971), Linnartz (1936/39) und Brechenmacher (1928, 1957/63).<sup>85</sup> Weitere Werke werden zitiert. Welche Namensdeutungen und Quellen aus diesen Büchern übernommen wurden, ist nicht ersichtlich.

### 5.8.3 Namensherleitung

Hambrecht, Hamprecht (oberdeutsch, fränkisch), mit mundartlichem *a*, siehe Heimbrecht! Vgl. Hamberger = Heimberger 1616 Schefflenz; auch Hampel = Heimpel.<sup>86</sup>

Hampe ist alter Personennamen, Kurzform zu Hamprecht (Variante zu Heim-, Hembrecht, das ist *Hagenberht*, wie Heinrich zu Hagenrich); schon im 9.Jhd. Hampo in Westfalen, 1428 *Hampe*, *Hempe* i.O., 1372 *Hampe* Luttrud in Hessen (In Haldensl. auch als weiblicher Vornamen). In Schlesien, Mähren, Württemberg, Sachsen war *Hempe*, *Hempel* üblich (mit mundartlich *a* für *e*) auch Hampel neben Hempel (*Hempe*, *Hempel* Geise 1372 Lg., Francze *Hampel* 1422 Goldbg. Vgl. die Hampelbaude/Riesengeb. Patr. ist *Hempler* 1381 Sorau. Bahlow, Schles. Nbch. S. 39/40). Cord. *Hampelman* 1420 Duderstadt ist = Hempelmann. Zu Hampler neben Hempler vgl. Seidler, Hensler, Michler, mit oberdeutsch-schlesischem –er.<sup>87</sup>

Hamprecht, Hembrecht siehe Hampe, Hempe! – Hampke (Hbg.) siehe Hamke!<sup>88</sup>

<sup>83</sup> BAHLOW (1992).

<sup>84</sup> BAHLOW (1992), Vorwort. Kursive Hervorhebungen aus Originalzitat übernommen.

<sup>85</sup> Vgl. BAHLOW (1992), S. 575.

<sup>86</sup> BAHLOW (1992), S. 202.

<sup>87</sup> BAHLOW (1992), S. 203/204.

<sup>88</sup> BAHLOW (1992), S. 204.

Heimbrecht, Heimprecht (oberdeutsch): altdeutscher Personennamen. Hagin-berht wie Humbrecht. Lambrecht, -precht. Kurzform Heimpel (Hempel). In Hessen-Südwestfalen auch Heimbrod aus –brat für –bracht (-beracht), vgl. Hembrad 1333 b. Giessen. Vgl. westfälsch Hemmerd(ing)!<sup>89</sup>

Hempel, Hempler, **Hemprich**, Hempe, Hemp siehe Hampe(I)! Vgl. *Hempe* Rote 1366 Brsl., Hempel Mechthild 1390 Dux.<sup>90</sup>

#### 5.8.4 Übersicht/Zusammenfassung

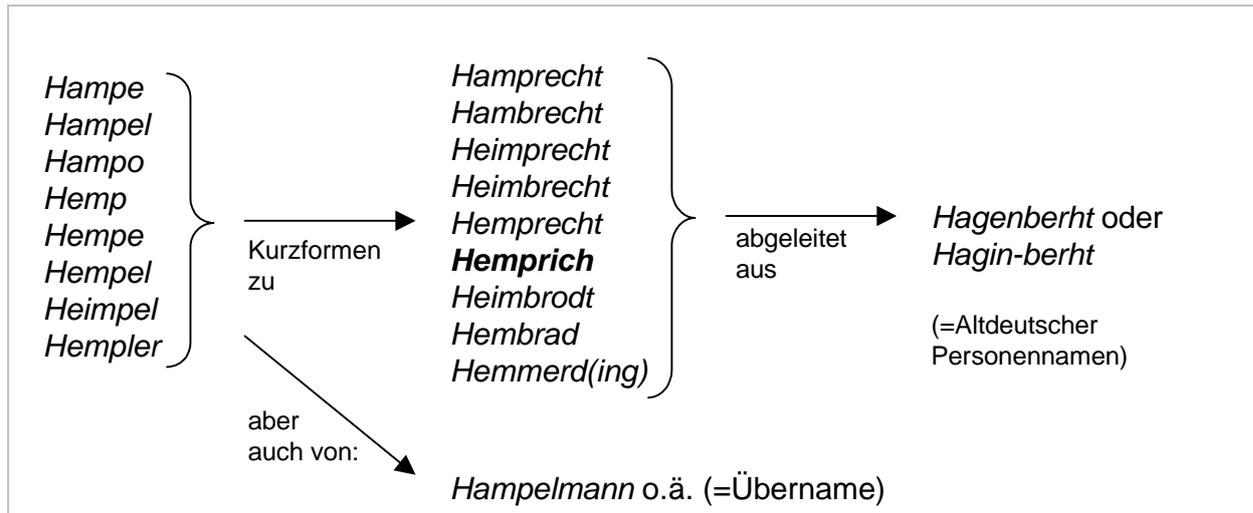


Abbildung 8 Übersicht Namensformen und -herleitungen nach BAHLOW (1992)

## 5.9 Zoder: Familiennamen in Ostfalen

### 5.9.1 Auflage

Erstauflage 1968, entspricht der hier zitierten Auflage<sup>91</sup>.

### 5.9.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Zoder betrachtet die Familiennamen in Ostfalen, welches er "als den Raum zwischen mittlerer Weser und mittlerer Elbe, also etwa zwischen Hameln und Magdeburg"<sup>92</sup> eingrenzt. Ursprünglich geht seine Arbeit auf die Initiative von Hans Bahlow<sup>93</sup> zurück, ein zwölfbändiges "Handbuch der deutschen Familiennamen nach Landschaften" zu erstellen. Zoder sollte hierzu den Band über Ostfalen erstellen.

<sup>89</sup> BAHLOW (1992), S. 220.

<sup>90</sup> BAHLOW (1992), S. 227.

<sup>91</sup> ZODER (1968).

<sup>92</sup> ZODER (1968), S. 5.

<sup>93</sup> Zu Bahlow vgl. auch sein namenkundliches Standardwerk BAHLOW (1992).

Zoder geht von den Familiennamen aus den Adressbüchern von sieben großen Städten Ostfalens um ca. 1935 aus und behandelt die dort auftretenden Namen. Die Namen werden einerseits durch historische Quellen aus den jeweiligen Stadtkunden belegt und andererseits namenkundlich gedeutet. Bzgl. der Bildung von Familiennamen wird auf die Systematik von BACH (1952) verwiesen. Wenn mehrere Deutungsmöglichkeiten aufgeführt werden, ist die erstgenannte wahrscheinlicher.

### 5.9.3 Namensherleitung

Hampe	Personennamen Kurzform überwiegend zum weiblichen Vornamen <i>Hagenburc</i> [...]; als Familiennamen, zweifellos überwiegend Metronymikon <sup>94</sup> [...]; bei Anfügung des Suffixes <i>-isch</i> bei Frauennamen auch Umlaut: <i>de Hemsche</i> [...]; gelegentlich auch im Vornamen: <i>Hempe Witten</i> 15. Jhd. [...] <sup>95</sup>
Hampel	1) Personennamen Kurzform <i>Hampe</i> mit l-Diminutivsuffix <sup>96</sup> [...]; auch das k-Diminutivsuffix im weiblichen Vornamen ist belegt: [...] <i>Hempeke</i> 1452 [...] <sup>97</sup>  2) Übernamen? <sup>98</sup> zu neuhochdeutsch <i>hampel</i> maskulin = landschaftliches Scheltwort, besonders oberdeutsch, für einen tölpelhaften Menschen; Einfaltspinsel (Hessen), als feminin = einfältiges Weib; im niederdeutschen <i>hampel</i> oder <i>hämpelken</i> euphemistisch für Penis. <sup>99</sup>
Hampicke	k- Diminutivsuffix zu <i>Hampe</i> , siehe dort <sup>100</sup>
Hampke	k- Diminutivsuffix zu <i>Hampe</i> , siehe dort <sup>101</sup>
Hamprecht	Personennamen abgeleitet von <i>Hagen-brecht</i> mit Assimilation des <i>nb</i> zu <i>mb</i> bzw. <i>mp</i> ; in Ostfalen nur in der zu <i>Hein-</i> verschliffenen Form nachweisbar; <i>Heimert</i> [...] <i>Heimbert</i> [...] <i>Heimbrecht</i> [...] <i>Heynbert</i> [...]. <sup>102</sup>
Heimbrecht	Personennamen abgeleitet aus a) den Stämmen <i>Heim-</i> und <i>brecht(-bert)</i> ; b) <i>Hagen-brecht(-bert)</i> mit Assimilation des <i>n</i> zu <i>m</i> vor dem anlautenden <i>b</i> des 2. Kompositionsanteils [...] <sup>103</sup>

<sup>94</sup> Vom (Ruf-)Namen der Mutter abgeleiteter Familiennamen.

<sup>95</sup> ZODER (1968); S. 659.

<sup>96</sup> Diminutivsuffixe sind Suffixe - d.h. Silbenanhängsel am Wortende - die verkleinernd oder kosend wirken.

<sup>97</sup> ZODER (1968); S. 659.

<sup>98</sup> Das Fragezeichen drückt aus, dass Zoder hier unsicher war.

<sup>99</sup> ZODER (1968); S. 659.

<sup>100</sup> ZODER (1968); S. 659.

<sup>101</sup> ZODER (1968); S. 659.

<sup>102</sup> ZODER (1968); S. 660.

<sup>103</sup> ZODER (1968), S. 700.

Heimrich	<p>1) Personennamen aus den Stämmen <i>Heim-</i> und <i>-rich</i>, von dem anklingenden, überaus weit verbreiteten Vornamen <i>Heinrich</i> (abgeleitet aus <i>Haganrich</i>) fast vollständig verdrängt</p> <p>2) Berufsnamen <i>heimreich</i> maskulin = heimbürge [...] = Aufseher, Verwalter einer Gemeinde, Gemeindevorsteher [...] = Bürgermeister.<sup>104</sup></p>
Hem(c)ke	<p>1) Personennamen-Kurzform zum Stamm <i>Heim-</i>, siehe <i>Heimrich</i>; Kurzform <i>Heimo</i> auch monophthongisiert zu <i>Hemo</i> [...]</p> <p>2) Auch Ortsname <i>Hemke</i> bei Bramsche Kreis Bersenbrück, Niedersachsen [...] <sup>105</sup></p>
Hempe	Personennamen-Kurzform zu den Vf <i>Hein-</i> bzw. <i>Heim-brecht</i> (Stamm <i>Hagin-</i> ) oder aus <i>Helm-brecht</i> [...] <sup>106</sup>
Hempel	<p>1) Personennamen-Kurzform + l-Diminutivsuffix<sup>107</sup>, siehe <i>Hempe</i></p> <p>2) Auch Übernamen? <sup>108</sup> zu niederhochdeutsch <i>hempel</i> maskulin = Narr [...] <sup>109</sup></p>
Hempert	Personennamen, verschliffen aus <i>Hagen-</i> , <i>Heim-</i> , <i>Hein-</i> , <i>Hem-brecht</i> bzw. <i>-bert?</i> In Ostfalen n. n. <sup>110</sup>
Hempke	Personennamen, siehe <i>Hempe</i> , + k-Diminutivsuffix [...] <sup>111</sup>
<b>Hemprich</b> <sup>112</sup>	<p>1) Personennamen, verschliffen aus <i>Heimbrecht</i> oder <i>Heinbrecht</i>.</p> <p>2) Auch Ortsnamen <i>Hemperich</i><sup>113</sup> bei Honnef Siegkreis, Rheinland. <sup>114</sup></p>

---

<sup>104</sup> ZODER (1968); S. 701.

<sup>105</sup> ZODER (1968); S. 714.

<sup>106</sup> ZODER (1968); S. 715.

<sup>107</sup> Diminutivsuffixe sind Suffixe - d.h. Silbenanhängsel am Wortende - die verkleinernd oder kosend wirken.

<sup>108</sup> Das Fragezeichen drückt aus, dass Zoder hier unsicher war.

<sup>109</sup> ZODER (1968); S. 715.

<sup>110</sup> ZODER (1968); S. 715.

<sup>111</sup> ZODER (1968); S. 716.

<sup>112</sup> Zoder vermerkt für den Namen *Hemprich* aus den Adressbücher von Halberstadt und Magdeburg ein bzw. drei Adress-Einträge. Anmerkung: zeitlich um ca. das Jahr 1930.

<sup>113</sup> Es handelt sich um einen Stadtteil von Bad Honnef. In JANSEN/SEIFERT (2001), S. XVI / XVII, wird der Ort in den drei Formen *Himberg*, *Himbrich* und *Himperich* aufgeführt.

<sup>114</sup> ZODER (1968); S. 716.

## 5.9.4 Übersicht/Zusammenfassung

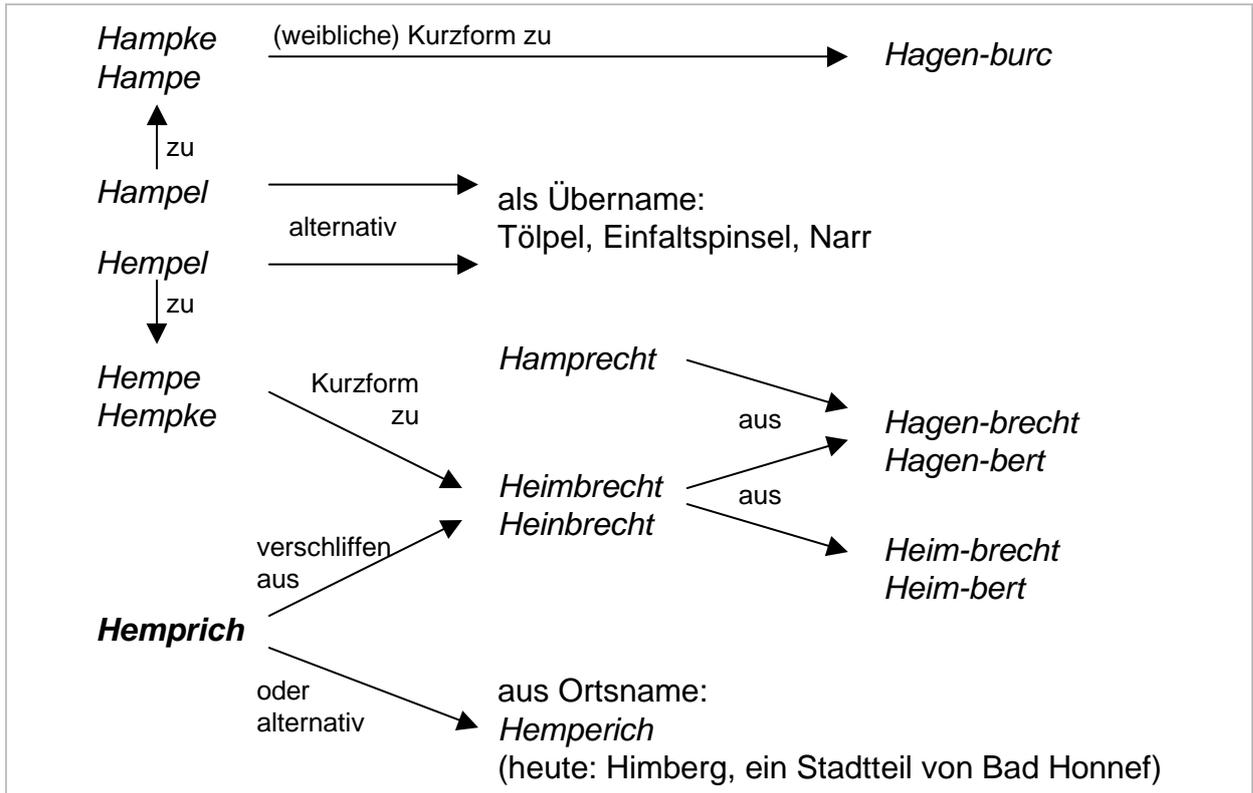


Abbildung 9 Übersicht Namensformen und -herleitungen nach ZODER (1968)

## 5.10 Hornung: Lexikon österreichischer Familiennamen

## 5.10.1 Auflage

Erstauflage 1989, entspricht hier zitierter Auflage.<sup>115</sup>

## 5.10.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Das Lexikon enthält eine kurzgefasste Aufstellung von österreichischen Familiennamen.

## 5.10.3 Namensherleitung

**Hampel** Kurzform eines altdeutschen Personennamens wie *Hamprecht*, aus *Hagenprecht* (*Hagen*, „eingezäunter Besitz“, plus *-precht* „glänzend, strahlend“).<sup>116</sup>

<sup>115</sup> HORNUNG (1989).

<sup>116</sup> HORNUNG (1989), S. 69.

### 5.10.4 Übersicht/Zusammenfassung



Abbildung 10 Übersicht Namensformen und -herleitungen nach HORNING (1989)

## 5.11 Naumann: Familiennamenbuch

### 5.11.1 Auflage

Erstauflage 1989, entspricht hier zitierter Auflage.<sup>117</sup>

### 5.11.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Aufgrund der nur auszugsweise vorliegenden Kopien z.Zt. nicht nachvollziehbar.

### 5.11.3 Namensherleitung

Hampe<sup>118</sup> 9. Jhd. Hamp (Ba), 1340 Hampe (Z), 1482 Hampe (N), Kurzform zum Rufnamen althochdeutsch hagan-beraht, „umfriedeter Ort“ + „hell, strahlend, glänzend“ zweistämmige Kurzform + o-Suffix; möglich auch sorb. Hampa: 1462 Hampe, 1568 Hampa (We). ÜN zu nso. hampas, schnappen, gierig essen, hinunterschlingen.

Hampel, Hempel<sup>119</sup> 1388 Hempel (He), 1422 Hampel (Ba), Kurzform mit l-Suffix, vgl. 1372 Hempe = Hempel Geise (Ba), 1395 Hemppel Schultheise (NaK).

Hempel<sup>120</sup> vgl. Hampe.

<sup>117</sup> NAUMANN (1989).

<sup>118</sup> NAUMANN (1989), S.130.

<sup>119</sup> NAUMANN (1989), S.130.

<sup>120</sup> NAUMANN (1989), S.140.

### 5.11.4 Übersicht/Zusammenfassung

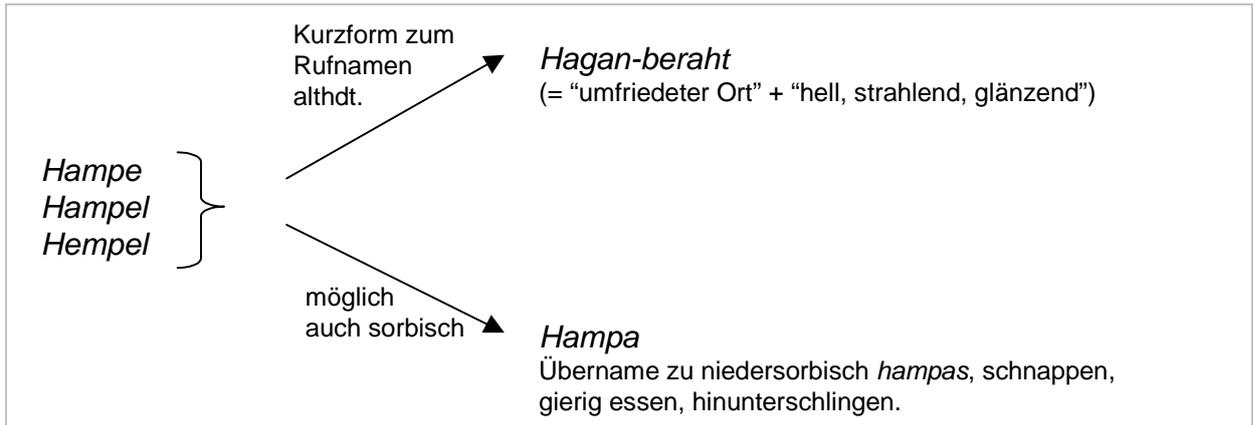


Abbildung 11 Übersicht Namensformen und -herleitungen nach NAUMANN (1989)

## 5.12 Seibicke: Historisches Deutsches Vornamenbuch

### 5.12.1 Auflage

Erstauflage 1996, entspricht hier zitierter Auflage.<sup>121</sup>

### 5.12.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Wie der Titel des Werks bereits vermuten lässt, befasst sich Seibicke ausschließlich mit deutschen Vornamen. Laut Vorwort hat sich der Autor mit der Aufgabe seit 1960 auseinandergesetzt; das vorliegende Werk erschien 1996. Seibicke verweist im Vorwort auf die mangelnde Systematik in der deutschen Namensforschung, wovon er nur „Adolf Bachs Standardwerk *Deutsche Namenkunde, Teil I*“<sup>122</sup> ausnimmt. Weiterhin bemängelt er die oftmals fehlenden Quellenangaben zu belegten Vorkommen. Zur Motivation des Autors ist aus dem Vorwort Folgendes zu entnehmen:

„Das Werk dient also nicht wie die gängigen Vornamenbücher in erster Linie der Unterhaltung, Belehrung und Beratung von Laien, sondern dokumentiert – vergleichbar den wissenschaftlichen Familiennamenbüchern von BRECHENMACHER 1957-63, ZODER 1968, BAHLOW 1977 u.a. – Namensgeschichte am Beispiel der Vornamen und ist darüber hinaus als Arbeits- und Forschungsinstrument der germanischen Anthroponomastik und Sprachgeschichtsforschung benutzbar ...“<sup>123</sup>

Seibickes Ausführungen basieren auf Belegen ab 1400; alle Belege sind mit genauer Quellenangabe hinterlegt. Für Namen vor 1400 wird auf die Standardwerke von FÖRSTEMANN 1901, SOCIN 1903 und SCHLAUG 1955/1962 verwiesen.<sup>124</sup>

Namenstämme werden durch Großschreibung (z.B. „BERCHT“) hervorgehoben. Abgeleitete

<sup>121</sup> SEIBICKE (1996 I).

<sup>122</sup> SEIBICKE (1996 I), Vorwort, S. V.

<sup>123</sup> SEIBICKE (1996 I), Einleitung, S. IX.

<sup>124</sup> SEIBICKE (1996 I), Einleitung, S. X.

Formen werden ohne Großschreibung aufgeführt und in der Regel auf Namenstämme zurückgeführt.

### 5.12.3 Namensherleitung

BERCHT<sup>125</sup> althochdeutsch *beraht*, altsächsisch *berht* „glänzend, berühmt“; Varianten: BERT, BART, -BRECHT.

BERT<sup>126</sup> Variante von BERAHT, althochdeutsch „glänzend, berühmt“; Varianten: Bercht-, Bart-.

BRECHT<sup>127</sup> Variante von BERCHT und BERT.

HAG<sup>128</sup> mehrdeutiger Personennamen-Stamm, 1. Althochdeutsch *hag*, Umzäunung, umzäuntes Grundstück, altsächsisch *hago*, Hag, Einfried(ig)ung, 2. Germanisch \**hag-*, bequem, passend, geschickt; erweiterte Form Hagan-, vgl. althochdeutsch *hagan*, geflochtener Zaun, Dornstrauch.

Hagen<sup>129</sup> männlich, Kurzform von Zus. mit HAG, im Dänischen auch Varianten von Ha(a)kon; englisch [hegn].

Hampe<sup>130</sup> männlich/weiblich, historische Namensform, Kurzform von Hamprecht = Heimbrecht<sup>131</sup>; weniger wahrscheinlich zu Amalbert u.ä. Namen<sup>132</sup> oder zu altsächsischem hamo „Hemd“.<sup>133</sup>

Belege a) männlich:

Koseform Hampelmann 14./15.Jhd. Reval

Landkreis Harburg 1450

Belege b) weiblich:

Häufig in Ostfalen 14. Jhd.

Quedlinburg 15. Jhd.

Hempe Witten und Hempe van Thune 15. Jhd. Bgn. zu Lüneburg (hier zu \*Hagan-burc<sup>134</sup> gestellt).

<sup>125</sup> SEIBICKE (1996 I), S. 277.

<sup>126</sup> SEIBICKE (1996 I), S. 290.

<sup>127</sup> SEIBICKE (1996 I), S. 337.

<sup>128</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 257.

<sup>129</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 257.

<sup>130</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 265.

<sup>131</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 265.

<sup>132</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 265.

<sup>133</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 265.

<sup>134</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 265: Laut Legende steht „\*“ (vgl. „\*Hagan-burc“ s.o.) hier für „nicht namenkundliche Literatur“.

Hampel Levoldes 1500 Halle/S.

Hampel Furmann 1451/52 Halle/S.

Hampe Groenewoldes 1469 = Hemepe G. 1452 Hameln

Im Münsterland 1429 Hampe, 1498 Hemepe, Koseform Hameco um 1400, Hemmeken 1449.

Heimbert<sup>135</sup> männlich, HEIM + BERT „glänzend“; Variante Heimbrecht

Belege:

Der Vorname hat sich besonders in seinen Kurzformen Hampe und Hempel bis ins späte Mittelalter gehalten und ist in oberdeutschen, mitteldeutschen, und niederdeutschen Urkunden anzutreffen.

Siehe auch Hampe

...

Heimbrecht<sup>136</sup> männlich, Variante von Heimbert

Belege: Heimbrecht Oldenbruch 1817 Magdeburg.

Hempe<sup>137</sup> männlich/weiblich, historische Namensform, vermutlich Kurzform von Zuss. mit HEIM oder HELM.

Belege männlich:

1374, 1380 und 1389 in Glatz

im 16. und frühen 17. Jhd. schwindend in Ahaus und Ottenstein/Westfalen.

Ostfriesland

Ostfries. Hemepe, Hemen, westfriesisch Hempk/e 1877

Belege weiblich:

Bremen 1370

Henpe „Lübecker Totentanz“ 1496

Ostfriesland 1530

Arsdorf: Hemepe Woken, geb. 1652, Hemepe Specht, Heirat 1673, Hemepe Hinrichs, Heirat 1725

Ostfriesland Hemepe, Hempt

Hempel<sup>138</sup> männlich, Koseform zu Hemepe, Herkunft unklar, vielleicht Kurzform von Zuss. mit HEIM, HEIN, oder HELM.

Belege:

Hempel Kocher 1377 Calbe.

Hempel von Salza auf Ebersbach bei Görlitz 1378 in Lauban, auch 1472 und 1475.

---

<sup>135</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 318.

<sup>136</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 318.

<sup>137</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 350.

<sup>138</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 350.

Hans [!] Fueß 1412 Halle/S. = Hempel Fuez 1413.  
 Hempel Rudelofe 1415 und Hempel von Pegow 1422 Halle/S. .  
 2mal Kronacher Gerichtsbuch 1465-72.  
 Bamberger Terminationsregister 1520/21.  
 Insgesamt 13mal Hemp(p)el(l) und einmal Hempellein 1465-1593  
 Frankenwald und Umgebung.  
 Kurzform von Hampo (abgeleitet aus Hagenbrecht) Bamberg vor 1520.  
 Hempell Haße Thierbach (Herrschaft Mühltruff) 1551.

#### 5.12.4 Übersicht/Zusammenfassung

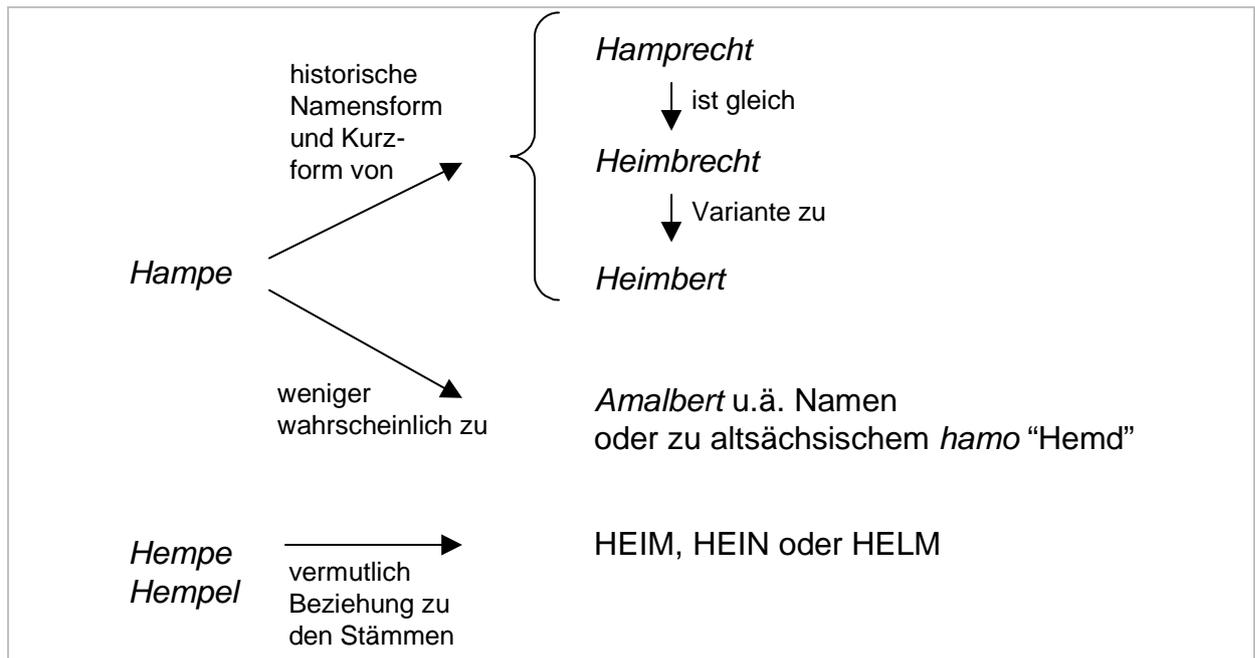


Abbildung 12 Übersicht Namensformen und -herleitungen nach SEIBICKE (1996 I)

### 5.13 Kunze: dtv-Atlas Namenkunde

#### 5.13.1 Auflage

Erstauflage 1998. Hier zitiert wird die 2. Auflage von 2003<sup>139</sup>.

#### 5.13.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Während viele namenkundliche Werke hauptsächlich eine große Menge an Namen auflisten und deuten, zeigt KUNZE (2003) eine ausführliche Theorie zur Namenkunde auf. Diese behandelt von der Entstehung der Namen bis zur Interpretation heutiger PLZ-Auswertungen ein sehr breites Spektrum an namenkundlichen Fragestellungen. Durch eine Vielzahl von

<sup>139</sup> KUNZE (2003).

Grafiken ist das Werk sehr anschaulich gestaltet und dadurch auch als allgemeinbildende Lektüre empfehlenswert.

In einem der ersten Kapitel wird ausführlich auf die namenkundliche Literatur eingegangen. Von den oben behandelten Werken, werden BAHLOW (1992), BRECHENMACHER (1957), GOTTSCHALD (1982), HEINTZE-CASCORBI (1933), KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000) und NAUMANN (1989) aufgeführt.

### 5.13.3 Namensherleitung

Im Rahmen der unterschiedlichen namenkundlichen Abhandlungen wird auch eine große Zahl von Namen angesprochen. Ein Index listet alle behandelten Namen im Anhang auf. Der Name *Hemprich* und die weiteren hier betrachteten Formen gemäß Abschnitt 3.1 sind jedoch nicht enthalten.

Wenn auch der Name *Hemprich* nicht explizit erwähnt wird, so fließen die namenkundlichen Erkenntnisse aus KUNZE (2003) dennoch im Rahmen von Abschnitt 3 in diese Arbeit ein.

## 5.14 Kohlheim/Kohlheim: Duden Familiennamen

### 5.14.1 Auflage

Erstauflage 2002, entspricht hier zitierter Auflage.<sup>140</sup>

### 5.14.2 Ansatz, Methodik, Querverweise

Der Duden Familiennamen versteht sich als Nachschlagewerk zur Erklärung von Familiennamen. Auf wissenschaftliche Ableitungen wird verzichtet. Interessant ist das Auswahlverfahren für die aufgenommenen Namen:

„Im Lexikonteil des Familiennamenbuchs werden ca. 20000 Familiennamen erklärt. Das Fundament bildet eine auf der Basis der CD-ROM >> D-Info 97 << (Mannheim 1997; Stand der Daten 1996) errechnete Zusammenstellung der 10000 häufigsten Familiennamen in Deutschland.“<sup>141</sup>

Es ist unklar, welche anderen Werke bei der Ableitung der Namen herangezogen wurden. Eine Angabe von Quellenbelegen für aufgeführte Namen erfolgt nicht.

### 5.14.3 Namensherleitung

Hamp(e)<sup>142</sup> aus einer Kurzform des alten deutschen Rufnamens Hamprecht (hagan + berah) entstandener Familienname.

<sup>140</sup> KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000).

<sup>141</sup> KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000), Vorwort.

<sup>142</sup> KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000), S. 301.

Hampel, Hampf<sup>143</sup> aus einer Koseform mit –l-Suffix von Hamp(e) hervorgegangene Familiennamen.

Hampp<sup>144</sup> vgl. Hamp(e).

Hempel<sup>145</sup> aus einer mit –l-Suffix gebildeten Koseform von Hamp(e) entstandener Familienname.

#### 5.14.4 Übersicht/Zusammenfassung



Abbildung 13 Übersicht Namensformen und -herleitungen nach KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000)

## 6 Zusammenfassung der namenkundlichen Literatur

### 6.1 Diskussion und Gegenüberstellung der namenkundlichen Aussagen

Im Folgenden wird die Auslegung des Namens *Hemprich* und der verwandten Formen (gemäß Kapitel 4) diskutiert. Die Analyse geht dabei in chronologischer Reihenfolge vor bzw. nach Ersterscheinungsjahren<sup>146</sup> der vorgestellten namenkundlichen Literatur. Parallel zu den folgenden Ausführungen wird dem Leser empfohlen, die Zusammenfassungen aus Abbildung 2 bis Abbildung 13 im Blick zu behalten.

FÖRSTEMANN (1966) – in Erstauflage bereits 1856 – erwähnt die Namen *Haimperht*, *Heimpreht*, *Heimbrecht*, *Heimbrecht*, *Hempreth*, bleibt aber bei der Zurückführung auf einen Namensstamm noch unentschieden zwischen HAIMI (=Heim, Haus), HAGAN (Dornstauch; umhenger Bezirk), HAM (=Hülle, Haut; äußere Gestalt) und AGIN (= ?).

HEINTZE-CASCORBI (1933) – Erstauflage 1882 - konkretisiert den Ansatz von FÖRSTEMANN (1966), indem er alle Namensformen *Hamb-/Hamp-/Hemb-/Hemp-/Heimb-* auf den Stamm HAGAN zurückführt. Als historische Namensformen werden dabei *Haginbert* und *Hampo* aufgeführt. In Abgrenzung zu obiger Namensfamilie wird *Helmprecht/Helmbrecht* auf den Stamm HELMAS (=Helm) zurückgeführt.

BRECHENMACHER (1931) erwähnt einzig den Namen *Hambrecht* und führt diesen auf den altdeutschen Vornamen *Haginprecht* zurück, welcher bereits im 8. Jahrhundert erstmals

<sup>143</sup> KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000), S. 301.

<sup>144</sup> KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000), S. 301.

<sup>145</sup> KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000), S. 318.

<sup>146</sup> Da dem Autor die einzelnen Auflagen nicht alle vorliegen, ist nicht transparent nachvollziehbar, welche Ausführungen bereits in den Erstauflagen enthalten sind und welche Ergänzungen in späteren Auflagen hinzugefügt wurden. Vor diesem Hintergrund hat sich der Autor entschieden, die Chronologie nach Ersterscheinungsjahr aufzubauen.

erwähnt worden sein soll, auch wenn der Autor die Quelle leider schuldig bleibt.

Bei GOTTSCHALD (1982) – Erstauflage 1932 - wird der Ansatz von HEINTZE-CASCORBI (1933) weitergeführt. Die von HEINTZE-CASCORBI (1933) entworfene Namensfamilie wird um weitere Namensvarianten wie *Heimbrodt* oder *Hembs* ergänzt. Dabei werden auch erstmals die Formen *Hampe*, *Hempe* etc. zu einer eigenen Kategorie von Kurzformen zusammengefasst. In Abweichung zu HEINTZE-CASCORBI (1933) führt GOTTSCHALD (1982) die Namensfamilie auf den Namensstamm HAG (statt HAGAN) zurück. Die Bedeutung „Einhegung, eingehogter Ort, althd. hagan = Dornstrauch“ ist aber identisch zu HAGAN bei FÖRSTEMANN (1966) und HEINTZE-CASCORBI (1933). Zu dieser offensichtlichen Verwandtschaft findet sich schon bei FÖRSTEMANN (1966) die Aussage: „HAGAN - im Ganzen gewiß nur eine Weiterbildung des HAG“<sup>147</sup>. Zum Stamm HAG vermerkt GOTTSCHALD (1982), dass die darauf zurückgeführten Namen oft nicht zu trennen sind vom Namensstamm HEIM. Hier knüpft er also wieder an die Sicht von FÖRSTEMANN (1966) an, welcher sich bzgl. der Zuordnung zu einem einzigen Namensstamm – im Gegensatz zu HEINTZE-CASCORBI (1933) mit HAGAN - nicht festlegt. Identisch ist die Sichtweise bei den Namensformen *Helm-*, welche auf den Namensstamm HELM (bei HEINTZE-CASCORBI (1933) HELMAS), d.h. Helm zurückgeführt werden.

Wichtig zu erwähnen ist, dass bei GOTTSCHALD (1982) erstmals eine buchstabengetreue Erwähnung des Namens *Hemprich* erfolgt<sup>148</sup>. *Hemprich* wird dabei aus *Heinpreht* und dieses wiederum auf den Stamm HAGIN- zurückgeführt.

LINNARTZ (1958) - Erstauflage 1939 - führt die Namensfamilie aus GOTTSCHALD (1982) und HEINTZE-CASCORBI (1933) fort, listet aber nur eine Teilmenge der dort genannten Namen auf, wobei die Namensform *Hemper* hinzugefügt wird. Die gesamte Namensfamilie wird zurückgeführt auf den Vornamen *Heimbert* und dieser wiederum auf *Haginbert*.

In LINNARTZ (1958) erfolgt nach GOTTSCHALD (1982) die zweite buchstabengetreue Nennung von *Hemprich*.

BRECHENMACHER (1957) führt *Hamprecht/Hembrecht* auf *Haganprecht/Haginbrecht* und die Kurzformen *Hempe*, *Hampe*, etc. auf *Hampo* und wiederum *Haginbert/Haganbert* zurück. Der Umstand, dass keine Namensstämme diskutiert werden, liegt an der speziellen, empirisch orientierten Herangehensweise des Werkes<sup>149</sup>. Mit der Zurückführung auf *Haganprecht/Haginbrecht* greift BRECHENMACHER (1957) seine eigene Ableitung aus BRECHENMACHER (1931) wieder auf. Ebenso wie HEINTZE-CASCORBI (1933) bringt er zusätzlich die historische Namensform *Haginbert* bzw. *Haganbert* ins Spiel.

BAHLOW (1992) fasst die Namensfamilie *Hemp-/Hamp-/Heimb-* sehr übersichtlich zusammen. Er unterscheidet Kurzformen (z.B. *Hampe*, *Hempel*), welche aus Langformen (z.B. *Hamprecht*, *Hembrecht*) abgeleitet werden. Die Langformen werden ihrerseits abgeleitet aus *Hagenberht* oder *Hagin-berht*, einem altdeutschen Personennamen. Weiterhin wird bei BAHLOW (1992) mittels Bindestrich erstmals die Zusammensetzung von „*Hagin-berht*“ aus zwei Namensstämmen angedeutet, wenn auch im weiteren nicht näher erläutert oder kommentiert.

Neben GOTTSCHALD (1982) und LINNARTZ (1958) ist BAHLOW (1992) das dritte hier beschriebene Werk, welches den Namen *Hemprich* buchstabengetreu aufführt.

ZODER (1968) bezieht seine Analysen auf die Personennamen von Ostfalen und folgt bei

<sup>147</sup> FÖRSTEMANN (1966), S. 718.

<sup>148</sup> Vgl. GOTTSCHALD (1982), S. 230.

<sup>149</sup> Vgl. Abschnitt 5.7.2.

der Namensableitung den Pfaden der bisher aufgeführten Autoren. Neu ist die Ableitung der Kurzformen *Hampe/Hampel/Hampke/Hampicke* aus dem weiblichen Vornamen *Hagen-burc*. Hierbei wird explizit darauf hingewiesen, dass *Hampe* überwiegend als Metronymikon anzusehen ist, d.h. als Familiennamen, welcher aus einem Mutternamen entstanden ist.

Der Name *Hemprich* wird auch bei ZODER (1968) explizit aufgeführt und auf *Heimbrecht/Heinbrecht* und diese wiederum auf *Heimb-brecht/-bert* oder alternativ *Hagen-brecht/-bert* zurückgeführt. Nachdem HEINTZE-CASCORBI (1933), GOTTSCHALD (1982), LINNARTZ (1958) und BAHLOW (1992) die Ableitung exklusiv aus dem Stamm *HAGIN*-propagieren, bringt ZODER (1968) wie schon FÖRSTEMANN (1966) die alternative Herleitung aus dem Stamm *HEIM*- ins Spiel.

Neben diesen Herleitungen, welche in den Leitplanken der bisherigen Autoren verlaufen, findet sich bei ZODER (1968) eine überraschende Alternativherleitung für den Namen *Hemprich*. Der Autor schlägt als weitere Möglichkeit neben der Abstammung von einem germanischen Rufnamen die Herleitung aus dem Ortsnamen *Hemperich* vor. *Hemperich*, ein rheinländischer Ort in der Nähe von Bonn, ist heute als *Himberg* bekannt und wurde mittlerweile als Ortsteil zu Bad Honnef eingemeindet. Die Ableitung aus dem Ortsnamen *Hemperich* ist ausschließlich bei ZODER (1968) zu finden.

HORNUNG (1989) leitet *Hampel* als Kurzform zu *Hamprecht* und wiederum abgeleitet aus *Hagenprecht* ab. Als Bedeutung von *Hagenprecht* wird „Hagen = eingezäunter Besitz, plus – precht = glänzend, strahlend“<sup>150</sup> angegeben. Zur bereits bei BAHLOW (1992) vorgenommenen Auftrennung in zwei Wortstämme wird hiermit erstmals eine Erklärung der Bedeutung mitgeliefert. Während der Stamm *BRECHT* bzw. *BERCHT*, *BERTHAS* bei HEINTZE-CASCORBI (1933), GOTTSCHALD (1982) und später auch bei SEIBICKE (1996 I) / SEIBICKE (1996 II) aufgeführt und inhaltlich erklärt wird, erfolgt die Angabe der Bedeutung des zusammengesetzten Namens aus den Stämmen *HAGEN* und *BRECHT* erstmals in HORNUNG (1989).

NAUMANN (1989) führt *Hampe*, *Hampel*, *Hempel* als Kurzformen zu *Hagan-beraht* auf und liefert mit „umfriedeter Ort + hell, strahlend, glänzend“<sup>151</sup> eine Erklärung der Namensbedeutung, welche sich weitgehend mit HORNUNG (1989) deckt. Als alternative Namensabstammung wird der sorbische Namen *Hampa* (ÜN zu nso.<sup>152</sup> *hampas*, schnappen, gierig essen, hinunterschlingen) angegeben.

SEIBICKE (1996 I) / SEIBICKE (1996 II) erwähnt *Hampe* als Kurzform zu *Hamprecht* bzw. den Varianten *Heimbrecht* und *Heimbert*. Als weniger wahrscheinliche Alternative wird eine Ableitung aus *Amalbert* oder vom angelsächsischen *hamo* (=Hemd) angeboten. Die letztere Möglichkeit wurde in Form des Stammes *HAM* auch schon bei FÖRSTEMANN (1966) aufgeführt. Für die Namen *Hempe/Hempel* bringt SEIBICKE (1996 I) / SEIBICKE (1996 II) eine vermutete Beziehung zu den Stämmen *HEIM*, *HEIN* oder *HELM* ins Spiel. Verwunderlich ist hier, dass im Gegensatz zu den obigen Werken die Verwandtschaft mit den Namensformen *Hamp*- nicht angeschnitten wird.

KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000) erwähnt die Kurzformen *Hampe*, *Hempel*, etc. und führt sie auf den deutschen Rufnamen *Hamprecht* zurück. Diese Sicht geht in Einklang mit BAHLOW (1992). Zur Erläuterung von *Hamprecht* wird „hagan+beraht“<sup>153</sup> aufgeführt. Wie bei BAHLOW (1992), HORNUNG (1989) und NAUMANN (1989) wird somit die Auftrennung in zwei Stämme aufgezeigt.

<sup>150</sup> HORNUNG (1989), S. 69.

<sup>151</sup> NAUMANN (1989), S.130.

<sup>152</sup> D.h. vmtl. "Übername zu niedersorbisch".

<sup>153</sup> KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000), S. 301.

## 6.2 Zusammenfassung der namenkundlichen Herleitungen

Ziel dieses Kapitels ist es, die diskutierten namenkundlichen Aussagen zusammenzufassen.

In Abbildung 14 sind die erwähnten Namensformen und die angebotenen Ableitungen aus der namenkundlichen Literatur (vgl. Kapitel 5 und 6.1) zusammengefasst.

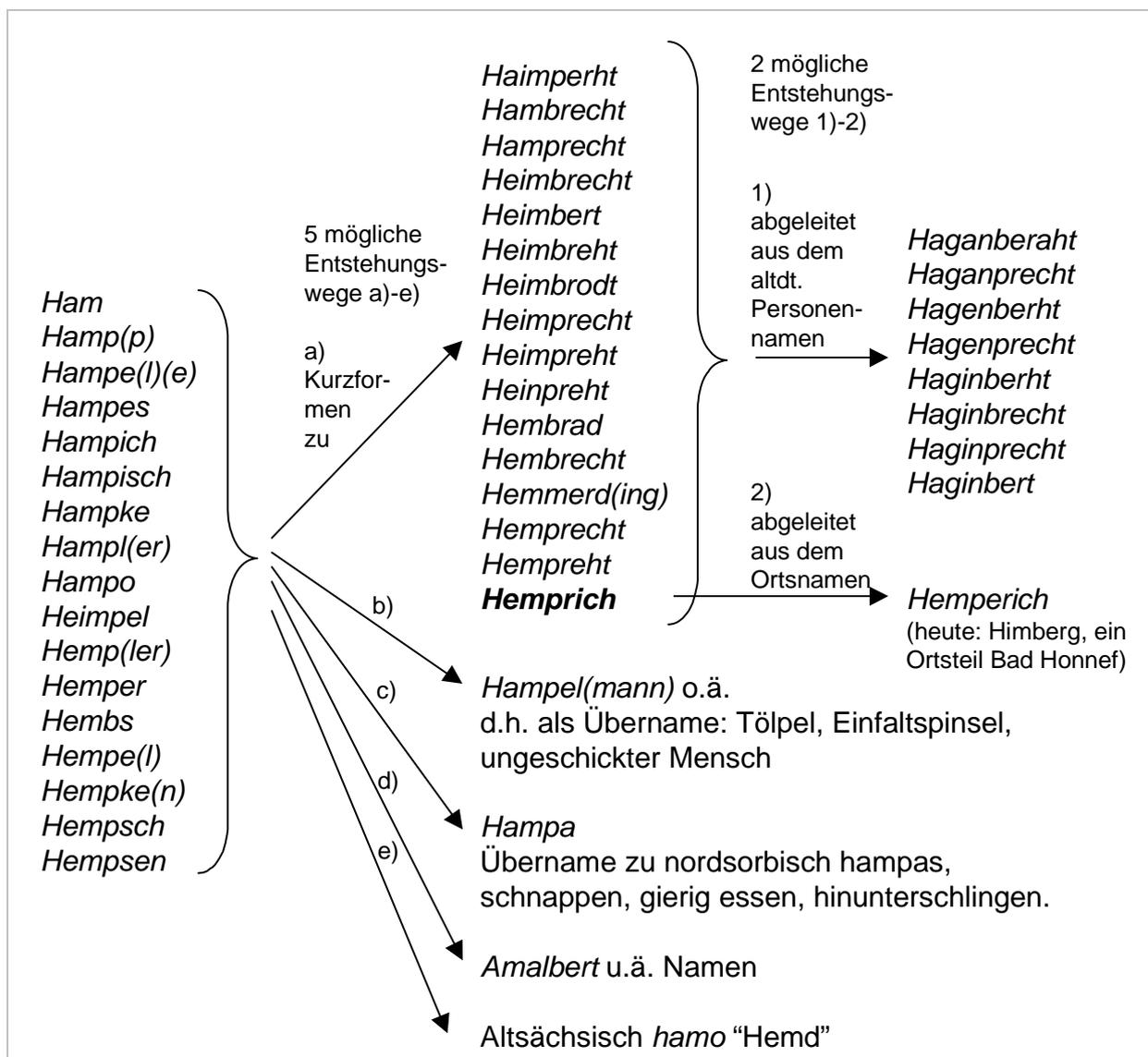


Abbildung 14 Zusammenfassung der namenkundlichen Literatur: Erwähnte Namensformen und vorgeschlagene Ableitungen

Abbildung 14 zeigt, dass die Gruppe der Namen um *Hamprecht*, *Hembrecht*, *Hemprich* sehr geschlossen auf den altdeutschen Personennamen *Haginbrecht* (bzw. verwandte Schreibweisen) zurückgeführt werden.

Die Kurzformen (*Hampel*, *Hempel*, ...) werden in der Mehrzahl der namenkundlichen Werke auf *Hamprecht* (u.ä.) und damit wiederum auf *Haginbrecht* (u.ä.) zurückgeführt. Zu dieser Ableitung werden aber auch zahlreiche Alternativen (vgl. b)-e) in Abbildung 14) genannt.

Die mögliche Ableitung von *Hemprich* aus dem Ortsnamen *Hemperich* (heute: Himberg,

Stadtteil von Bad Honnef im Rheinland), wird ausschließlich bei ZODER (1968) vorgeschlagen.

### 6.3 Bedeutung des Namens *Hemprich* bei Ableitung aus einem germanischen Rufnamen

#### 6.3.1 Analyse der germanischen Namensstämme

Wie in Abschnitt 6.2 aufgezeigt, wird der Name *Hemprich* in der namenkundlichen Literatur mehrheitlich auf den germanischen Rufnamen *Haginbrecht* o.ä. zurückgeführt.

Abbildung 15 zeigt die in der namenkundlichen Literatur erwähnten Varianten des germanischen Rufnamens *Haginbrecht* und die vorgeschlagenen Herleitungen. Dabei herrscht Konsens über die Zusammensetzung aus *Hagan-* und *berht* (bzw. der entsprechende Varianten) und der Herleitung des Letzteren aus dem Stamm BERAHT. Bzgl. der Herleitung des *Hagan-* werden mehrere Interpretationen angeboten. Bei summarischer Würdigung aller Werke ergibt sich hier jedoch ein klarer Schwerpunkt für HAGAN, zumal auch HAG nur als eine verkürzte Form des HAGAN diskutiert wird. Betont wird jedoch mehrmals, dass der Stamm HAG/HAGAN meist nur schwer vom Stamm HEIM zu unterscheiden ist. Die beiden genannten Herleitungen, d.h. HAGAN-BERAHT und HEIM-BERAHT sind in Abbildung 16 nochmal explizit aufgeführt.

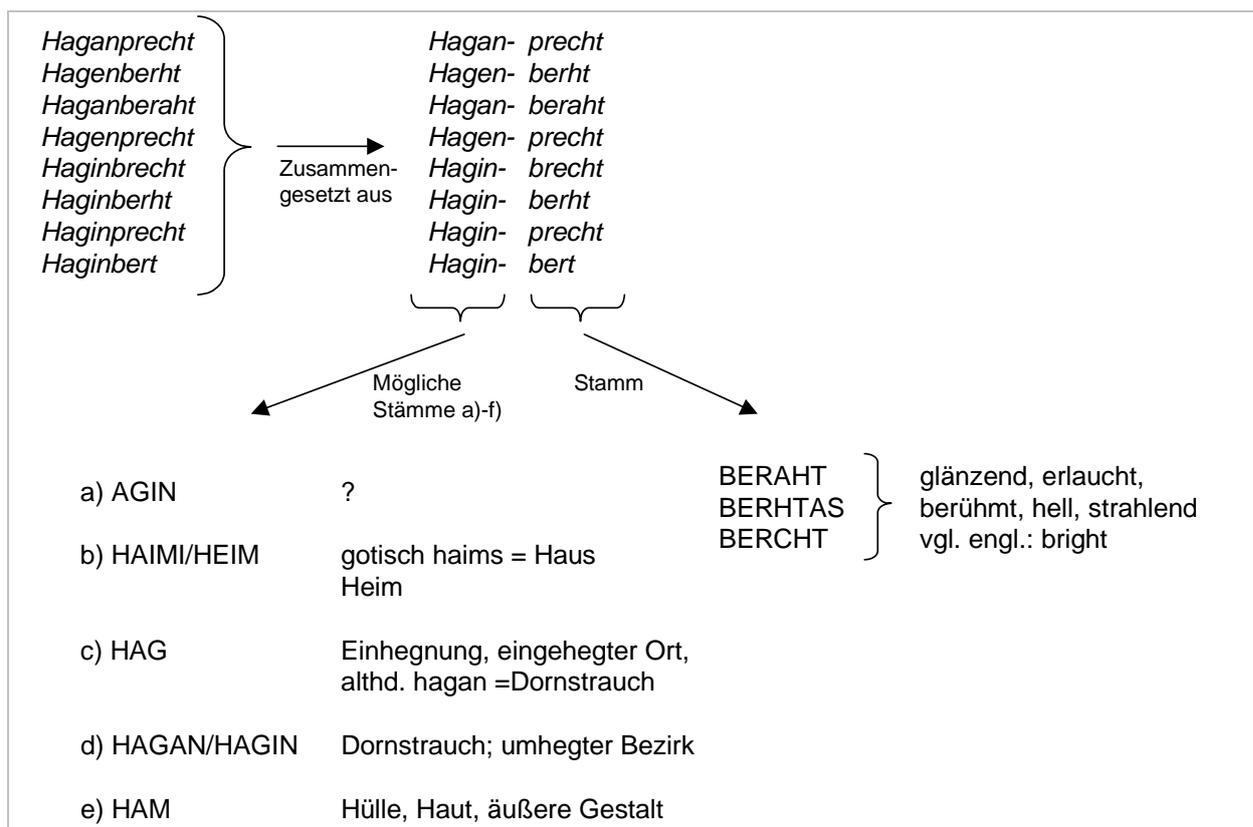


Abbildung 15 Zusammenfassung der namenkundlichen Literatur: mögliche Herleitungen des germanischen Rufnamens *Haginbrecht* u.ä.

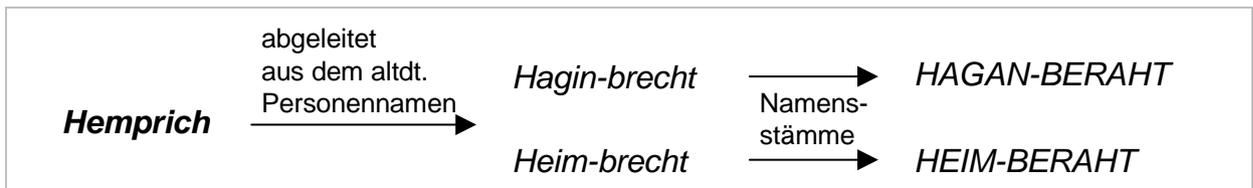


Abbildung 16 Namensstämme von *Hemprich* bei Herleitung aus einem germanischen Rufnamen

### 6.3.2 Bedeutung des Namens

Auf Basis der hergeleiteten, germanischen Namensstämme für Hemprich (vgl. Abbildung 16) soll nun die Namensbedeutung herausgearbeitet werden.

Bzgl. des Stammes BERAHT gibt es mit "glänzend, erlaucht, berühmt, hell, strahlend" eine weitgehend übereinstimmende Deutung in den untersuchten namenkundlichen Werken. Gleiches gilt für HEIM, welches "Heim" bzw. "Haus" bedeutet. Bzgl. HAGAN (bzw. HAG, HAGIN) gibt es eine gewisse Auffächerung an Deutungen, welche in Abbildung 17 dargestellt ist. Auch wenn die Deutungen variieren, so kreisen doch alle Interpretationen um die Begriffe "Umhegung", "Besitz" und "Dornstrauch".

Namensdeutung	Quelle
Dornstrauch; umhegter Bezirk <sup>154</sup>	FÖRSTEMANN/KAUFMANN (1968)
Gehege <sup>155</sup>	HEINTZE-CASCORBI (1933)
Einhegung, Hag, umhegter Ort <sup>156</sup>	
Dornbusch <sup>157</sup>	
Hagen, durch Dornbusch umhegter Wohnplatz <sup>158</sup>	
Der „zum Einhegen besonders passende Dornbusch“, aber ursprünglicher das Buschwerk überhaupt. <sup>159</sup>	GOTTSCHALD (1982)
Einhegung, eingehogter Ort <sup>160</sup>	
Dornstrauch <sup>161</sup>	

<sup>154</sup> FÖRSTEMANN/KAUFMANN (1968), S. 162.

<sup>155</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 232.

<sup>156</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 232.

<sup>157</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 232.

<sup>158</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 232.

<sup>159</sup> HEINTZE-CASCORBI (1933), S. 234.

<sup>160</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 230.

<sup>161</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 230.

Namensdeutung	Quelle
Vielleicht aber auch im Sinne von hegen (schützen) und „behagen“ sich geschützt fühlen <sup>162</sup>	
Einzäunung, Dornstrauch, Hecke <sup>163</sup>	
Heim, Hof	LINNARTZ (1958)
Umzäunung, umzäuntes Grundstück <sup>164</sup>	SEIBICKE (1996 II)
Geflochtener Zaun, Dornstrauch <sup>165</sup>	
Eingezäunter Besitz <sup>166</sup>	HORNUNG (1989)
Umfriedeter Ort <sup>167</sup>	NAUMANN (1989)

Abbildung 17 Interpretationen/Bedeutungen des Namensstamms HAG/HAGAN

Auf Basis der obigen Ausführungen sind in Abbildung 18 die möglichen Bedeutungen des Namens *Hemprich* zusammengestellt. Aus den zahlreichen Varianten zur Interpretation von HAGEN wurde hier "eingezäunter Besitz" ausgewählt, da diese Variante im Zusammenhang mit der Deutung von HAGAN-BERAHT konkret in der namenkundlichen Literatur belegt ist<sup>168</sup>.

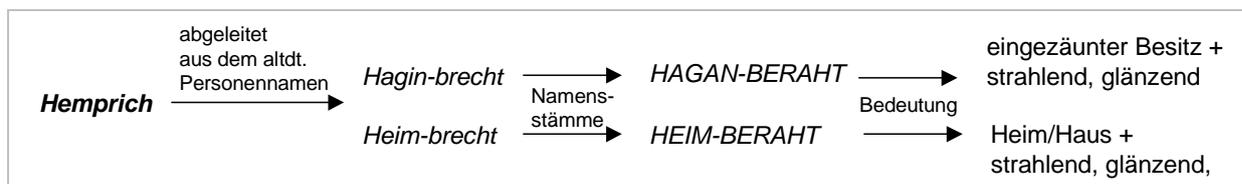


Abbildung 18 Bedeutung des Namens *Hemprich* bei Ableitung aus einem germanischen Rufnamen

#### 6.4 Bedeutung des Namens *Hemprich* bei Ableitung aus dem Ortsnamen *Hemperich*

Bei ZODER (1968) wird für die Ableitung von *Hemprich* neben der Zurückführung auf einen germanischen Rufnamen auch die Ableitung aus dem Ortsnamen *Hemperich* vorgeschlagen. *Hemperich* bezeichnet dabei den heutigen Stadtteil *Himberg* von Bad Honnef im Rheinland. Für den Ort *Himberg* sind in JANSEN/SEIFERT (2001) die Schreibvarianten *Himperich* und

<sup>162</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 230.

<sup>163</sup> GOTTSCHALD (1982), S. 231.

<sup>164</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 257.

<sup>165</sup> SEIBICKE (1996 II), S. 257.

<sup>166</sup> HORNUNG (1989), S. 69.

<sup>167</sup> NAUMANN (1989), S. 130.

<sup>168</sup> NAUMANN (1989), S.130.

*Himbrich* belegt.

Kritisch ist anzumerken, dass ein Nachweis für die von Zoder angegebene Ortsnamenvariante *Hemperich* nicht vorliegt. Die erste Silbe der bisher belegten Varianten *Himberg/Himbrich/Himperich* werden alle mit Vokal "i" geschrieben.

Ein Indiz, dass *Himberg* bzw. seine Schreibvarianten zur Bildung von Herkunftsnamen herangezogen wurde, kann evtl. aus dem heutigen Familiennamen *Himperich*<sup>169</sup> abgeleitet werden. Dieser könnte sich auf die in JANSEN/SEIFERT (2001) genannte Schreibform beziehen.

Falls der Ansatz von Zoder korrekt ist, wäre *Hemperich* in die Gruppe der Herkunftsnamen (vgl. Abschnitt 3.4) einzuordnen. Die Bedeutung könnte wie folgt angegeben werden:

***Hemperich* = "der aus Himberg (bei Bad Honnef) stammt"**

Abbildung 19     Bedeutung des Namens *Hemperich* bei Ableitung aus dem Ortsnamen *Hemperich* (heute: *Himberg*, Stadtteil von Bad Honnef im Rheinland)

## 7 Historische Vorkommen

### 7.1 Auswertung der Vorkommen in historischen Quellen

Aus der Auswertung verschiedener genealogischer Internetdatenbanken sowie aus der Zusammenstellung eigener genealogischer Rechercheergebnisse (z.B. aus Kirchen-, Bürgerbüchern etc.) entstand eine Liste mit historisch belegten Namensformen und nachgewiesenen Vorkommensorten. Die Liste ist in Anhang A aufgeführt und enthält eine Quellenangabe für alle aufgelisteten Vorkommen. Angegeben ist jeweils nur der älteste bekannte Nachweis der Namensform für einen Ort. Trat der Name in späteren Jahren in der gleicher Form im gleichen Ort nochmals auf, so ist dies in der Liste nicht vermerkt.

Abbildung 20 zeigt die geographische und chronologische Verteilung der aufgelisteten Vorkommen aus Anhang A. Die Namensvarianten sind dabei gemäß ihren Vorkommensorten auf der Karte geographisch angeordnet. Analog der Liste aus Anhang A ist jeweils nur das erste Auftretensjahr vermerkt.

<sup>169</sup> Auf der Adressbuch-CD D-INFO (2002) sind zum Namen *Himperich* 13 Adressbucheinträge, mehrheitlich im Rheinland, zu finden.

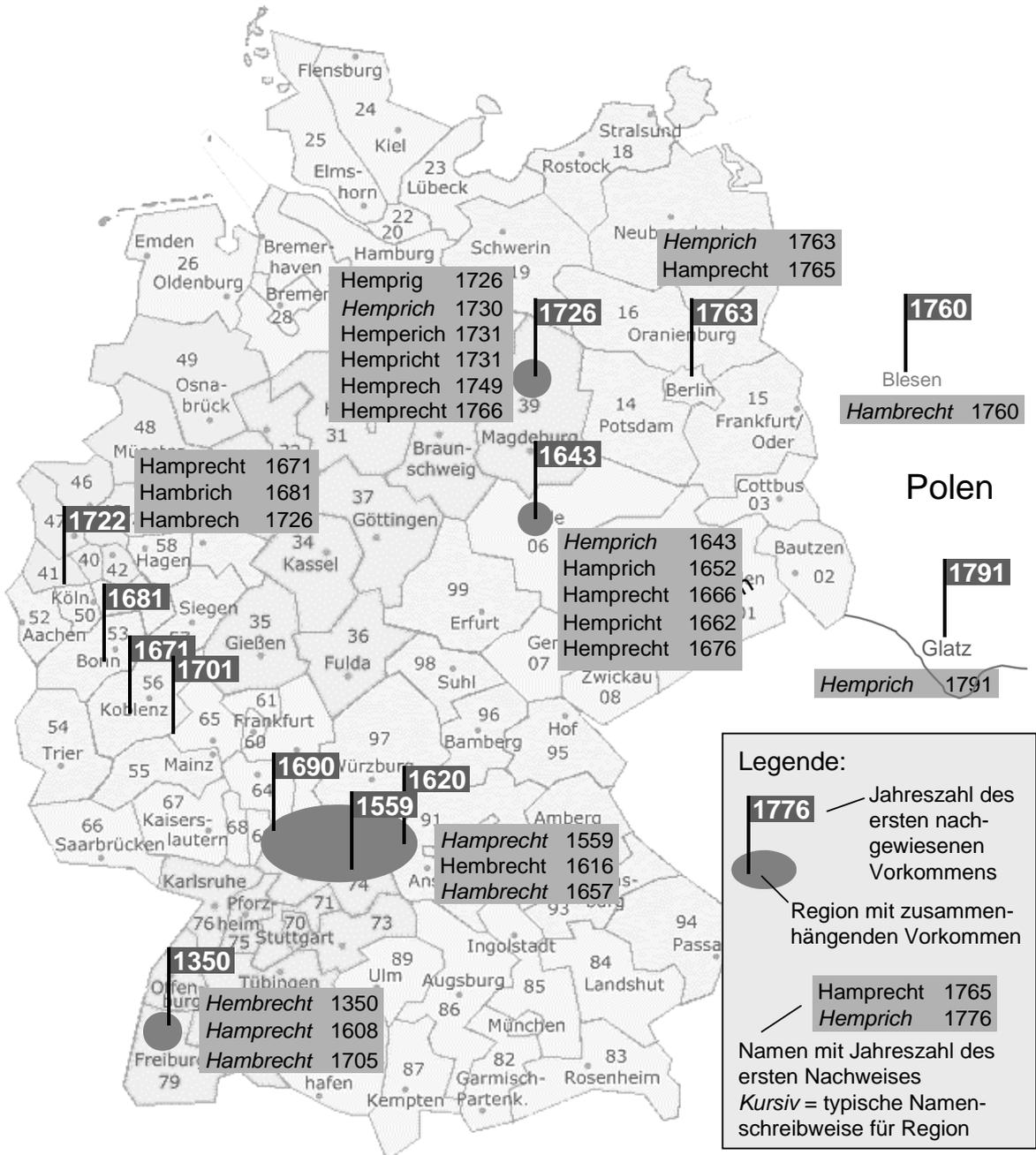


Abbildung 20 Nachgewiesene Vorkommen und Namensformen vor 1800 gegliedert nach Regionen

Aus Abbildung 20 ist ersichtlich, dass die ältesten Vorkommen *Hamprecht*, *Hambrecht* und *Hembrecht* aus der Gegend um Freiburg im Breisgau sowie aus der Gegend um Schwäbisch Hall stammen. Im Glottertal bei Freiburg ist mit *Hembrecht* aus dem Jahre 1350 der bei weitem älteste Nachweis einer der Namensvarianten belegt. *Hamprecht* ist im Raum Schwäbisch Hall ebenfalls schon sehr früh (16.Jhd.) nachgewiesen. *Hambrecht* liegt mit 1657 in Schwäbisch Hall und 1705 im Freiburger Raum jeweils rund ein Jahrhundert hinter den Nachweisen von *Hamprecht*. In den folgenden Jahrhunderten sind die Vorkommen *Hamprecht* und *Hambrecht* in den beiden Regionen weiterhin zahlreich vertreten. Bzgl. *Hamprecht/Hambrecht* dürfte der Unterschied „p“ zu „b“ wahrscheinlich durch willkürliche Schreibunterschiede zwischen den einzelnen Pfarrern oder Beamten zu erklären sein. Mit

hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei den beiden Varianten im Grunde genommen um den gleichen Namen. Die endgültigen, heutigen Schreibweisen wurden hier sicherlich erst mit Einführung der Standesämter ab 1875 fixiert.

Im Rheinland sind ab 1681 ff. die Namensvarianten *Hamprecht*, *Hambrich* und *Hambrech* belegt. Da es sich um wenige Einzelfunde handelt, ist die Einordnung dieser Vorkommen bisher unklar.

In Blesen (heute Bledzew, Polen) ist der Name *Hambrech* im 18. Jhd. bekannt. Da es sich um einen Einzelfund handelt, ist die Zuordnung unklar.

Die Vorkommen in Ostdeutschland und im schlesischen Glatz (heute: Polen) stammen allesamt aus genealogischen Quellen zur Familienforschung *Hemprich* und werden in Abschnitt 7.2 behandelt.

Zum Schluss soll noch einmal der Gesamtblick auf Abbildung 20 und die einzelnen Namensinseln gerichtet werden. Zunächst ist zu berücksichtigen, dass weitere Vorkommen möglicherweise bisher unbekannt und daher nicht dargestellt sind. Abgesehen davon, gibt es für die Inselbildung zwei mögliche Erklärungsversuche:

Der erste Erklärungsversuch besteht darin, dass die Namen *Hamprecht/Hambrech* etc. früher sehr weit verbreitet waren und die heutigen Vorkommen verbleibende Inseln von einst umfangreicheren Vorkommen darstellen. Ursache könnte ein Abschleifen auf Namensformen wie *Hampel/Hempel* sein, welche die ursprünglichen Namensformen langsam aber sicher zum Aussterben brachte. Diese Möglichkeit - d.h. Abschleifen auf Kurzformen - wird auch durch die namenkundliche Literatur gestützt (vgl. Abschnitt 6).

Der zweite Erklärungsversuch für die Inselbildung besteht in der Namensverbreitung mittels Zuwanderung. Für einige Gebiete - z.B. Altmark und Glatz - ist dies konkret nachgewiesen; in anderen Gebieten - z.B. Mansfeld - ebenfalls wahrscheinlich. Im Extremfall könnten alle heutigen Vorkommen aus einer Stammregion mittels Wanderung hervorgegangen sein.

Die bisherigen Erkenntnisse deuten darauf hin, dass eine Mischung aus beiden Erklärungsversuchen vorliegt. In Raum Freiburg und in der Region Schwäbisch Hall ist eine hohe Dichte an Namensvorkommen belegt, welche ins 16. Jhd. und später zurückgeht. Hier ist eine historische Verwurzelung wahrscheinlich. Für die anderen Regionen ist die Zuwanderung entweder belegt oder aufgrund zahlenmässig geringer Vorkommen wahrscheinlich.

## **7.2 Auswertung der genealogischen Erkenntnisse aus der Familienforschung Hemprich**

Aus den Recherchen mehrerer *Hemprich*-Genealogen liegt eine umfangreiche Familienforschung zu allen Namensträgern *Hemprich* vor. Bisher konnten alle Vorkommen *Hemprich* den folgenden drei Linien zugeordnet werden:

- Mansfelder Linie, nachgewiesen ab 1643.
- Tangermünder Linie, nachgewiesen ab 1726.
- Glatzer Linie, nachgewiesen ab 1791.

Eine geographische Einordnung der drei Linien ist aus Abbildung 21 ersichtlich. Die genealogische Auswertung dieser drei Linien liefert die Datenbasis für die Namensvorkommen in Ostdeutschland und in Glatz (Schlesien) aus Abbildung 20.

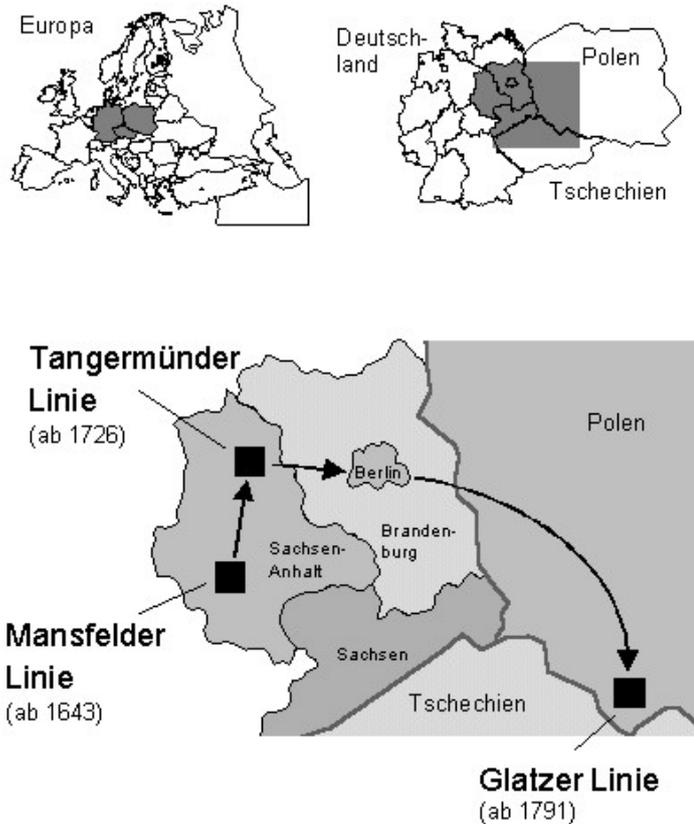


Abbildung 21 Hauptlinien *Hemprich*

### 7.2.1 Mansfelder Linie

Die Mansfelder Hemprich-Linie, welche zahlreiche Nachkommen hervorbrachte, geht zurück auf Hans Hemprich, einen Schafknecht aus Mücheln (Stadtteil von Döblitz), welcher 1643 in Döblitz (westlich von Halle/Saale) mit Catharina Lichtenstein getraut wurde.

Nach Ende des 30jährigen Kriegs - um ca. 1650 - zogen Hans und Catharina Hemprich ins nahegelegene Rottelsdorf und bewirtschafteten dort einen Hof mit Ackerland, auf welchem sie 10 Kindern großzogen.

Die Herkunft von Hans Hemprich konnte bisher nicht geklärt werden.

In den Kirchenbucheinträgen zu Hans Hemprich findet man zumeist die Schreibweisen *Hemprich* und *Hamprich*. Die Generation seiner Kinder wird bereits überwiegend mit *Hemprich* genannt. Bei Hans Hemprich und in den Folgegenerationen treten immer wieder auch abweichende Namensschreibweisen wie *Hamprecht*, *Hempricht*, und *Hemprecht* auf. Ursache hierfür dürften weitgehend die unterschiedlichen Schreibgewohnheiten der Pfarrer und Beamten sein, welche den Namen jeweils nach ihrem Gehör und Verständnis niederschrieben. Bereits im 18. Jahrhundert stabilisierte sich der Namen jedoch auf die Form *Hemprich*. Alle heute bekannten Nachfahren der Mansfelder Linie führen ausschließlich diese Namensform.

Für die Region der Grafschaft Mansfeld liegen wichtige namenkundliche Erkenntnisse aus den Arbeiten von HOFESTÄDT (1997-2003) und DÖLL (1998) vor.

HOFESTÄDT (1997-2003) enthält eine Steuerliste der Grafschaft Mansfeld aus dem Jahr 1623. Dort sind in etwa die Hälfte aller Mansfelder Einwohner aus ca. 75 Gemeinden

namentlich aufgelistet. Der Name *Hemprich* und weitere verwandte Namensformen gemäß Kapitel 4 sind dort nicht enthalten.

DÖLL (1998) enthält eine Arbeit über die Nachnamen im Saalekreis bei Halle. Es handelt sich dabei um eine Nachbarregion zur Grafschaft Mansfeld. Auch diese umfangreiche Ausarbeitung enthält keine Namensvorkommen *Hemprich* o.ä..

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Namen *Hemprich* und die weiteren betrachteten Namensformen im Raum Mansfeld vor dem 30jährigen Krieg nicht verbreitet waren. Entweder handelt es sich daher um einen sehr seltenen Familiennamen oder aber Hans Hemprich ist im 30jährigen Krieg in den Mansfelder Raum zugewandert.

### 7.2.2 Tangermünder Linie

Die Tangermünder Hemprich-Linie, welche ebenfalls zahlreiche Nachkommen hervorgebracht hat, geht zurück auf Johann Christoph Hemprich, welcher ab 1738 in Tangermünde (westlich von Berlin) ansässig war. Johann Christoph Hemprich ist mit dem preußischen Kürassier-Regiment Nr. 7 "von Bredow" nach Tangermünde zugewandert.

Die Abstammung von Johann Christoph Hemprich aus der Mansfelder Hemprich-Linie kann mittlerweile als erwiesen gelten, da sich der Garnisonsverlauf des Regiments bis in die Mansfelder Gegend zurückverfolgen lässt und mehrere Urkunden die konkrete Verwandtschaft belegen.

Die Herkunft der Tangermünder Hemprichs ist in Abbildung 21 durch eine Linie von Mansfeld nach Tangermünde dargestellt.

Obwohl alle Tangermünder Nachfahren auf Johann Christoph Hemprich zurückgehen, sind durch variierende Schreibweisen der einzelnen Pfarrer und Beamten neben *Hemprich* weitere Namensformen bekannt: *Hemprech*, *Hemperich*, *Hemprig*, *Hempricht* und *Hemprecht*. In den folgenden Generationen hat sich der Name aber – genauso wie in der Mansfelder Linie – auf *Hemprich* stabilisiert. Heute bekannte Nachkommen führen allesamt diese Namensform.

Für die Regionen um Tangermünde liegen zahlreiche namenkundliche Erkenntnisse aus den Arbeiten von AUE (1939), GRÜNEBERG (1999), KITTEL (1937), KITTEL (1939), KRÜGER (1936), POLTHIER (1962) SCHRAMM (1938), SCHULTZE (1925) und SCHULTZE (1928) vor. Es handelt sich hierbei um Landreiterberichte, Bestandsaufnahmen, und Volkszählungen der Mark Brandenburg aus der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg. Die genannten Quellen enthalten Namenslisten aus der Altmark, der Herrschaft Cottbus, der Stadt Havelberg, dem Barnim, der Herrschaft Ruppin, der Prignitz, der Zauche, dem Amt Beeskow, und aus der Westprignitz. Der Name *Hemprich* o.ä. wird in keiner der Ausarbeitungen erwähnt. In Cottbus<sup>170</sup> wird *Hampusch* und *Hampisch* aufgelistet. Bei Berücksichtigung dieser Quellen muss davon ausgegangen werden, dass der Name Hemprich o.ä. in der Mark Brandenburg in der Zeit nach dem 30jährigen Krieg nicht gängig war. Dies deckt sich mit den Erkenntnissen der Familienforschung, demgemäß Johann Christoph Hemprich im Zuge von Garnisonswechseln seines Regiments nach Tangermünde aus einer anderen Region zugewandert ist.

Für eine ausführliche Betrachtung der Herkunft der Tangermünder Hemprich sei auf HEMPRICH M. (2007 HTH) verwiesen.

<sup>170</sup> Vgl. KRÜGER (1936), S. 24 u. S. 77.

### 7.2.3 Glatzer Linie

Die Glatzer Hemprich-Linie besteht im Grunde genommen nur aus einer einzigen Familie, welche durch den Militär- und Stadtchirurgen Carl Christoph Hemprich, verheiratet 1791 im schlesischen Glatz, gegründet wurde. Im Heiratseintrag von Carl Christoph Hemprich ist als Herkunftsort Berlin eingetragen.

Nach heutigem Forschungsstand stammen die Berliner und Glatzer Hemprichs sehr wahrscheinlich aus der Tangermünder Linie ab. Dieser vermutete Zusammenhang ist in Abbildung 21 durch entsprechende Pfeile von Tangermünde nach Berlin und von Berlin nach Glatz dargestellt.

Die Glatzer Hemprich wurden durchgehend mit dem Namen *Hemprich* geführt. Variationen sind nicht bekannt.

## 8 Heutige Vorkommen

### 8.1 Auswertung von heutigen Adressbucheinträgen

Diverse Quellen über heutige Adressbucheinträge zu den Namensvarianten gemäß Abschnitt 4 wurden ausgewertet. Als Basis der Auswertung der deutschen Adressbucheinträge diente die CD-ROM D-Info 2002. Basis für die Auswertung der österreichischen und schweizer Adressbucheinträge war eine Internet-Recherche in verschiedenen Online-Adressbüchern. Die Ergebnisse sind in Abbildung 22 zusammengefasst.

	Hambrech	Hambrecht	Hamprecht	Hembrecht	Hemprich	Hempricht	Summe
<b>Summe BRD</b>	5	266	88	1	103	12	474
<b>Summe Schweiz</b>	0	2	0	0	0	0	2
<b>Summe Österreich</b>	0	2	0	0	0	0	2

Abbildung 22 Adressbucheinträge nach Namensvarianten und Ländern  
Quelle D-INFO (2002) u.w.<sup>171</sup>

### 8.2 Geographische Auswertung der heutigen Vorkommen

#### 8.2.1 Motivation

Die Auswertung der geographischen Verteilung heutiger Namensvorkommen erfolgt mit dem Motiv, Rückschlüsse auf die geographische Herkunft des Namens ziehen zu können. Es ist zu vermuten, dass in der Stammregion des Namens auch heute noch Schwerpunkte in der geographischen Verteilung auszumachen sind. Interessante Einblicke bietet hierbei auch die Gegenüberstellung der geographischen Verteilung von historischen und heutigen Vorkommen.

Ein weiterer Aspekt liegt im Vergleich der Namensvarianten<sup>172</sup>. Eine heute ähnliche

<sup>171</sup> Für BRD: D-INFO (2002). Für andere Länder: Internet-Recherche in diversen Online-Adressbüchern.

<sup>172</sup> Vgl. Abschnitt 8.1.

geographische Verteilung liefert Anhaltspunkte für eine gemeinsame Abstammung des Namens.

### 8.2.2 Vorgehensweise

Mit Hilfe der ermittelten Adressbucheinträge gemäß Abschnitt 8.1 wurden Auswertungen bzgl. der geographischen Verteilung bestimmter Namensvarianten erstellt. Basis für die geographische Zuordnung waren die Postleitzahlen (PLZ) der jeweiligen Adressbucheinträge. Zur Verdichtung der Ergebnisse wurden Gruppen mit gleicher erster Ziffer der PLZ gebildet. Die Ergebnisse wurden in tabellarischer oder grafischer Form aufbereitet.

Die folgenden Auswertungen beziehen sich nur auf die BRD. Für die anderen Länder wurde auf eine Auswertung aufgrund der geringen, bekannten Vorkommenszahlen verzichtet.

### 8.2.3 Tabellarische Darstellung der geographischen Namensverteilungen

	Hambrech	Hambrecht	Hamprecht	Hembrecht	Hemprich	Hempricht	Summe
PLZ-Bereich	Häufigkeit						
0	0	1	3	0	13	0	17
1	0	3	5	0	12	1	21
2	0	8	8	0	13	0	29
3	0	5	13	0	17	0	35
4	0	7	1	0	8	2	18
5	5	10	10	1	8	8	41
6	0	87	19	0	8	0	114
7	0	108	16	0	9	1	134
8	0	20	4	0	9	0	33
9	0	17	9	0	6	0	32
<b>Summe BRD</b>	<b>5</b>	<b>266</b>	<b>88</b>	<b>1</b>	<b>103</b>	<b>12</b>	<b>474</b>

Abbildung 23 Verteilung von Namensvarianten nach PLZ-Bereich (erste Ziffer PLZ)  
Datenbasis: D-INFO (2002)

## 8.3 PLZ-Grafiken Prof. Dr. Kunze, Universität Freiburg

Prof. Dr. Kunze, Germanistik-Professor an der Universität Freiburg und Spezialist für deutsche Namenkunde, verfügt über eine Software, mit deren Hilfe Karten zu geographischen Verteilungen von Namensvorkommen erstellt werden können. Als Datenbasis dienen Adressbuch-CD-ROMs der BRD von ca. 1995.<sup>173</sup>

Aus PLZ-Grafiken kann die heutige geographische Verteilung von Namen entnommen werden. Dabei werden heutige Adressverzeichnisse nach Postleitzahl (PLZ) ausgewertet und grafisch dargestellt.

Die im Folgenden gezeigten PLZ-Grafiken wurden von Prof. Dr. Kunze speziell für die Hemprich-Namensforschung erstellt. Dabei wurden die in Abbildung 24 aufgelisteten Namen aus der Namensfamilie Hemprich/Hambrech/Heimbrecht<sup>174</sup> ausgewertet.

<sup>173</sup> Vgl. KUNZE (2003), S. 199ff.

<sup>174</sup> Vgl. Abschnitt 6.2.

Name	Zahl der Adress- Vorkommen in der BRD um 1995	Kurz- form <sup>175</sup>	Lang- form <sup>176</sup>
Hambrech	6		x
Hampe	1471	x	
Hamper	46	x	
Hampich	6		x
Hampl	535	x	
Hamprecht	80		x
Heimpel	175	x	
Hambrecht	270		x
Hamp	301	x	
Hampel	3970	x	
Hampele	29	x	
Hamperl	126	x	
Hampes	4	x	
Hampisch	4	x	
Hampke	20	x	
Hampo	11	x	
Hampp	410	x	
Heimbrecht	33		x
Heimbrodt	55		x
Heimprecht	6		x
Hembrecht	1		x
Hembs	7	x	
Hembsch	13	x	
Hemmerde	21		
Hemmerden	22		x
Hemp	260	x	
Hempe	305	x	
Hempke	4	x	
Hempler	114	x	
Hemprecht	1		x
Hemprich	95		x
Hempricht	11		x
Hempsch	6	x	

Abbildung 24 Ausgewertete Namen in PLZ-Grafiken  
Quelle: Prof. Dr. Kunze, Universität Freiburg<sup>177</sup>

### 8.3.1 PLZ-Grafik Hemprich

Aus der heutigen PLZ-Verteilung zum Namen *Hemprich* (Abbildung 25) lassen sich keine Rückschlüsse über die geographische Herkunft des Namens ziehen.

Die Tangermünder Hemprich-Linie<sup>178</sup> hat westlich von Berlin eine verschwommene Spur in

<sup>175</sup> Vgl. Abschnitt 6.2.

<sup>176</sup> Vgl. Abschnitt 6.2.

<sup>177</sup> Auswertung auf Basis Adressbuch-CD-ROMs BRD von ca. 1995

<sup>178</sup> Vgl. Abschnitt 7.2.2.

Form eines erhöhten Hemprich-Vorkommens hinterlassen. Die Nachkommen der Mansfelder Hemprich-Linie<sup>179</sup> (in der Südhälfte von Sachsen Anhalt) haben sich offensichtlich "in alle Winde verstreut".

### 8.3.2 PLZ-Grafik Lang-/Kurzformen

In Abbildung 26 ist eine PLZ-Grafik zur Verteilung der Lang- und Kurzformen aus der Namensfamilie "HAGIN-BERAHT"<sup>180</sup> dargestellt. Zur Kategorisierung der Lang- und Kurzformen vgl. auch die beiden rechten Spalten in Abbildung 23.

Die geographische Auswertung der Lang- und Kurzformen zeigt, dass heute die Kurzformen deutlich überwiegen. Die größten relativen Anteile der zugehörigen Namen an der Gesamtbevölkerung sind im Nordosten zu finden.

Die heutige Dominanz der Kurzformen ergibt sich aus der jahrhundertlang erfolgten Abschleifung der Langformen. Die Abschleifung erfolgte dabei i.d.R. bereits zu Zeiten der Rufnamen. Durch die Einführung der Familiennamen sind die wenigen verbliebenen Rufnamen-Langformen quasi "konserviert" worden. Eine dieser verbliebenen Langformen ist der Name *Hemprich*.

### 8.3.3 PLZ-Grafik Langformen

Bei den Langformen<sup>181</sup> zeigt sich ein lokaler Schwerpunkt für den Namen *Hambrecht* im Südwesten. Die restlichen Namen sind eher unregelmäßig verstreut. Leichte Schwerpunkte befinden sich in Ballungszentren wie Berlin und Hamburg.

Auf der Suche nach einem möglichen Herkunftsgebiet für die Langformen, kommt wegen der vorhandenen *Hambrecht*-Konzentration am ehesten der Südwesten in Frage.

Bezieht man die Verteilung der Kurzformen mit ein, ist jedoch zu germanischen Zeiten von einer flächendeckenden Verteilung der Namen aus "HAGEN-BERATH" auszugehen. Die heutigen Langformen sind daher als geringe Restbestände anzusehen, da mehrheitlich eine Abschleifung zu Kurzformen erfolgt ist.

### 8.3.4 PLZ-Grafik Kurzformen

Die Kurzformen<sup>182</sup> sind im Nordosten mit einem höheren relativen Anteil an der Bevölkerung vertreten. Ebenfalls im Nordosten überwiegen Namensformen mit Vokal "e". In der restlichen BRD überwiegt hingegen der Vokal "a". Formen mit "ei" sind vereinzelt an der Grenze zur Schweiz zu finden.

---

<sup>179</sup> Vgl. Abschnitt 7.2.1.

<sup>180</sup> Vgl. Abschnitt 6.2.

<sup>181</sup> Vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden..**

<sup>182</sup> Vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden..**

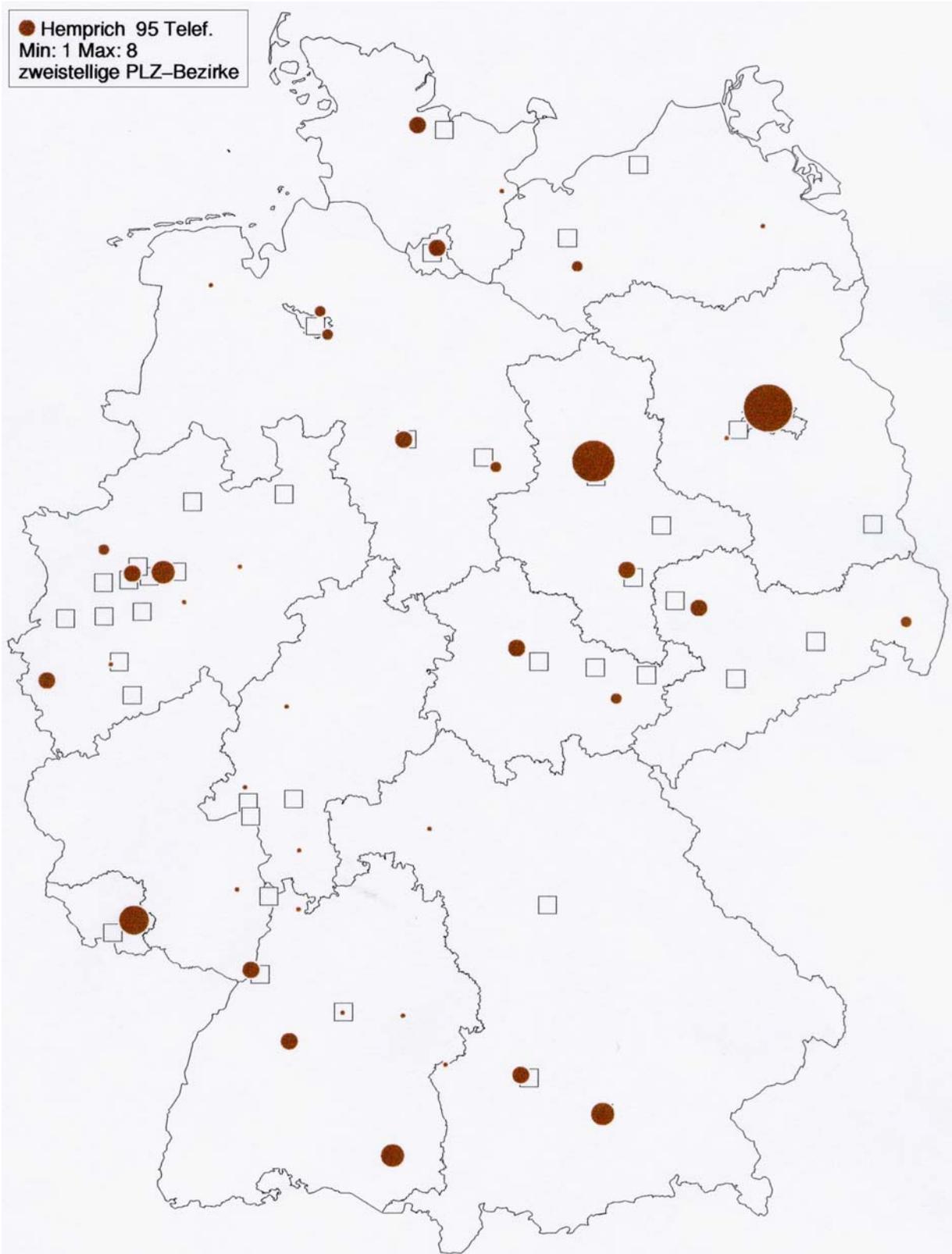


Abbildung 25 PLZ-Grafik Hemprich. Absolute Häufigkeit des Namens Hemprich ausgewertet nach 2-stelligen PLZ-Regionen<sup>183</sup> in der BRD, Stand 1995<sup>184</sup>

<sup>183</sup> D.h. zusammengefasst sind jeweils alle PLZ-Bezirke mit identischen ersten zwei Stellen der PLZ.

<sup>184</sup> Quelle: Prof. Dr. Kunze, Universität Freiburg.

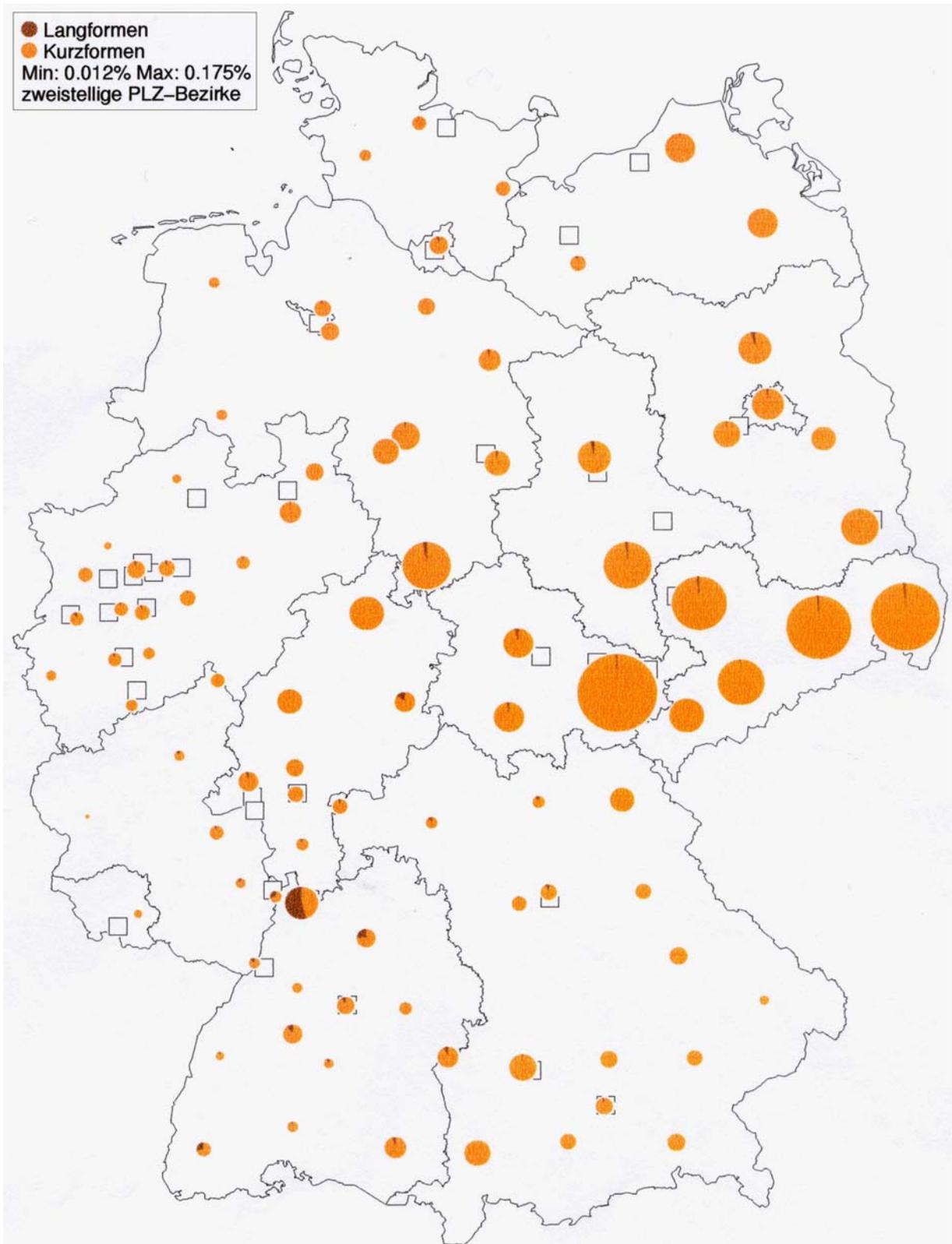


Abbildung 26 PLZ-Grafik Lang- und Kurzformen. Relative Häufigkeit der Namensfamilie "HAGIN-BERAHT" ausgewertet nach 2-stelligen PLZ-Regionen<sup>185</sup> in der BRD, Stand 1995. Aufgliederung nach Lang- und Kurzformen.<sup>186</sup>

<sup>185</sup> D.h. zusammengefasst sind jeweils alle PLZ-Bezirke mit identischen ersten zwei Stellen der PLZ.

<sup>186</sup> Quelle: Prof. Dr. Kunze, Universität Freiburg.

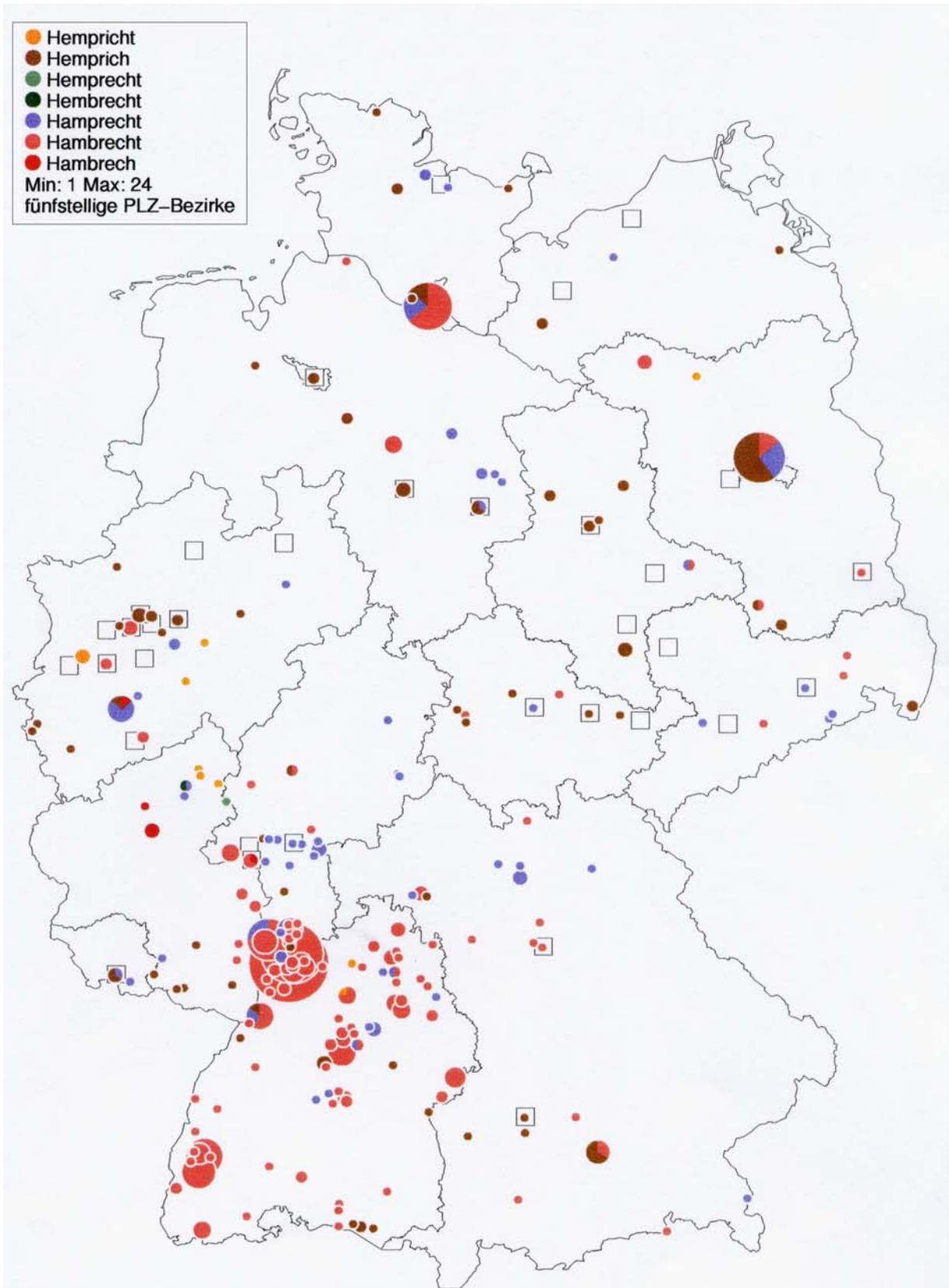


Abbildung 27 PLZ-Grafik für ausgewählte Langformen. Absolute Häufigkeit von Langformen zur Namensfamilie "HAGIN-BERAHT" ausgewertet nach PLZ-Regionen in der BRD, Stand 1995. Aufgliederung nach den einzelnen Namensformen.

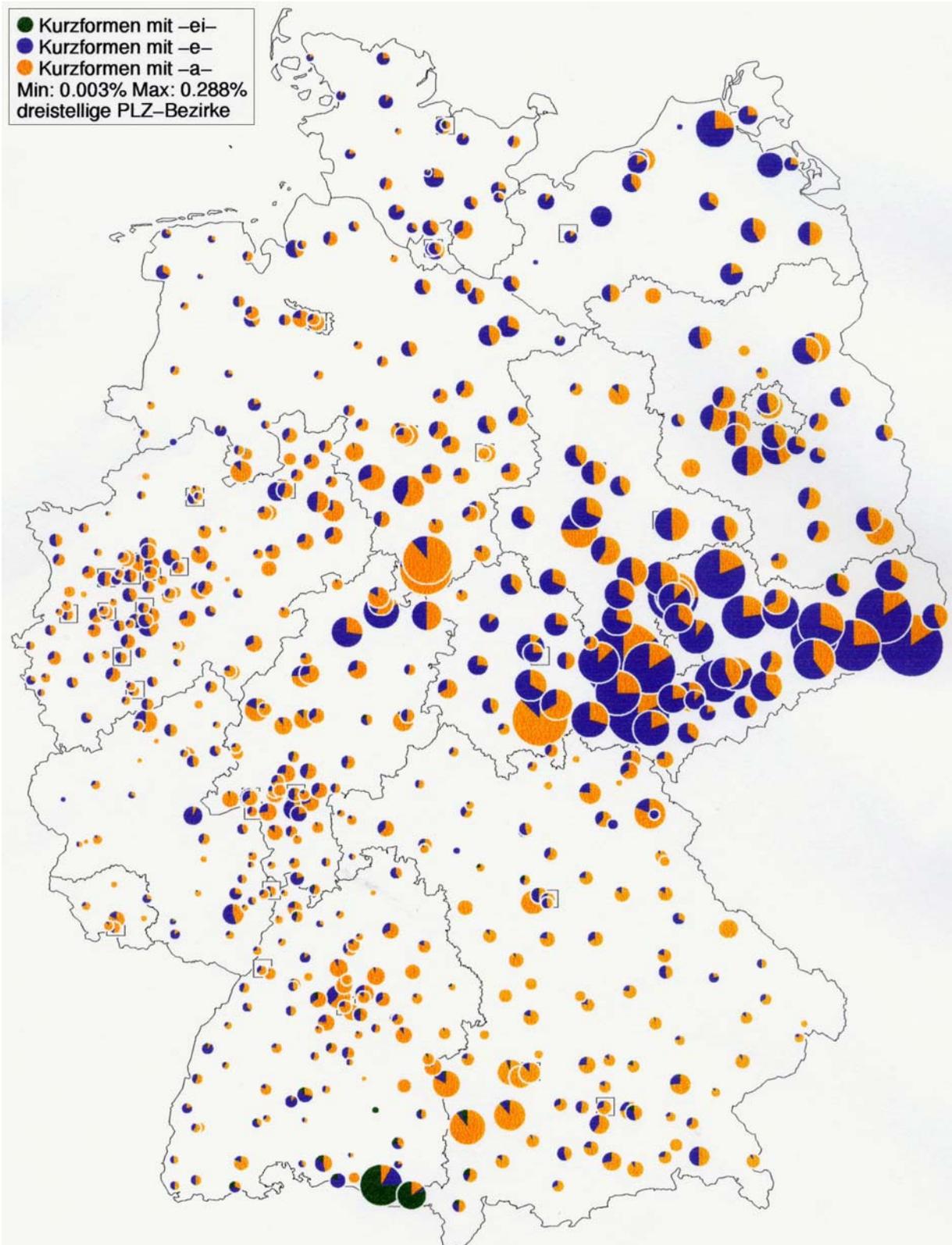


Abbildung 28 PLZ-Grafik Kurzformen. Relative Häufigkeit der Kurzformen zur Namensfamilie "HAGIN-BERAHT" ausgewertet nach 3-stelligen PLZ-Regionen<sup>187)</sup> in der BRD, Stand 1995. Aufgliederung nach Formen mit Vokal "ei", "e", "a".<sup>188)</sup>

<sup>187)</sup> D.h. zusammengefasst sind jeweils alle PLZ-Bezirke mit identischen ersten drei Stellen der PLZ.

<sup>188)</sup> Quelle: Prof. Dr. Kunze, Universität Freiburg.

## 8.4 Vergleich der heutigen mit den historischen Vorkommen

Im Folgenden sollen Schlussfolgerungen aus dem Vergleich der heutigen Vorkommen (vgl. Abschnitt 8) mit den historischen Vorkommen (vgl. Abschnitt 7) gezogen werden. Gibt es eine starke Überdeckung zwischen den historischen und den heutigen Vorkommen, so lässt sich vermuten, dass der Name aus dieser Region stammt und die heutigen Vorkommen von den historischen Vorkommen abstammen. Auf diese Weise können Theorien bzgl. der Herkunftsregion des Namens mit empirischen Daten belegt werden.

### 8.4.1 Hambrech

Es liegen nur 6 Adressbucheinträge vor. Eine Interpretation ist auf Basis dieser kleinen Stichprobe nicht möglich.

### 8.4.2 Hambrecht

Es liegen zwei ausgeprägte Schwerpunkte in den PLZ-Bereichen 69/74 (Heidelberg, Heilbronn, Schwäbisch/Hall) und 79 (Freiburg) vor. Die restlichen Vorkommen gruppieren sich um diese beiden Schwerpunkte oder liegen in typischen Zuwanderungszonen des 20. Jahrhunderts (Berlin, Hamburg, München, Ruhrgebiet).

Die heutige Schwerpunkte decken sich mit den historisch bekannten Vorkommen.

### 8.4.3 Hamprecht

Es lässt sich kein ausgeprägter Schwerpunkt ausmachen.

### 8.4.4 Hembrecht

Es liegt nur 1 Adressbucheintrag vor. Eine Interpretation ist auf Basis dieser kleinen Stichprobe nicht möglich.

### 8.4.5 Hemprich

Ein leichter Schwerpunkt lässt sich für den PLZ-Bereich 39 (Magdeburg) identifizieren. Die restliche Verteilung lässt keine weiteren Schwerpunkte erkennen.

Der Schwerpunkt im PLZ-Bereich 39 ist sicherlich auf die Tangermünder Hemprich-Linie<sup>189</sup> zurückzuführen, die ab 1738 dort ansässig war.

### 8.4.6 Hempricht

Es liegen nur zwei Adressbucheinträge vor. Eine Interpretation ist auf Basis dieser kleinen Stichprobe nicht möglich.

---

<sup>189</sup> Vgl. Abschnitt 7.2.2.

## 9 Die Hugenotten-Legende zum Namen *Hemprich*

Eine Anmerkung vorweg: Die Hugenotten-Legende ist eng mit der Tangermünder Hemprich-Linie verbunden, deren Herkunft lange Zeit offen war. Da jedoch mittlerweile eindeutige Urkunden zur Abstammung der Tangermünder Hemprich-Linie aus der Mansfelder Hemprich-Linie vorliegen<sup>190</sup>, ist die Hugenotten-Legende weitgehend entkräftet. Da die Hugenotten-Legende unter den heutigen Hemprichs weiterhin diskutiert wird, hat sich der Autor für die Beibehaltung des folgenden Abschnitts zur Darstellung der bisherigen Erkenntnisse entschlossen.

Die Hugenotten-Legende ist fast allen heute lebenden Hemprich durch mündliche Überlieferung bekannt. Demnach stammen die Hemprich von französischen Hugenotten ab, welche im Zuge der Einladung des preußischen Kurfürsten (Edikt von Potsdam, 1685) nach Preußen eingewandert sind. Der Name *Hemprich* wird dieser Theorie zufolge auf den angeblichen, französischen Adelsnamen „Chevalier de Hempricourt (oder Hunprichourt)“ zurückgeführt.

Ein Nachfahre der Tangermünder Hemprich-Linie hat gemäß der Überlieferung bereits im 19. Jahrhundert die Hugenotten-Legende formuliert. Seither hat sich die Legende unter allen Hemprichs - auch in der Mansfelder Linie – verbreitet.

Die Hugenotten-Legende wäre für die Namenkunde *Hemprich* von erheblichem Interesse, da sie eine komplett andere Herleitung des Namens beschreibt, als alle in Kapitel 5 gesichteten namenkundlichen Werke.

### 9.1 Auswertung der französischen namenkundlichen Literatur

Um die mögliche Entstehung von *Hemprich* aus einem französischem Namen zu bewerten, wurden die folgenden namenkundliche Werke zu französischen Familien- und Ortsnamen ausgewertet: DAUZAT (1987), DAUZAT/ROSTAING (1984), GONZALES (1990), MORLET (1997), und ZAMORA (1992).

Zunächst ist festzuhalten, dass sich die Entwicklung der französischen Familiennamen nach einem ähnlichen Schema wie die deutschen Familiennamen abspielte. Abbildung 29 zeigt eine Aufgliederung der tausend häufigsten französischen Familiennamen nach ihrem Namensursprung. Beim Vergleich mit Abschnitt 1 wird klar, dass die Namen aus den gleichen Quellen wie in Deutschland geschöpft wurden. Insbesondere sind in den französischen ebenso wie in den deutschen Familiennamen eine große Zahl von ehemaligen germanischen Vornamen erhalten geblieben.

189	Namen mit germanischen Ursprung
172	Biblische Namen und Heiligennamen
196	Übernamen
223	Berufsamen
<u>220</u>	Herkunftsamen
1000	

<sup>190</sup> Vgl. Abschnitt 7.2.2 bzw. HEMPRICH M. (2007 HTH).

Abbildung 29 Aufgliederung der 1000 häufigsten französischen Familiennamen nach ihrem Ursprung  
Quelle: GONZALES (1990)<sup>191</sup>

Französischer Familiennamen	Herleitung des Namens	Bedeutung
<i>Hambique,</i> <i>Hanbique,</i> <i>Hanbique</i> <sup>192</sup>	Aus <i>Hambert</i> mit Suffix <i>-ik</i> . Geht auf den germanischen Rufnamen <i>Heimbert/Hamberth</i> ( <i>Haims/Ham+berht</i> ) zurück.	Heim/Haus + glänzend/strahlend
<i>Hanebert,</i> <i>Hannebert,</i> <i>Hannebic,</i> <i>Hannebicque,</i> <i>Hannebin</i> <sup>193</sup>	Abgeleitet aus dem germanischen Rufnamen <i>Hanabert</i> ( <i>hanan+berht</i> ).	? + glänzend/strahlend
<i>Hemard,</i> <i>Hemart,</i> <i>Hemar</i> <sup>194</sup>	Abgeleitet aus dem germanischen Rufnamen <i>Haimhard</i> ( <i>haims+hard</i> ).	Heim + hart/stark.
<i>Hembert</i> <sup>195</sup>	Abgeleitet aus dem germanischen Rufnamen <i>Haimbert</i> ( <i>Haims +berht</i> )	Heim + glänzend/strahlend
<i>Hemeré,</i> <i>Hemery,</i> <i>Hemmeri,</i> <i>Aimery,</i> <i>Emery</i> <sup>196</sup>	Abgeleitet aus dem germanischen Rufnamen <i>Haimric</i> ( <i>Haims +ric</i> )	Heim + reich
<i>Hemeryk,</i> <i>Heemeryck,</i> <i>Hemier</i> <sup>197</sup>	Abgeleitet aus dem germanischen Rufnamen <i>Haimhari</i> ( <i>Haims +hari</i> )	Heim + ?
<i>Hendrik,</i> <i>Hendrick,</i> <i>Hendrickx,</i> <i>Hendriks,</i> <i>Hendrich,</i> <i>Heindrich,</i> <i>Hendry</i> <sup>198</sup>	Abgeleitet aus dem germanischen Rufnamen <i>Haganric</i> ( <i>Hagan +ric</i> )	Grundstück + reich
<i>Hennebert</i> <sup>199</sup>	siehe HANE (?)	
<i>Henri</i> <sup>200</sup>	Abgeleitet aus dem germanischen Rufnamen <i>Haimric</i> ( <i>Haims +ric</i> )	Heim + reich
<i>Herbrecht,</i> <i>Herbrich</i> <sup>201</sup>	elsässisch/lothringisch aus <i>Herbert/Harbert</i>	
<i>Héricourt</i> <sup>202</sup>	Ortsnamen (Oise, Pas-de-Calais, Haute-Savoie,	

<sup>191</sup> GONZALES (1990), S. 13.

<sup>192</sup> MORLET (1997), S. 496.

<sup>193</sup> MORLET (1997), S. 496/497.

<sup>194</sup> MORLET (1997), S. 505.

<sup>195</sup> MORLET (1997), S. 505, und DAUZAT (1987), S. 324.

<sup>196</sup> MORLET (1997), S. 505, und DAUZAT (1987), S. 324.

<sup>197</sup> MORLET (1997), S. 505.

<sup>198</sup> DAUZAT (1987), S. 324.

<sup>199</sup> DAUZAT (1987), S. 324.

<sup>200</sup> DAUZAT (1987), S. 324.

<sup>201</sup> DAUZAT (1987), S. 325.

<sup>202</sup> MORLET (1997), S. 508, und DAUZAT (1987), S. 325.

Französischer Familiennamen	Herleitung des Namens	Bedeutung
	Seine-Marit, Haute Marne...).	
<i>Heripret</i> <sup>203</sup>	siehe <i>Henriprez</i> à <i>Henri</i> (?)	

Abbildung 30 Französische Familiennamen mit Ähnlichkeit zu *Hemprich* und ihre Herleitung

In Abbildung 30 und Abbildung 31 sind die Ergebnisse einer Recherche aus französischen namenkundlichen Werken bzgl. Namen mit ähnlicher Schreibweise und Aussprache wie *Hemprich* aufgezeigt. Abbildung 30 zeigt dabei französische Familiennamen; demgegenüber sind in Abbildung 31 französische Ortsnamen dargestellt.

Bei den Ortsnamen aus Abbildung 31 taucht verstärkt die Endung *-court* auf (vgl. hierzu: *Hempricourt!*). Dies ist darauf zurückzuführen, dass die entsprechenden Endungen aus dem lateinischen *cortem* (= franz. domain = dt. Anwesen) entstanden sind und dadurch bei Ortsnamen häufig auftreten.

*Hagnicourt, Hambers, Hampont, Happencourt, Happoncourt, Haricourt, Harprich, Harricourt, Héricourt, Hendecourt, Hérencourt, Hennecourt, Henrichemont, Hébécourt, Herbécourt, Hérimoncourt, Heudicourt.*

Abbildung 31 Französische Ortsnamen mit Ähnlichkeit zu *Hemprich*  
Quelle: DAUZAT/ROSTAING (1984)

## 9.2 Heutige Adressbucheinträge Frankreich/Belgien

Abbildung 32 zeigt eine Übersicht zu heutigen Telefonbucheinträgen aus Frankreich und Belgien mit Ähnlichkeit zu *Hemprich*.

Familien-namen	Anzahl Telefonbuch-einträge in Frankreich	Anzahl Telefonbuch-einträge in Belgien
Hambrois		5
Hambrouck	2	21
Hamprecht	3	
Hembrecht		17
Hembrechts	1	
Hembresin		2
Hembry	3	
Hemri	6	
Hemrick	1	
(de) Hemricourt		16
Hemricus	1	
Hemrid	1	
Hemrika	2	
Hemrique	1	
Hemrit	3	

<sup>203</sup> MORLET (1997), S. 508.

Familien- namen	Anzahl Telefonbuch- einträge in Frankreich	Anzahl Telefonbuch- einträge in Belgien
Le Hembre	1	

Abbildung 32 Familiennamen aus französischen und belgischen Telefonbüchern mit Ähnlichkeit zu *Hemprich*  
Quelle: Infobel<sup>204</sup>

### 9.3 Hugenottennamen in Deutschland

ZAMORA (1992) hat in einem umfangreichen Werk die Hugenottennamen in Deutschland untersucht. Grundlage seiner Analysen war die Hugenottenkartei der Wallonischen Bibliothek in Amsterdam, welche ca. 1,2 Millionen Kirchenbuchauszüge aus Hugenottengemeinden in Deutschland und den Niederlanden beinhaltet.

Unter den in ZAMORA (1992) aufgelisteten Orten, für welche Kirchenbuchauszüge untersucht wurden, sind auch zahlreiche Orte aus dem Gebiet zwischen Halle, Magdeburg und der Altmark, in welchem der Ursprung der Tangermünder Hemprich zu suchen<sup>205</sup>. Explizit erwähnt werden hierbei die Orte aus Abbildung 33.

Burg (bei Magdeburg), Calbe a.d. Saale, Halberstadt, Halle a.d. Saale, Magdeburg, Schönebeck, Seehausen, Stendal.

Abbildung 33 In ZAMORA (1992) ausgewertete Orte mit Hugenottengemeinden aus dem Raum Halle/Magdeburg/Altmark  
Quelle: ZAMORA (1992)<sup>206</sup>

Abbildung 34 zeigt eine Zusammenstellung von Hugenottennamen mit Ähnlichkeit zu *Hemprich*, welche im Namensregister von ZAMORA (1992) aufgelistet sind. Die gezeigten Namen sind allesamt auch in den namenkundlichen Werken aus Abschnitt 9.1 zu finden.

Emerie, Emery, Emmeri, Emmerix, Hemery, Henri, Henry

Abbildung 34 Hugenottennamen mit Ähnlichkeit zu *Hemprich*  
Quelle: ZAMORA (1992)<sup>207</sup>

Wie aus Abbildung 34 ersichtlich, müssen bzgl. der Ähnlichkeit zu *Hemprich* sehr großzügige Kriterien angewendet werden, um überhaupt Treffer aus der Hugenottenkartei zu erhalten. Aufgrund des im Französischen nicht gesprochenen, stummen *H* am Wortanfang sind auch einige Namen beginnend mit *E* aufgeführt.

Zur Eindeutigung von französischen Namen im Rahmen der Hugenottenbewegung wird in ZAMORA (1992) keine Aussage gemacht. Es bleibt daher unklar, nach welchen Schemata

<sup>204</sup> Internet-Telefonbuch Frankreich. Online im Internet: URL: <http://www.infobel.com> [Stand 2004].

<sup>205</sup> Vgl. HEMPRICH M. (2007 HTH).

<sup>206</sup> ZAMORA (1992), S. 47.

<sup>207</sup> ZAMORA (1992), S. 733 und 737.

ggfs. eine Umsetzung ins Deutsche erfolgte. Aus dem Studium von ZAMORA (1992) entsteht vielmehr der Eindruck, dass die Eindeutschung keine Bedeutung hatte, sondern dass die Weiterführung des Namens in französischer Form üblich war. Auch aus den Ausführungen von KUNZE (2003) darf man schließen, dass die französischen Hugenottennamen weitergeführt wurden und die Hauptquelle für heute in Deutschland gebräuchliche Familiennamen mit französischem Ursprung bilden.<sup>208</sup>

#### 9.4 Der Name *de Hemricourt* in Belgien

In Belgien gibt es ein Geschlecht *de Hemricourt*, dessen prominenter Vertreter *Jacques de Hemricourt* (1333-1403) in einigen biographischen Lexika<sup>209</sup> zu finden ist.

Gemäß den Recherchen von BOSERT ist in belgischen Genealogenkreisen auch die Schreibweise *Hempricourt* (d.h. mit "p") bekannt. Ein Hinweis hierauf ist die Erwähnung des Namens *Hempricourt* beim französischen Schriftsteller de Montaigne<sup>210</sup>. Dort wird ein "Monseigneur d'Hempricourt" erwähnt, welcher die Stadt Lüttich in Belgien bei einer Belagerung rettet.

Wie aus Abschnitt 9.2 ersichtlich, ist der belgische Familiennamen *de Hemricourt* in den heutigen belgischen Adressbüchern mit 16 Telefonbucheinträgen vertreten. Die möglicherweise existierende Form *Hempricourt* (d.h. mit "p") ist jedoch nicht gelistet.

#### 9.5 Möglichkeiten zur Bildung von *Hemprich* aus einem Hugenottennamen

Aufgrund der bisherigen Erkenntnisse soll nun diskutiert werden, wie der Name *Hemprich* aus einem französischen Hugenotten-Namen hervorgegangen sein könnte:

1. Als erste Möglichkeit ist eine deutsche Schreibweise für einen französisch ausgesprochenen Namen zu prüfen. Man kann sich diesen Fall dergestalt vorstellen, dass ein Hugenotte bei einem deutschen Pfarrer oder Beamten seinen Namen auf Französisch angab und der Pfarrer oder Beamte anschließend versucht hat, den Namen auf Deutsch niederzuschreiben.
2. Die zweite Möglichkeit besteht in der Eindeutschung der Schreibweise eines französischen Namens. Dieser Fall liegt der Legende mit *Chevalier des Hempricourt* zugrunde. Demgemäß müsste ein Pfarrer oder Beamter die Schreibweise des Namens „*Hempricourt*“ o.ä. in *Hemprich* eingedeutscht haben, um ihn für deutsche Schreibzwecke besser handhaben zu können. Die Aussprache des Namens müsste dabei ignoriert worden sein.

Variante 1 muss als sehr unwahrscheinlich gelten, da für ein gesprochenes *Hemprich* keine sinnvolle französische Schreibweise gefunden werden kann. Außerdem wäre dieser Fall nicht konform zur überlieferten Hugenotten-Legende, welche den Namen *Hempricourt* nennt.

Neben den offenen Fragen zum Nachweis des Namens *Hempricourt* (vgl. oben) wirft Variante 2 auch die Frage nach der Namensendung auf. Die Wahl der Endung *-ch* bei einer Eindeutschung der Schreibweise von *-court* erscheint nicht unbedingt geradlinig. Hier wäre eher ein *Hempri-k* oder *Hempri-g* zu erwarten. Vielleicht ist hier aber auch eine schrittweise Entwicklung denkbar. Die Schreibweise *Hemprig* ist aus einem Kirchenbucheintrag aus

<sup>208</sup> Vgl. KUNZE (2003), S. 171 und S. 220.

<sup>209</sup> Vgl. MICHAUD (1967), S. 13.

<sup>210</sup> MONTAIGNE (1877).

Wanzleben bekannt<sup>211</sup>. Sie könnte sich später zu *Hemprich* weiterentwickelt haben.

Zusammenfassend existieren für die potenzielle Entstehung des Namens *Hemprich* aus einem französischen Hugenottennamen folgende Möglichkeiten:

1. Eindeutschung des Namens *Chevalier de Hempricourt*.
  - a) Der Name *Chevalier de Hempricourt* existiert.
  - b) Hinzufügen des *p* zu *Hemricourt*<sup>212</sup> bereits im Französischen.<sup>213</sup>
2. Eindeutschung von nachgewiesenen Namen wie *Hemricourt* oder *Héricourt* unter Hinzufügung des „p“.
3. Eindeutschung von nachgewiesenen Namen wie *Hambique* oder *Herbrich*<sup>214</sup>

## 9.6 Der mögliche Bedeutung des Namens *Chevalier de Hempricourt*

Falls es den Namen *Hempricourt* geben sollte, kann aufgrund der namenkundlichen Erkenntnisse aus Abschnitt 9.1 Folgendes gefolgert werden:

- Die erste Namenshälfte *Hempri-* dürfte auf einen germanischen Personennamen wie *Heimbert/Hamberth* zurückgehen (vgl. Interpretation von ähnlichen Namensformen in Abbildung 30). Die prinzipielle Herleitung wäre daher sehr ähnlich zu den Erkenntnissen aus der deutschen namenkundlichen Literatur gemäß Abschnitt 6.
- Die Endung *-court* deutet auf einen Herkunftsnamen<sup>215</sup> bzw. Ortsnamen hin. Dies macht insbesondere auch in der Kombination mit "*Chevalier de*" (= Ritter aus ...) Sinn.

## 9.7 Zusammenfassende Bewertung der Namensherleitung *Hemprich* aus einem Hugenotten-Namen

Auf Basis der herausgearbeiteten Erkenntnisse erscheint die Entstehung des Namens *Hemprich* aus einem französischen Hugenottennamen sehr unwahrscheinlich. Als Gründe können folgende Punkte angeführt werden:

- In mehreren deutschen namenkundlichen Werke wird der Name *Hemprich* explizit erwähnt und auf einen germanischen Rufnamen zurückgeführt<sup>216</sup>.
- Der Namen *Hemprich* fügt sich sehr gut in den typischen Werdegang eines deutschen Familiennamens aus einem germanischen Rufnamen<sup>217</sup>. So kann beispielsweise die heute geringe Verbreitung durch Abschleifung nach Hampel, Hempel etc. gut erklärt werden.
- Ein plausibler französischer Vorgängernamen zu *Hemprich* ist unter den bekannten Hugenottennamen<sup>218</sup> nicht vorhanden. Auch die weiteren Familiennamen aus den

<sup>211</sup> Vgl. Quellennachweise in HEMPRICH M. (2007 HTH).

<sup>212</sup> Vgl. Abschnitt 9.4.

<sup>213</sup> BOSERT schreibt hierzu, dass - gemäß Auskünften aus belgischen Genealogienkreisen - der Name *Hemricourt* auch in Schreibweisen "mit p" bekannt ist. Dies wird gestützt durch die Tatsache, dass der Name *d'Hempricourt* in einem Werk des Essayisten Michel de Montaigne erwähnt wird (vgl. MONTAIGNE (1877) ).

<sup>214</sup> Vgl. Abschnitt 9.1.

<sup>215</sup> Zu Namen auf *-court* vgl. Abschnitt 9.1 . Zu Herkunftsnamen vgl. Abschnitt 3.4.

<sup>216</sup> Vgl. Abschnitt 6.

<sup>217</sup> Vgl. Abschnitt 6.

<sup>218</sup> Vgl. Abbildung 34.

französischen namenkundlichen Werken<sup>219</sup> zeigen wenig direkte Ähnlichkeiten.

- Am Besten für eine Ableitung tauglich ist der Name *de Hemricourt*<sup>220</sup> welcher von einem belgischen Adelsgeschlecht bekannt ist. Bei MONTAIGNE (1877) wird im Zusammenhang mit der Stadt in Lüttich in Belgien der Name *d'Hempricourt*. Daher kann vermutet werden, dass der Name des belgischen Adelsgeschlechts auch in der Schreibweise mit "p" auftrat.
- Die Eindeutschung von Hugenottennamen war eher unüblich. In der gesichteten Literatur ist hierzu nichts erwähnt<sup>221</sup>.
- Die genealogischen Erkenntnisse belegen die Herkunft der Tangermünder Hemprich-Linie aus der Mansfelder Hemprich-Linie.
- Die Hugenottenherkunft würde eine zweifache - voneinander unabhängige - Entstehung des Namens *Hemprich* bedeuten, da der Name im Mansfeldischen bereits ab 1643 - und damit deutlich vor der Hugenottenwanderung ab 1685 - nachgewiesen ist. Die Zweifachentstehung würde bedeuten, dass der Name Hemprich in der Mansfelder Hemprich-Linie auf andere Art erklärt werden müsste als in der Tangermünder Hemprich-Linie.

Zusammenfassend kann resümiert werden, dass nach dem aktuellen Wissensstand die Abstammung von *Hemprich* aus einem Hugenottennamen sehr unwahrscheinlich ist und im Rahmen dieser Arbeit nicht weiter untersucht wird.

Zur weiteren Vertiefung der Thematik sei auf HEMPRICH M. (2007 HTH) verwiesen.

## 10 Eine Theorie zur Namenskunde Hemprich

Nachdem die bisher bekannten Erkenntnisse zur Namenskunde Hemprich in den vorigen Kapiteln dargestellt wurden, wird im Folgenden eine Theorie zur Namenskunde Hemprich aufgestellt. Da es sich hierbei um eine Mischung aus gesicherten Fakten und spekulativen Anteilen handelt, wird die Theorie anhand mehrerer, aufeinander aufbauender Thesen vorgestellt. Es bleibt dem Leser überlassen, ob er den einzelnen aufgestellten Thesen folgen möchte oder nicht. Die Motivation des Autors ist es, hierfür eine qualifizierte Entscheidungsbasis bereitzustellen.

### **These 1 *Hemprich* gehört zur Namensfamilie *Hambrecht/Hamprecht/Hemprich* und ist aus dem germanischen Rufnamen *Haginbrecht* abgeleitet.**

Diese These ist durch die namenkundliche Literatur in Breite hinterlegt und wurde in Abschnitt 6.2 detailliert ausgeführt.

Die einzige namenkundlich dokumentierte Alternative<sup>222</sup> ist die Entstehung aus dem Ortsnamen *Hemperich* (heute: *Himberg*) einem Stadtteil von Bad Honnef im Rheinland. Diese Möglichkeit, welche nur von ZODER (1968) vorgeschlagen wird<sup>223</sup>, erscheint aber eher unwahrscheinlich, da hierbei die Häufigkeit und die flächendeckende Verteilung der Kurzformen (z.B. *Hampel/Hempel*, vgl. Abschnitt 8.3) nur schwerlich erklärt werden kann.

<sup>219</sup> Vgl. Abbildung 30.

<sup>220</sup> Vgl. Abschnitt 9.4.

<sup>221</sup> Vgl. Abschnitt Abbildung 32.

<sup>222</sup> Vgl. ZODER (1968) bzw. Abschnitt 5.9.

<sup>223</sup> Vgl. auch Abschnitt 5.9.

Wenn überhaupt, so ist von einer Parallelentstehung aus dem Ortsnamen zusätzlich zur Entstehung aus einem germanischen Rufnamen auszugehen. In diesem Falle würden einige Namensvorkommen auf den Ort *Hemperich*, die Mehrzahl auf den germanischen Rufnamen zurückgehen.

**These 2 Die namenkundliche Herleitung von *Hemprich* ergibt sich aus *Hemprich* -> *Haginbrecht* -> HAGEN-BERAHT (alternativ HEIM-BERAHT).**

Diese Ableitung stützt sich sowohl auf These 1 als auch auf die namenkundlichen Literatur gemäß Abschnitt 6.2.

Zur alternativen Ableitung aus dem Ortsnamen *Hemperich*, vgl. These 1.

**These 3 Die Bedeutung des Namens *Hemprich* lautet: "(umhegter) Besitz" + "glänzend, strahlend" bzw. "Heim/Haus" + "glänzend, strahlend".**

Diese These ergibt sich gemäß der namenkundlichen Herleitung aus den germanischen Stämmen HAGEN-BERAHT bzw. HEIM-BERAHT – vgl. Abschnitt 6.3.

Wichtig ist hierbei anzumerken, dass die beiden Namensstämme (d.h. HAGEN und BERAHT bzw. HEIM und BERAHT) jeweils unabhängig voneinander betrachtet werden müssen. KUNZE (2003) schreibt hierzu:

"Es empfiehlt sich daher, beide Glieder [von germanischen Rufnamen] beziehungsneutral nebeneinander zu setzen [...], nicht wie bei Komposita wie *Haustüre*, wo das hintere Glied (Grundwort) durch das vordere genauer bestimmt wird (Bestimmungswort)."<sup>224</sup>

Eine zusammengezogene Namensdeutung wie etwa "glänzendes, umhegtes Grundstück" ist aus diesem Grund problematisch, da sich die Adjektive aus dem Stamm BERAHT direkt auf das Substantiv aus dem Stamm HAGEN beziehen. Wie KUNZE (2003) ausführt, ist vielmehr ein "beziehungsneutrales" Nebeneinanderstellen (symbolisiert mit dem "+"-Zeichen) korrekt: d.h. "(umhegter) Besitz" + "glänzend, strahlend".

Zur alternativen Ableitung aus dem Ortsnamen *Hemperich*, vgl. These 1. Im Falle dieser Ableitung wäre die Bedeutung in etwa wie folgt anzugeben: *Hemprich* = "der aus *Himberg* stammt".

**These 4 Die aus *Haginbrecht* abgeleiteten Namen *Hambrecht/Hamprecht/Hemprich* etc. sind heute nur noch gering verbreitet, da diese Namensformen weitgehend zu *Hampel, Hempel* o.ä. abgeschliffen wurden.**

Diese These wird durch die namenkundliche Literatur<sup>225</sup> insofern gestützt, als dort die Herkunft der Kurzformen (z.B. *Hampel/Hempel*) neben anderen Ableitungen<sup>226</sup> vor allem durch eine Abschleifung aus den Langformen (d.h. *Hambrecht/Hamprecht/Hemprich* etc.) erklärt wird. Den Zusammenhang zwischen Lang- und Kurzformen kann man auch anhand der PLZ-Grafiken in Abschnitt 8.3 sehr gut nachvollziehen.

These 4 erklärt, warum die Namen *Hemprich* oder auch *Hambrecht/Hamprecht* heute selten

<sup>224</sup> KUNZE (2003), S. 19.

<sup>225</sup> Vgl. Abschnitt 5.

<sup>226</sup> Vgl. Abschnitt 6.

sind. Bezieht man die zahlreichen Vorkommen *Hempel/Hampel*<sup>227</sup> mit ein, dann ist die Namensfamilie aus *Haginbrecht* im deutschen Sprachraum durchaus umfangreich vertreten. Unter diesem Blickwinkel sind die Namen *Hamprecht/Hambrecht/Hemprich* sozusagen die letzten Dinosaurier, die noch nahe am germanischen Urvater *Haginbrecht* liegen und noch nicht zu *Hempel/Hampel* u.ä. abgeschliffen wurden.

**These 5 Durch das Abschleifen der einst weitverbreiteten Namen aus *Haginbrecht* sind nur mehr einzelne Namensinseln mit verbleibenden Langformen *Hambrecht/Hamprecht/Hemprich* etc. übriggeblieben.**

Außer den Anhaltspunkten aus den PLZ-Grafiken<sup>228</sup>, ist diese These empirisch nicht belegt. Sie kann aber intuitiv wie folgt nachvollzogen werden: Der Abschleifungsprozess von Lang- zu Kurzformen führte mit der Zeit zum Aussterben der Langformen. In den meisten Gegenden ist dieser Prozess wohl abgeschlossen, da die bekannten Vorkommen der Langformen ab ca. 1600 sich auf wenige Gebiete eingrenzen lassen. In den verbleibenden Gebieten haben einzelne Sippen den Namen weitergetragen und in die Zeit der schriftlichen Namensbeurkundung hinübergerettet. Wie man am Namen *Hemprich* nachvollziehen kann<sup>229</sup>, reichen einzelne Namensträger mit großer Nachkommenschaft aus, um eine lokale Namensinsel aufrechtzuhalten.

**These 6 Hans Hemprich aus Döblitz/Rottelsdorf entstammt einer der verbliebenen Namensinseln.**

Diese These und die folgende These 7 stehen als Alternativen nebeneinander.

Gemäß These 6 muss in der Grafschaft Mansfeld um ca. 1640 eine der postulierten Namens-Inseln mit Restbeständen der Namensfamilie *Hambrecht/Hamprecht/Hemprich* existiert haben. Hans Hemprich wäre dann ein Nachkomme aus dieser Insel.

Als Indiz für These 6 kann angeführt werden, dass es parallel zur Familie Hans Hemprich noch eine verwandte Familie Barthel Hemprich gab, welche spätestens ab 1662 in Oberrißdorf - wenige Kilometer von Rottelsdorf entfernt - ansässig war. Hierbei könnte es sich um einen Bruder von Hans Hemprich handeln.

Gegenargumente zu These 6 werden bei These 7 behandelt.

**These 7 Der Name *Hemprich* kam über Zuwanderung in die Grafschaft Mansfeld.**

Diese These ist alternativ zu These 6 zu verstehen.

These 7 stützt sich auf die Auswertung von namenkundlichen Veröffentlichungen: HOFESTÄDT (1997-2003) enthält eine Steuerliste der Grafschaft Mansfeld aus dem Jahr 1623. Dort sind in etwa die Hälfte aller Mansfelder Einwohner aus ca. 75 Gemeinden namentlich aufgelistet. Der Name *Hemprich* und die weiteren verwandten Namensformen sind dort nicht enthalten. DÖLL (1998) enthält eine Arbeit über die Nachnamen im Saalekreis bei Halle. Es handelt sich dabei um die östliche Nachbarregion zur Grafschaft Mansfeld. Auch diese umfangreiche Ausarbeitung enthält keine Namensvorkommen *Hemprich* o.ä..

Aus diesen Quellen kann m.E. geschlossen werden, dass der Name *Hemprich* in der

---

<sup>227</sup> Vgl. Abbildung 26.

<sup>228</sup> Vgl. Abschnitt 8.3.

<sup>229</sup> Vgl. These 8 und These 9.

Gegend nicht tiefer verwurzelt war. Eine Zuwanderung von Hans Hemprich, z.B. im Rahmen des 30jährigen Krieges, erscheint naheliegend.

Potenzielle Herkunftsregionen kann man anhand der bekannten historischen Namensvorkommen aus Abbildung 20 identifizieren. Dabei kommen nur Regionen mit Namensvorkommen vor 1643<sup>230</sup> in Frage. Diese Anforderung erfüllen nur die Regionen Freiburg i.B. sowie Schwäbisch Hall. Selbstverständlich kann Abbildung 20 keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, weil nur die bisher bekannten Vorkommen dargestellt sind.

### **These 8 Alle heutigen Hemprich sind verwandt und gehen zurück auf Hans Hemprich aus Döblitz/Rottelsdorf**

Wie in Abschnitt 7.2 dargestellt, gibt es drei Hauptlinien *Hemprich*, auf welche alle bisher bekannten Hemprich zurückgehen: Mansfelder Linie, Tangermünder Linie und Glatzer Linie. Nach den vorliegenden Erkenntnissen stammt die Tangermünder Linie von der Mansfelder Linie ab. Die Glatzer Linie ist vmtl. mit einem Zwischenschritt in Berlin aus der Tangermünder Linie hervorgegangen.

Da die Mansfelder Hemprich-Linie nachweislich durch Hans Hemprich aus Döblitz/Rottelsdorf begründet wurde, stammen gemäß der hier postulierten These die Nachfahren aller drei Hemprich-Linien allesamt von ihm ab. Alle heutigen Hemprich wären daher Nachfahren von Hans Hemprich.

### **These 9 Hans Hemprich ist der Begründer des heutigen Namens *Hemprich*.**

Diese These ergibt sich fast zwangsläufig aus These 8. Da alle bekannten Namensträger *Hemprich* von Hans Hemprich abstammen, ist der Namen auf ihn zurückzuführen. Umgekehrt formuliert: Es gibt heute keine Vorkommen *Hemprich*, welche nicht von Hans Hemprich abstammen.

Hans Hemprich selbst ist in Urkunden abwechselnd mit *Hamprich* und *Hemprich* sowie weiteren Schreibvarianten verzeichnet. In der Generation seiner Kinder war die Namensform *Hemprich* dann bereits die typische Schreibweise, welche sich in den folgenden Jahrhunderten immer mehr festigte. Heute sind keine Nachfahren von Hans Hemprich mit einer anderen Schreibvariante als *Hemprich* bekannt.

An dieser Stelle muss eine wichtige Anmerkung gemacht werden: Es kann den Namen *Hemprich* früher durchaus häufiger gegeben haben und auch bei Namensträgern, die nicht mit den heutigen Hemprichs verwandt sind. Diese möglichen weiteren Namensträger haben aber nach heutigem Forschungsstand keine Nachkommen hinterlassen. In diesem Sinne ist Hans Hemprich nicht als Begründer des Namens, sondern gewissermaßen als dessen einziger Verbreiter anzusehen.

---

<sup>230</sup> Ab 1643 ist Hans Hamprich in Döblitz nachgewiesen.

## 11 Bibliographie

In Kapitel 12 ist diejenige Literatur aufgeführt, welche in der vorliegenden Arbeit zitiert und diskutiert wird. Eine weiterführende Literaturrecherche befindet sich in HEMPRICH M. (2007 BIB) im Rahmen einer umfangreichen Bibliographie zur Familiengeschichte und zum Namen Hemprich.

## 12 Literaturverzeichnis

AUE (1939)

Aue, R.: Die steuerpflichtigen Untertanen des Domkapitels Havelberg 1648/49 in: Archiv für Sippenforschung, 1939, 16. Jhg., Heft 3, S. 77-80.

ALLGÄUER HEIMATBÜCHER (1936-41)

Weitnauer, A. (Hrsg): Allgäuer Heimatbücher, Kempten 1936-41, Band XXIV.

BADER (1867)

Bader: Urkunden über den domcapitel-constanzischen Dinghof im Gloterthale, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 1867, Heft 20, S. 353-383.

BACH (1952)

Bach, A.: Deutsche Namenkunde, 2. Auflage, Heidelberg 1952.

BAHLOW (1992)

Bahlow, H.: Deutsches Namenslexikon: Familien- und Vornamen nach Ursprung und Sinn erklärt, Bindlach 1992.

BfwF

Blätter für württembergische Familienkunde, Stuttgart 1921ff, Band II.

BRECHENMACHER (1931)

Brechenmacher, J. K.: Deutsches Namensbuch, 2. Aufl., Stuttgart 1931.

BRECHENMACHER (1957)

Brechenmacher, J. K.: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen, Band 1 (Buchstabe A-J), 2. Aufl., Limburg a.d. Lahn 1957.

BOSERT

Bosert, Martin, Röttenbacher Str. 11, D-91096 Möhrendorf: mehrere, unveröffentlichte Zusammenstellungen zu den Tangermünder Hemprich und zur Hugenotten-Legende.

D-INFO (2002)

D-Info 2002, Auskunft für Deutschland, CD-ROM, Firma Buhl, 2002.

DAUZAT (1987)

Dauzat, A.: dictionnaire étymologique des noms de famille et prénoms de France, Paris, 1987.

DAUZAT/ROSTAING (1984)

Dauzat A. / Rostaing Ch.: Dictionnaire étymologique des noms de lieux en France, Paris 1984.

## DÖLL (1998)

Döll, Manfred: Die ländlichen Familiennamen des Saalkreises im 15. Jahrhundert, in:

Ekkehard, 1998, Heft 4, S. S. 97-111.

Ekkehard, 1999, Heft 1, S. 1-16 / Heft 2, S. 48-57 / Heft 3, S. 80-91.

Ekkehard, 1999, Heft 2, S. 48-57 / Heft 3, S. 80-91.

## FÖRSTEMANN (1966)

Förstemann, E.: Altdeutsches Namenbuch - Erster Band - Personennamen, 2. Auflage, München 1996.

## FÖRSTEMANN/KAUFMANN (1968)

Förstemann, E./Kaufmann, H. (Verfasser): Altdeutsche Personennamen Ergänzungsband, München 1968.

## GRAFF (1834-46)

Graff: Althochdeutscher Sprachschatz, 6 Bände und ein Band Index (von Massmann), Band II, S. 390 und Band IV S.798, Berlin 1834 bis 1846.

## GONZALES (1990)

Gonzales, P.-G.: Le livre d'or des Noms de Famille, Alleur (Belgique) 1990.

## GOTTSCHALD (1982)

Gottschald, M.: Deutsche Namenkunde – Unsere Familiennamen, 5. Aufl., Berlin/New York 1982.

## GRÜNEBERG (1998)

Grüneberg, G.: Trauregister aus den ältesten Kirchenbüchern der Westprignitz, Band III – Register Familiennamen, Lenzen (Elbe) 1998.

## GRÜNEBERG (1999)

Grüneberg, G.: Die Prignitz und ihre städtische Bevölkerung im 17. Jahrhundert, Lenzen (Elbe) 1999.

## HEINTZE-CASCORBI (1933)

Heintze, A./Cascorbi P.: Die deutschen Familiennamen, 7. Aufl., Halle S./Berlin 1933.

## HEMPRICH M. (2007 BIB)

Hemprich, M.: Familienforschung Hemprich, Band 1: Bibliographie Hemprich, Böblingen 2007. Online im Internet: URL: [http://www.familienforschung-hemprich.de/component/option,com\\_docman/task,doc\\_details/gid,1/Itemid,72/](http://www.familienforschung-hemprich.de/component/option,com_docman/task,doc_details/gid,1/Itemid,72/) [Stand 28.10.2007].

## HEMPRICH M. (2007 HTH)

Hemprich, M.: Familienforschung Hemprich, Band 2: Die Herkunft der Tangermünder Hemprich, Böblingen 2007. Online im Internet: URL: [http://www.familienforschung-hemprich.de/component/option,com\\_docman/task,doc\\_details/gid,3/Itemid,72/](http://www.familienforschung-hemprich.de/component/option,com_docman/task,doc_details/gid,3/Itemid,72/) [Stand 28.10.2007].

## HOFESTÄDT (1997-2003)

Hofestädt, B.: Die Taxation der Grafschaft Mansfeld von 1623, in: Ekkehard, Heft 4, 1997, S. 108-115 / Heft 1, 1998, Seite 4-9 / Heft 2, 1998, S. 58-63 / Heft 3, 1998, S. 81-87 / Heft 4, 1998, S. 120-122 / Heft 1, 1999, Seite 28-31 / Heft 2, 1999, Seite 43-47 / Heft 3, 1999, Seite 72-80 / Heft 4, 1999, Seite 109-114 / Heft 1, 2000, S. 12-25 / Heft 2, 2000, S. 37-51 / Heft 3, 2000, S. 79-81 / Heft 4, 2000, S. 119-126 / Heft 1, 2001, S. 5-16 / Heft 2, 2001, S. 43-53 / Heft 3, 2001, S. 90-92 & Heft 4, 2001, S. 103-118 / Heft 1, 2002, S. 9-15 / Heft 2, 2002, S. ? / Heft 3, 2002, Seite ? / Heft 4, 2002, Seite ? / Heft 1, 2003, S. 20-32 / Heft 2, 2003, Seite 54-60.

## HORNING (1989)

Horning, M.: Lexikon österreichischer Familiennamen, St. Pölten/Wien 1989.

## JANSEN/SEIFERT (2001)

Jansen, J. / Seifert W.: Aegidienberger Familienbuch 1666-1875, Köln 2001.

## KITTEL (1937)

Kittel, E.: Die Erbhöfe und Güter des Barnin 1808/1652, Bernburg 1937.

## KITTEL (1939)

Kittel, E.: Die Zauche und ihre Bevölkerung zur Zeit des 30jährigen Krieges, Beelitz 1939.

## KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000)

Kohlheim, R./Kohlheim V.: Duden Familiennamen, Mannheim et.al. 2000.

## KRÜGER (1936)

Krüger, G.: Die Herrschaft Cottbus und ihre Bevölkerung nach dem Dreißigjährigen Kriege, Cottbus 1936.

## KUNZE (2003)

Kunze, Konrad: dtv-Atlas Namenkunde, Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachraum, 2. Auflage, München 2003.

## LAMPE (1932)

Lampe, K. H.: Die Neubürger der Stadt Havelberg, in: Familiengeschichtliche Blätter, 30. Jahrgang, 1932, S. 61-68, S. 125-128, S. 149-154, S. 181-186, s. 255-258, S. 309-316, S. 329-340.

## LINNARTZ (1958)

Linnartz, K.: Unsere Familiennamen, Band II: Aus deutschen und fremden Vornamen im Abc erklärt, Dritte Auflage, Bonn, 1958.

## MAYER (1907)

Mayer, H.: Die Matrikel der Universität Freiburg i.B., I. Band, Freiburg 1907.

## MICHAUD (1967)

Michaud, J. Fr.: Biographie Universelle Ancienne et Moderne, Band XIX (HEA-HOR), Graz 1967.

## MONTAIGNE (1877)

Montaigne, M. de: Of Diversion, in: The Essays of Montaigne, Volume 14, Book the third, Chapter IV, translated by Charles Cotton, edited by William Carew Hazlitt, 1877.

- MORLET (1997)  
Morlet, M.-T.: Dictionnaire étymologique des noms de famille, neue überarbeitete und erweiterte Auflage, Paris 1997.
- NAUMANN (1989)  
Naumann, H.: Familiennamenbuch, 2. Aufl., Leipzig 1989.
- POLTHIER (1962)  
Polthier, W.: Altmärkische Bauern nach dem Dreißigjährigen Kriege, in: Mitteldeutsche Familienkunde, 1962, 1. Band, Heft 7, S. 65 –70.
- SALEWSKI (1938)  
Salewski, W.: Die Bürgerbücher der Stadt Stendal 1694-1850, Sonderveröffentlichung der Ostfälischen Familienkundlichen Kommission, Marktschellenberg 1938.
- SCHRAMM (1938)  
Schramm, K.: Verzeichnis der Unterthanen des Amtes Beskow von 1652, Goslar 1938.
- SCHULTZE (1925)  
Schultze, J.: Die Herrschaft Ruppín und ihre Bevölkerung nach dem 30jährigen Kriege, Ruppín 1925.
- SCHULTZE (1928)  
Schultze, J.: Die Prignitz und ihre Bevölkerung nach dem dreißigjährigen Kriege, Perleburg 1928.
- SEIBICKE (1996 I)  
Seibicke, W.: Historisches deutsches Vornamenbuch, Band 1 (A-E), Berlin/New York 1996.
- SEIBICKE (1996 II)  
Seibicke, W.: Historisches deutsches Vornamenbuch, Band 2 (F-K), Berlin/New York 1996.
- WVfL (1878)  
Württembergische Viertelsjahreshefte für Landesgeschichte. Stuttgart 1878 (Alte Folge), Band VIII.
- WVfL N.V. (1892ff.)  
Württembergische Viertelsjahreshefte für Landesgeschichte. Stuttgart 1878 (Neue Folge), Band VI.
- ZAMORA (1992)  
Zamora, J.: Hugenottische Familiennamen im Deutschen, Heidelberg 1992.
- Zittauer Urkundenbuch 1234-1437  
Prochno, J. (Hrsg.): Zittauer Urkundenbuch 1234-1437, Zittau (und Görlitz) 1938, Nr. 1096.
- ZODER (1968)  
Zoder, R.: Familiennamen in Ostfalen, Band I, Buchstabe A-K, Hildesheim 1968.

## **Anhang A - Belegte Namensvorkommen vor 1800**

Aufgelistet sind die ältesten bekannten Namensvorkommen zu *Hemprich* und verwandten Namensformen (gemäß Abschnitt 4). Angegeben ist jeweils der älteste bekannte Quellennachweis pro Ort.

## Anhang A, Seite A1

Jahr	Name	Ort	PLZ	Quelle	Eintrag
1620	Hamprechter	Festung Königstein bei Dresden, Sachsen, BRD	01824	Dt. Geschlechterbuch, Band 23, 1913	Salomon Hamprechter, verheiratet ca. 1620 mit Anna Körner.
1758	Hamprecht	Stationierungsort Regiment von der Mosel 1758 bisher nicht bekannt.	?	Familiengeschichtliche Blätter, 34. Jahrg., Heft 4, April 1936	Stammliste des Regiments von der Mosel (Nr. 10) aus dem Jahre 1766: 1758, Jan., PL v. Hamprecht, Ludw. Hieronymus, an Krankheit gestorben.
1765	Hamprecht	Jerusalem, Berlin Stadt, Brandenburg, Preussen	10119	www.familysearch.org, 2002-10-09	MARIA WILHALMINA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Christening: 29 SEP 1765 Jerusalem, Berlin Stadt, Brandenburg, Preussen
1766	Hemprich	Berlin	1xxxx	Kirchenbuch St. Nikolai, Berlin	Taufe Dorothea Sophia Hemprich, 8.1.1766.
1776	Hemprich	Berlin	1xxxx	Archiv für Sippenforschung, 12. Jhg., Heft 4, April 1935: Die Matrikel des preußischen Collegium medico-chirurgicum in Berlin 1769-1797.	15.3.1776: Immatrikulation Hemprich, Andreas Jeremias, stud. Chirurg., Havelberg, ins Collegium Chirurgicum.
1726	Hemprig	Wanzleben	39164	Kirchenbuch Wanzleben	Taufe Johann Gottfried Hemprich, 26.6.1726. Kirchenbuch Wanzleben.
1750	Hemprig	Havelberg, Brandenburg	35939	Kirchenbuch Havelberg	Hochzeiteintrag Nicolaus Hemprig, 30.10.1750.
1750	Hemprich	Havelberg, Brandenburg	35939	Kirchenbuch Havelberg	Hochzeiteintrag Nicolaus Hemprig, 30.10.1750.
1751	Hemperich	Havelberg, Brandenburg	35939	Bürgerbuch der Stadt Havelberg	Bürgerbucheintrag Andreas Niclas Hemperich, 24.5.1751
1762	Hemperich	Stendal, Sachsen-Anhalt	39576	Die Bürgerbücher der Stadt Stendal 1694-1850	22.2.1762: Bürgerrechte für Christian Jakob Hemperich, Schuhmacher aus Arneburg, verheiratet mit Mgr. Elis. Koch.
1730	Hemprich	Seehausen/Altmark, Sachsen-Anhalt	3961x	Evang. Kirchenbuch Seehausen/Altmark	Taufeintrag Anna Elisabeth Hemprich, 19.2.1730.
1731	Hemperich	Arendsee/Altmark, Sachsen-Anhalt	3961x	Evang. Kirchenbuch Arendsee/Altmark	Taufeintrag Wilhelm Hemprich, 16.10.1731.
1731	Hemprich	Arendsee/Altmark, Sachsen-Anhalt	3961x	Evang. Kirchenbuch Arendsee/Altmark	Taufeintrag Christoph Nager (?), 14.12.1731. Patin: Anna Sybilla N. Johann Xstoph Hemprichs Reüters Ehefrau.
1734	Hemprich	Arendsee/Altmark, Sachsen-Anhalt	3961x	Evang. Kirchenbuch Arendsee/Altmark	Taufeintrag Christoph Dietrich Hemprich, 22.8.1734.
1738	Hemprich	Tangermünde, Sachsen-Anhalt	39590	Kirchenbuch Tangermünde ?	Geburt Jakob Christian Hemprich, 12.1.1738. Eltern: Johann Christoph Hemprich und Anna Sibilla, geb. Winter.
1750	Hemprich	Arneburg, Sachsen-Anhalt	39596	www.familysearch.org, 2002-10-09	Anna Elisabeth Hemprich - International Genealogical Index / GE Gender: Female Birth: 13 MAR 1750 Arneburg, Sachsen, Preussen
1766	Hemprecht	Stendal, Sachsen-Anhalt	39576	Die Bürgerbücher der Stadt Stendal 1694-1850	24.2.1766: Bürgerrechte für Wilhelm Hemprecht, Schuhmacher aus Tangermünde, geboren in Arendsee.
1749	Hemprech	Tangermünde, Sachsen-Anhalt	39590	Bürgerrolle Tangermünde	Eintrag "Christoph Hemprech, ein Schuster" in Bürgerrolle bzw. Steuerliste von Tangermünde, 1749. Stadtarchiv Tangermünde, Kom-Reg I/33 (1749)
1752	Hemperich	Tangermünde, Sachsen-Anhalt	39590	Ernennungsurkunde Polizeiausreiter Arneburg	Ernennungsurkunde "Christoph Hemperich" zum Polizeiausreiter in Arneburg. Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Rep. 2, Kurmärkische Kriegs- und Domänenkammer Nr. S. 2120
1754	Hemprich	Tangermünde, Sachsen-Anhalt	39590	Bürgerrolle Tangermünde	Eintrag "Christoph Hemprich" in Bürgerrolle bzw. Steuerliste von Tangermünde, 1754. Stadtarchiv Tangermünde, Kom-Reg I/33 (1754)
1643	Hemprich	Döblitz, Halle/Saalkreis, Sachsen-Anhalt	06198	Evangelisches Kirchenbuch Döblitz	Hochzeit (30.4.1643) Hans Hemprich, Schafknecht aus Mücheln, mit Catharina Lichtenstein aus Döblitz.
1652	Hamprich	Rottelsdorf, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06295	Evang. Kirchenbücher Rottelsdorf	Geburt Martin Hamprich, 18.1.1652. Eltern Hans Hamprich und Catharina.
1662	Hemprich	Oberrißdorf, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06295	Mansfelder Blätter, Zwölfter Jahrgang, 1898	Beiträge zur Geschichte des Dorfes Oberrißdorf von Aug. Heine, Pastor in Oberrißdorf. Kapitel 13 "Die hiesigen Einwohner". Haus Nr. 14 ab 1662 Barth.Hemprich
1672	Hemprich	Rottelsdorf, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06295	Mansfelder Sippenkunde, 6. Folge, Nr. 2, 28.2.1938	Von Bülowische Geburtsbriefe: Justina Hemprich, Tochter des Hans Hemprich, verheiratet 1672 mit Christoph Vogel.
1684	Hemprich	Hübitz, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06308	Evang. Kirchenbuch Hübitz	Geburt Magdalena Hemprich, 19.9.1684. Vater: Andreas Hemprich
1775	Hemprich	Bräunrode, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06333	Evang. Kirchenbuch Bräunrode	Hochzeit 28.11.1775: Johann Andreas Hemprich mit Dorothea Christiane Bens(in). Geburt Tochter Maria Sophia Hemprich am 8.12.1776.
1666	Hamprecht	Elben, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06347	Evang. Kirchenbücher Elben	Trauung 1666: Curt Hamprecht, Hans Hamprechts Sohn von Rottelsdorf sel. mit Maria Braune.
1672	Hemprich	Elben, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06347	Evang. Kirchenbücher Elben	Joh. Hemprich, verstorben 18.2.1673 (1 Jahr 2 Tage alt).
1760	Hemprich	Gerbstedt, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06347	Korrespondenz Schnapperelle. Quelle unklar.	Zacharias Hemprich zahlt 1760 und 1761 je 7 (?) Schwerschöß (eine Art Ackersteuer) an die Gemeindekasse Gerbstedt.
1676	Hemprecht	Großörner, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06348	Zins- und Lehnsbuch Großörner	Samuel Hemprecht wird 1676 mit einem Stück Acker beliehen.
1692	Hemprich	Grossörner, Saxony, Preussen	06348	www.familysearch.org, 2002-10-09	Andreas HEMPRICH - Ancestral File Gender: M Birth/Christening: 1692 Grosseorner, Saxony, Preussen that source.
1714	Hemprich	Großörner, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06348	Evang. Kirchenbuch Großörner	Hochzeit Andreas Hemprich mit Catharina Elisabeth Poppe am 13.1.1714
1738	Hemprich	Burgörner, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06348	Evang. Kirchenbuch Burgörner	Hochzeit Johann Andreas Hemprich mit Marie Margarete Schramm am 17.10.1738.
1752	Hemprich	Leimbach, Mansfeld, Sachsen-Anhalt	06348	Evang. Kirchenbuch Leimbach	Geburt Johann Andreas Hemprich, 25.10.1752. Eltern: Johann Christian Hemprich und Eleonora geb. Lieberoth.
1722	Hambrich	Berrendorf	50189	FOKO CD 2002	Hambrich, 1722-1722, römisch-katholisch, 50189 Berrendorf, Nordrhein-Westfalen, Deutschland -D-, WGFF CD 1 (WGFF = Westdeutsche Gemeinschaft für Familienkunde)
1681	Hambrich	Stotzheim Euskirchen, Rheinland, Preussen	53881	www.familysearch.org, 2002-10-09	JOANNES HAMBRIICH - International Genealogical Index / GE Gender: Male Christening: 27 DEC 1681 Katholisch, Stotzheim Euskirchen, Rheinland, Preussen
1676	Hambrichs	Stotzheim Euskirchen, Rheinland, Preussen	53881	www.familysearch.org, 2002-12-21	Male Christening: 19 APR 1676 Katholisch, Stotzheim Euskirchen, Rheinland, Preussen
1674	Hambrigh	Stotzheim Euskirchen, Rheinland, Preussen	53881	www.familysearch.org, 2002-12-21	Female Christening: 08 NOV 1674 Katholisch, Stotzheim Euskirchen, Rheinland, Preussen
1715	Hambrich	Weyer	53894	FOKO CD 2002	Hambrich, 1715-1715, römisch-katholisch, 53894 Weyer, Nordrhein-Westfalen, Deutschland -D-, WGFF CD 4 (WGFF = Westdeutsche Gemeinschaft für Familienkunde)
1777	Hamprecht	Bonn, Rheinland, Preussen	53xxx	www.familysearch.org, 2002-10-09	ANTON HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Male Birth: 26 JUN 1777 Bonn, Rheinland, Preussen
1701	Hamprecht	Niederheimbach Bingerbrueck, Rheinland, Preussen	55413	www.familysearch.org, 2002-10-09	JOANNES REYNARDUS HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Male Marriage: 15 JAN 1701 Katholisch, Niederheimbach Bingerbrueck, Rheinland, Preussen
1671	Hamprecht	Karden, Rheinland, Preussen	56253	www.familysearch.org, 2002-10-09	SUSANNA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Christening: 25 OCT 1671 Katholisch, Karden, Rheinland, Preussen
1707	Hambrich	Karden, Rheinland, Preussen	56253	www.familysearch.org, 2002-10-09	ANNA GERTRUDIS HAMBRIICH - International Genealogical Index / GE Gender: Female Christening: 20 JUL 1707 Katholisch, Karden, Rheinland, Preussen
1726	Hambrech	Karden, Rheinland, Preussen	56253	www.familysearch.org, 2002-10-09	JOANNES MATTHIAS HAMBRECH - International Genealogical Index / GE Gender: Male Christening: 26 SEP 1726 Katholisch, Karden, Rheinland, Preussen

## Anhang A, Seite A2

1683	Hamprecht	Boeckingen, Neckarkreis, Wuerttemberg	74xxx	www.familysearch.org, 2002-10-09	MARIA BARBARA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 15 JUL 1683 Evangelisch, Boeckingen, Neckarkreis, Wuerttemberg
1728	Hamprecht	Eberbächlein, Baden-Württemberg	7xxx	FOKO CD 2002	Hambrecht, 1728 evangelisch, Eberbächlein, Region:Baden-Württemberg, Deutschland -D-, Friedhelm Voigt, Hauptstr. 36, D 79331 Köndringen
1740	Hamprecht	Stoockenburg, Jagstkreis, Wuerttemberg	74xxx	www.familysearch.org, 2002-10-09	MAGDALENA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 16 FEB 1740 Evangelisch, Stoockenburg, Jagstkreis, Wuerttemberg
1690	Hamprecht	Sandhausen	69207	FOKO CD 2002	Hambrecht, 1690 reformiert, 69207 Sandhausen, Region:Baden-Württemberg, Deutschland -D-, Walter G. Kunzmann, Beethovenstr.3-5, D 69168 Wiesloch
1729	Hamprecht	Leimen, Baden	69181	www.ancestry.com, 2002-10-12	NIKOLAS HAMPRECHT, verheiratet mit: EVA BARBARA MAUCK, 13 Nov 1729 in LEIMEN, BADEN, GERMANY.
1738	Hamprecht	Murrhardt, Neckarkreis, Wuerttemberg	71540	www.familysearch.org, 2002-10-09	KATHARINA ROSINA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 25 NOV 1738 Murrhardt, Neckarkreis, Wuerttemberg
1649	Hamprecht	Willsbach, Neckarkreis, Wuerttemberg	74182	www.familysearch.org, 2002-10-09	APOLLONIA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 1649 Willsbach, Neckarkreis, Wuerttemberg
1657	Hamprecht	Neunstetten, Mosbach, , Germany	74238	www.familysearch.org, 2002-10-09	Hans Wilhelm HAMBRECHT - Ancestral File Gender: M Birth/Christening: 20 Mar 1657 Neunstetten, Mosbach, , Germany
1657	Hamprecht	Neunstetten,Buchen-Baden, Germany	74238	www.familysearch.org, 2002-10-09	Hans Wilhelm Hamprecht - International Genealogical Index Gender: Male Birth: 20 MAR 1657 Neunstetten,Buchen-Baden, , Germany
1579	Hamprecht	Schwaebisch Hall, Jagstkreis, Wuerttemberg	74523	www.familysearch.org, 2002-10-09	ADAM HAMPRECHT - International Genealogical Index / GE Gender: Male Christening: 05 APR 1579 Sankt Michael Evangelisch, Schwaebisch Hall, Jagstkreis, Wuerttemberg
1587	Hamprecht	Sulzdorf Hall, Jagstkreis, Wuerttemberg	74523	www.familysearch.org, 2002-10-09	Peter Hamprecht - International Genealogical Index Gender: Male Birth: About 1587 Of Sulzdorf, , Jagstkreis, Wuerttemberg
1616	Hembrecht	Sulzdorf Hall, Jagstkreis, Wuerttemberg	74523	www.familysearch.org, 2002-10-09	JOHANNES HEMBRECHT - International Genealogical Index / GE Gender: Male Christening: 06 AUG 1616 Evangelisch, Sulzdorf Hall, Jagstkreis, Wuerttemberg
1645	Hamprecht	Gailenkirchen, Jagstkreis, Wuerttemberg	74523	www.familysearch.org, 2002-10-09	EVA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 24 JUN 1645 Evangelisch, Gailenkirchen, Jagstkreis, Wuerttemberg
1675	Hamprecht	Bibersfeld, Jagstkreis, Wuerttemberg	74523	www.familysearch.org, 2002-10-09	ANNA MARIA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 06 JUL 1675 Evangelisch, Bibersfeld, Jagstkreis, Wuerttemberg
1686	Hamprecht	Gelbingen, Jagstkreis, Wuerttemberg	74523	www.familysearch.org, 2002-10-09	ANDREAS HAMPRECHT - International Genealogical Index / GE Gender: Male Marriage: 03 AUG 1686 Evangelisch, Gelbingen, Jagstkreis, Wuerttemberg
1673	Hamprecht	Leofels, Jagstkreis, Wuerttemberg	74532	www.familysearch.org, 2002-10-09	GEORG HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Male Marriage: 04 MAR 1673 Leofels, Jagstkreis, Wuerttemberg
1738	Hamprecht	Oberaspach, Jagstkreis, Wuerttemberg	74532	www.familysearch.org, 2002-10-09	ANNA MARIA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 25 FEB 1738 Evangelisch, Oberaspach, Jagstkreis, Wuerttemberg
1623	Hamprecht	Tullau, Jagstkreis, Wuerttemberg	74538	www.familysearch.org, 2002-10-09	Apollonia Hamprecht - International Genealogical Index Gender: Female Birth: About 1623 Tullau, Jagstkreis, Wuerttemberg
1707	Hamprecht	Westheim, Jagstkreis, Wuerttemberg	74538	www.familysearch.org, 2002-10-09	MARIA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 07 FEB 1707 Evangelisch, Westheim, Jagstkreis, Wuerttemberg
1722	Hamprecht	Grossaltdorf Hall, Jagstkreis, Wuerttemberg	74541	www.familysearch.org, 2002-10-09	BARBARA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 02 FEB 1722 Evangelisch, Grossaltdorf Hall, Jagstkreis, Wuerttemberg
1778	Hamprecht	Michelfeld Hall, Jagstkreis, Wuerttemberg	74545	www.familysearch.org, 2002-10-09	JOHANNA BARBARA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 02 FEB 1778 Evangelisch, Michelfeld Hall, Jagstkreis, Wuerttemberg
1559	Hamprecht	Untermünkheim, Jagstkreis, Wuerttemberg	74547	www.familysearch.org, 2002-10-09	DANIEL HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Male Marriage: 29 MAY 1559 Evangelisch, Untermunkheim, Jagstkreis, Wuerttemberg
1582	Hamprecht	Gaisdorf, Jagstkreis, Wuerttemberg	74547	www.familysearch.org, 2002-10-09	Katharina Hamprecht - International Genealogical Index Gender: Female Birth: About 1582 Gaisdorf, Jagstkreis, Wuerttemberg
1589	Hamprecht	Enslingen, Jagstkreis, Wuerttemberg	74547	www.familysearch.org, 2002-10-09	CLARA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 28 OCT 1589 Evangelisch, Enslingen, Jagstkreis, Wuerttemberg
1676	Hamprecht	Untermünkheim, Jagstkreis, Wuerttemberg	74547	www.familysearch.org, 2002-10-09	ADAM HAMBRECHT - International Genealogical Index / GE Gender: Male Marriage: 10 SEP 1676 Evangelisch, Untermunkheim, Jagstkreis, Wuerttemberg
1681	Hamprecht	Reinsberg, Jagstkreis, Wuerttemberg	74549	www.familysearch.org, 2002-10-09	URSULA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: JUL 1681 Evangelisch, Reinsberg, Jagstkreis, Wuerttemberg
1601	Hamprecht	Blaufelden, Jagstkreis, Wuerttemberg	74572	www.familysearch.org, 2002-10-09	Hanss HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Male Birth: About 1601 Blaufelden, Jagstkreis, Wuerttemberg
1674	Hamprecht	Wiesenbach, Jagstkreis, Wuerttemberg	74572	www.familysearch.org, 2002-10-09	Apolonia <Hamprecht> - International Genealogical Index Gender: Female Christening: 18 JUL 1674 Evangelisch, Wiesenbach, Jagstkreis, Wuerttemberg
1650	Hamprecht	Liebesdorf, Jagstkreis, Wuerttemberg	74582	www.familysearch.org, 2002-10-09	MARGARETHA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 05 MAR 1650 Liebesdorf, Jagstkreis, Wuerttemberg
1650	Hamprecht	Gerabronn, Jagstkreis, Wuerttemberg	74582	www.familysearch.org, 2002-10-09	MARGARETHA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 05 MAR 1650 Gerabronn, Jagstkreis, Wuerttemberg
1612	Hamprecht	Beimbach, Jagstkreis, Wuerttemberg	74585	www.familysearch.org, 2002-10-09	Anna Maria <Hamprecht> - International Genealogical Index Gender: Female Christening: 1612 Evangelisch, Beimbach, Jagstkreis, Wuerttemberg
1729	Hamprecht	Lendsiedel, bei Schwäbisch Hall, Württemberg.	74592	Deutsches Familienarchiv, Band 37, 1968, "Die Leipersberger..."	Hochzeit Georg Leonhard Hamprecht und Anna Maria am 8.11.1729.
1562	Hamprecht	Langenburg, Jagstkreis, Wuerttemberg	74595	www.familysearch.org, 2002-10-09	Joerg HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Male Birth: About 1562 Langenburg, Jagstkreis, Wuerttemberg
1629	Hamprecht	Unterregenbach, Jagstkreis, Wuerttemberg	74595	www.familysearch.org, 2002-10-09	MARGARETHA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 07 JUN 1629 Evangelisch, Unterregenbach, Jagstkreis, Wuerttemberg
1728	Hamprecht	Öhringen, Jagstkreis, Wuerttemberg	74613	www.familysearch.org, 2002-10-09	Anna Sophia <Hamprecht> - International Genealogical Index Gender: Female Christening: 17 FEB 1728 Evangelisch, Öehringen, Jagstkreis, Wuerttemberg
1741	Hamprecht	Öhringen, Wuerttemberg	74613	FOKO CD 2002	Hambrecht, 1741-1741 evangelisch, 74613 Öhringen, Region:Baden-Württemberg, Deutschland -D-, Friedrich Krauß, Jagststrasse 17, D 90419 Nürnberg
1759	Hamprecht	Untersteinbach, Jagstkreis, Wuerttemberg	74629	www.familysearch.org, 2002-10-09	JOHANN ADAM HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Male Marriage: 22 MAY 1759 Evangelisch, Untersteinbach, Jagstkreis, Wuerttemberg
1785	Hamprecht	Pfedelbach, Jagstkreis, Wuerttemberg	74629	www.familysearch.org, 2002-10-09	Eva Maria Christina <Hamprecht> - International Genealogical Index Gender: Female Christening: 14 OCT 1785 Evangelisch, Pfedelbach, Jagstkreis, Wuerttemberg

## Anhang A, Seite A3

1711	Hamprecht	Eschelbach, Jagstkreis, Wuerttemberg	74632	www.familysearch.org, 2002-10-09	URSULA EUPHROSINA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 16 JUN 1711 Eschelbach, Jagstkreis, Wuerttemberg
1685	Hamprecht	Kupferzell, Jagstkreis, Wuerttemberg	74635	www.familysearch.org, 2002-10-09	Anna Regina <Hamprecht> - International Genealogical Index Gender: Female Christening: 20 NOV 1685 Evangelisch, Kupferzell, Jagstkreis, Wuerttemberg
1783	Hamprecht	Ingelfingen, Jagstkreis, Wuerttemberg	74653	www.familysearch.org, 2002-10-09	JOHANNA DOROTHEA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 11 NOV 1783 Ingelfingen, Jagstkreis, Wuerttemberg
1788	Hamprecht	Unterhof, Jagstkreis, Wuerttemberg	74653	www.familysearch.org, 2002-10-09	Maria Barbara Hamprecht - International Genealogical Index Gender: Female Birth: 28 JAN 1788 Unterhof, Jagstkreis, Wuerttemberg
1769	Hamprecht	Olmuthausen Stachenhausen	74653 (?)	www.familysearch.org, 2002-10-09	Maria Catharina HAMBRECHT - Ancestral File Gender: F Birth/Christening: 1 Mar 1769 Wolmuthausen, Death: 5 Feb 1840 Stachenhausen
1774	Hamprecht	Sindolsheim, Mosbach, Baden	74749	www.familysearch.org, 2002-10-09	Catharina Barbara <Hamprecht> - International Genealogical Index Gender: Female Christening: 29 DEC 1774 Evangelisch, Sindolsheim, Mosbach, Baden
1732	Hamprecht	Hüffenhardt, Mosbach, Baden	74928	www.familysearch.org, 2002-10-09	ANNA MARGARETHA HAMPRECHT - International Genealogical Index, Gender: Female Marriage: 19 FEB 1732 Evangelisch, Hüffenhardt, Mosbach, Baden
1608	Hamprecht	Freiburg, Baden	791xx	Matrikel der Univ. Freiburg i.B.	8.11.1608: Immatrikulation Simon Hamprecht aus Stauffen an der Universität Freiburg i.B.
1608	Hamprecht	Staufen, Freiburg, Baden	79219	Matrikel der Univ. Freiburg i.B.	8.11.1608: Immatrikulation Simon Hamprecht aus Stauffen an der Universität Freiburg i.B.
1691	Hamprecht	Staufen, Freiburg, Baden	79219	www.familysearch.org, 2002-10-09	CATHARINA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 1691 Katholisch, Staufen, Freiburg, Baden
1350	Hembrecht	Glottertal, Breisgau, Württemberg	79286	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Heft 20, 1867: Urkunden über den domkapitelconstanzischen Dinghof im Glottertale.	Lehensmann Claus Hembrecht
1789	Hamprecht	Mundingen, Freiburg, Baden	79312	www.familysearch.org, 2002-10-09	ANNA MARIA HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Female Marriage: 14 APR 1789 Evangelisch, Mundingen, Freiburg, Baden
1790	Hamprecht	Emmendingen, Freiburg, Baden	79312	www.familysearch.org, 2002-10-09	ANDREAS HAMBRECHT - International Genealogical Index / GE Gender: Male Marriage: 02 FEB 1790 Evangelisch, Emmendingen, Freiburg, Baden
1705	Hambrecht	Sexau, Freiburg, Baden	79350	FOKO CD 2002	Hambrecht, 1705 evangelisch, 79350 Sexau, Region:Baden-Württemberg, Deutschland -D-, Friedhelm Voigt, Hauptstr. 36, D 79331 Köndringen
1775	Hamprecht	Sexau, Freiburg, Baden	79350	www.familysearch.org, 2002-10-09	EVA <HAMPRECHT> - International Genealogical Index Gender: Female Christening: 05 MAY 1776 Evangelisch, Sexau, Freiburg, Baden
1620	Hamprecht	Rothenburg Ob Der Tauber, Mittelfranken, Bayern	91541	www.familysearch.org, 2002-10-09	STOFFEL HAMPRECHT - International Genealogical Index Gender: Male Marriage: 22 FEB 1620 Rothenburg Ob Der Tauber, Mittelfranken, Bayern
1685	Hambrecht	Grüb	91631	FOKO CD 2002	Hambrecht, 1685-1793 evangelisch, 91631 Grüb, Region:Mittelfranken, Deutschland -D-, Georg Schmidt, Kleiner Marktplatz 2, D 91631 Wetrtingen
1715	Hambrecht	Wetrtingen	91631	FOKO CD 2002	Hambrecht, 1715-1820 evangelisch, 91631 Wetrtingen, Region:Mittelfranken, Deutschland -D-, Georg Schmidt, Kleiner Marktplatz 2, D 91631 Wetrtingen
1798	Hambrich	Eynatten	Belgien	FOKO CD 2002	Hambrich, 1798-1798, römisch-katholisch, 4731 Eynatten, Belgien -B-, WGGF CD 2 (WGGF = Westdeutsche Gemeinschaft für Familienkunde)
1737	Hembrecht	Garnisons Sogn, Kobenhavn, Kobenhavn, Denmark	Dänemark	www.familysearch.org, 2002-10-09	ANDREAS HEMBRECHT - International Genealogical Index / DE, Gender: Male Marriage: 21 JAN 1737 Garnisons Sogn, Kobenhavn, Kobenhavn, Denmark, that source.
1702	Hembrich	Goodworth Clatford, Hampshire, England	GB	www.familysearch.org, 2002-10-09	ANDREW HEMBRICH - International Genealogical Index / BI, Gender: Male Marriage: 11 OCT 1702 Goodworth Clatford, Hampshire, England that source.
1791	Hemprich	Glatz, Schlesien, Polen	Polen	Evang. Kirchenbuch Garnisonsgemeinde Glatz	Trauung: Carl Christoph Hemprich aus Berlin mit Maria Friederike Gansauge am 08.05.1791.
1708	Hambricht	Lancaster, Lancaster, Pennsylvania, USA	USA	www.familysearch.org, 2002-10-09	JOHN HAMBRICHT - International Genealogical Index / NA Gender: Male Birth: About 1708 Of, Lancaster, Lancaster, Pennsylvania
1712	Hambrecht	Lancaster, Pennsylvania, USA	USA	www.familysearch.org, 2002-10-09	Johan Adam Hambrecht - International Genealogical Index / NA, Gender: Male Birth: About 1712 <Trinity Lutheran, Lancaster, Lancaster, Pennsylvania>
1739	Hambrecht	Virginia, USA	USA	www.familysearch.org, 2002-10-09	Eva Catherine Hambrecht - International Genealogical Index / NA, Gender: Female Marriage: 27 MAR 1739 Winchester, Frederick, Virginia
1744	Hambrecht	Trappe, Montgomery, Pennsylvania, USA	USA	www.familysearch.org, 2002-10-09	ANNA MARIA HAMBRECHT - International Genealogical Index / NA, Gender: Female Christening: 15 MAR 1744 Augustus Evangelical Lutheran Church, Trappe, Montgomery, Pennsylvania
1760	Hambrecht	Blesen, Kreis Schwiebus, Neumark (Polen), heute Bledzew	Polen	www.anika-nietert.de	Maria Matha Victoria HAMBRECHT Born: 1760 at: Blesen, Kreis Schwiebus Married: 3 SEP 1784 at: Blesen